

Stadt Ulm



16. Beteiligungsbericht

Stand Oktober 2011:

Wirtschaftspläne 2011
Jahresabschlüsse 2010

Wissenschaftsstadt Ulm

Sechszehnter Beteiligungsbericht

Geschäftsjahr

2010

Herausgegeben von der "Zentralen Steuerung" der Stadt Ulm

Ulm, im November 2011

Zentrale Steuerung/Finanzen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Rechtliche Grundlagen	
1.1. Ausgangslage	1
1.2. Rechtsgrundlagen für die wirtschaftliche Betätigung	1
1.3. Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung	3
2. Der Beteiligungsbericht	
2.1. Allgemeines	6
2.2. Inhalt und Ziele des Beteiligungsberichts	6
2.3. Wesentliche Änderungen im Kalenderjahr 2009	7
3. Überblick	
3.1. Die Beteiligungen der Stadt Ulm und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	8
3.2. Übersicht "Konzerndaten" Stadt Ulm	14
3.3. Finanzausstattung der Gesellschaften	16
3.4. Bürgerschaftsübernahmen durch die Stadt Ulm	17
4. Unternehmen in Privatrechtsform (Beteiligung ab 50 %)	
4.1. Donaübüro gemeinnützige GmbH	18
4.2. ITP GmbH	22
4.3. MFH - Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH	25
4.4. PBG - Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH	28
4.5. PEG - Projektentwicklungs-Gesellschaft Ulm mbH	33
4.6. SAN - Sanierungstreuhand Ulm GmbH	38
4.7. SWU - Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm - Konzern	44
4.7.1. - SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH (Holding)	49
4.7.2. - SWU Energie GmbH	53
4.7.3. - SWU Vertrieb GmbH	61
4.7.4. - SWU Netze GmbH	65
4.7.5. - SWU TeleNet GmbH	70
4.7.6. - SWU Energie Beteiligungsgesellschaft II mbH	75
4.7.7. - WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co.KG	78
4.7.8. - SWU Verkehr GmbH	82
4.7.9. - SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH	87
4.8. TFU – TechnologieFörderungsUnternehmen	92
4.9. UM - Ulm-Messe GmbH	97
4.10. UNT - Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH	103
4.11. UWS - Ulmer Wohnungs- und Siedlungs- GmbH	108
4.11.1. - UWS Service GmbH	114
5. Eigenbetriebe	
5.1. AHW - Alten- und Pflegeheim Wiblingen	117
5.2. EBU - Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm	122
6. Anhang	
6.1. Auszug Gemeindeordnung (GemO)	134
6.2. Auszug Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)	138
6.3. Auszug Eigenbetriebsgesetz (EigBG)	139
6.4. Auszug Hauptsatzung Stadt Ulm	140

6.5.	Erläuterung wichtiger Bilanzkennzahlen	142
6.6.	Übersicht der Abschlussprüfer	143
6.7.	Abkürzungsverzeichnis	144

1. Rechtliche Grundlagen

1.1. Ausgangslage

Die Stadt Ulm nimmt für die Bürgerinnen und Bürger in Ulm und der Region eine Vielzahl öffentlicher Aufgaben wahr. Sie ist dabei auch Teil der örtlichen Wirtschaft. Ihre Tätigkeit vollzieht sich in unterschiedlichen Organisationsformen (siehe Ziffer 1.3) innerhalb aber auch außerhalb des städt. Haushalts.

Bei der Aufgabenerfüllung in privatrechtlichen Unternehmensformen erfolgt die Einbindung des Gemeinderates nach den gesetzlichen Bestimmungen der Gemeindeordnung Baden-Württemberg und der Hauptsatzung der Stadt Ulm (siehe Anhang).

Die Stadt wird in den Gesellschafterversammlungen der Unternehmen durch den Oberbürgermeister vertreten. Bei Gesellschafterversammlungen von Unternehmen, an denen die Stadt mit mindestens der Hälfte des Stammkapitals beteiligt ist, ist hierbei die Weisung des Gemeinderates einzuholen.

Mit regelmäßigen Beteiligungsberichten wird dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit seit 1996 die Übersicht über den „Konzern“ Stadt erleichtert und dem Gemeinderat darüber hinaus aus einer Hand Basismaterial für politische Meinungsbildung und strategische Entscheidungsprozesse zur Verfügung gestellt.

1.2. Rechtsgrundlagen für die wirtschaftliche Betätigung

Nach dem Grundgesetz nehmen die Gemeinden Aufgaben wahr, mit denen sie sowohl staatlichen Gesetzen als auch der staatlichen Aufsicht unterworfen sind. Daneben wird die kommunale Selbstverwaltung garantiert. Dazu gehört, dass die Gemeinde ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze selbst regeln kann. Aus dieser Garantie der kommunalen Selbstverwaltung ergibt sich das Recht, Einrichtungen zum Wohle der Einwohner im Rahmen der sog. Daseinsvorsorge zu errichten. Dabei haben sie die Organisationshoheit, d.h. sie haben das Recht, die Verwaltungsorganisation unter Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten und Zweckmäßigkeiten selbst festzulegen.

Mit der Novellierung der Gemeindeordnung im Jahr 1999 wurde insbesondere die stärkere Einbindung des Gesellschafters in die Entscheidungsprozesse der Unternehmen verfolgt. Hierbei wurde die Gemeinde zur Steuerung und Überwachung ihrer Beteiligungen verpflichtet.

Unter "wirtschaftlicher Betätigung" ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die am Markt tätig werden, sofern die Leistung auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte. Im Vordergrund hat für die Gemeinde dabei aber immer der Dienst am Bürger und nicht das Gewinnstreben zu stehen.

Eine Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen ungeachtet der Rechtsform errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn die Voraussetzungen der §§ 102 ff GemO (siehe Anhang) erfüllt sind. Zum 01.12.2005 ist das Gesetz zur Änderung des Gemeindefinanzrechts mit einer Verschärfung der sog. „Subsidiaritätsklausel“ in Kraft getreten. Dies bedeutet, dass eine Gemeinde seit 01.01.2006 außerhalb der Daseinsvorsorge nur noch Tätigkeiten entfalten darf, wenn diese nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt werden können. Die Beweispflicht liegt bei der Gemeinde.

Bei der Errichtung, Übernahme, wesentlichen Erweiterung oder Beteiligung eines Unternehmens in **Privatrechtsform** gelten nach § 103 GemO weitergehende Vorschriften.

Die **wirtschaftlichen Unternehmen** der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; dabei sollen sie einen Ertrag für den Haushalt der Stadt abwerfen (§ 102 Abs. 2 GemO).

Nach der Gemeindeordnung darf die Gemeinde ein Unternehmen in der Rechtsform der **Aktiengesellschaft** nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform (üblicherweise der GmbH) erfüllt werden kann. In § 103a GemO sind für die Rechtsform der **GmbH** als weitere Zulässigkeitsvoraussetzung die Punkte aufgezählt, die neben den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen des GmbHG auch dem Zustimmungsvorbehalt der Gesellschafterversammlung unterliegen.

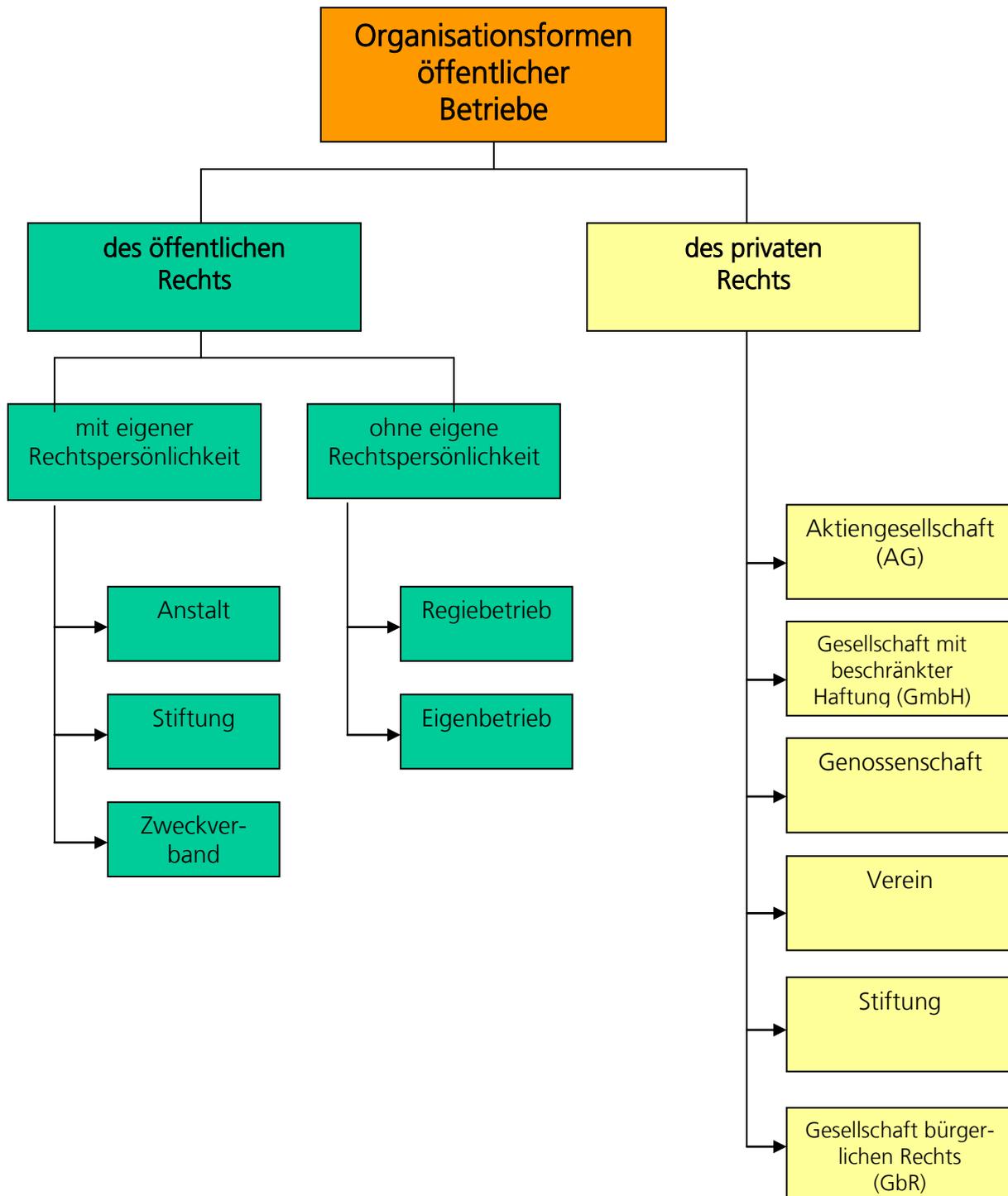
Die Bestimmungen der §§ 102 ff GemO gelten grundsätzlich auch für die **nichtwirtschaftlichen Unternehmen**. Lediglich die Zulässigkeitsvoraussetzungen nach § 102 Abs. 1 bis 3 GemO finden ausschließlich auf die wirtschaftlichen Unternehmen Anwendung.

Von nichtwirtschaftlichen Unternehmen (Hoheitsbetrieben) wird insbesondere dann gesprochen, wenn Einrichtungen gesetzliche Verpflichtungen (Pflichtaufgaben) erfüllen, sozialen, sportlichen oder kulturellen Ansprüchen gerecht werden oder als Hilfsbetriebe zur ausschließlichen Deckung des Eigenbedarfs dienen.

Auf die Auszüge aus den Gesetzestexten im Anhang wird verwiesen.

1.3. Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung

Für die wirtschaftliche Betätigung stehen den Gemeinden sowohl öffentlich-rechtliche als auch privatrechtliche Organisationsformen zur Verfügung. Das folgende Schaubild gibt einen Überblick über die wesentlichen Rechtsformen.



1.3.1. Betriebe in öffentlich-rechtlicher Form

Die wirtschaftliche Betätigung ist in folgenden öffentlich-rechtlichen Organisationsformen möglich:

a) Regiebetrieb

Bei Regiebetrieben handelt es sich um rechtlich und wirtschaftlich unselbständige abgegrenzte Betriebszweige. Sie sind im Rahmen der Verwaltungsorganisation und der vermögensmäßigen Verflechtungen voll in die Trägerkörperschaft integriert. Regiebetriebe werden aufgrund verwaltungsinterner Anordnungen geschaffen und haben den gleichen rechtlichen Status wie jede andere Dienststelle innerhalb der Stadt. Der Regiebetrieb ist insbesondere die im Hoheitsbetrieb (nichtwirtschaftlicher Bereich) weitverbreitetste Organisationsform.

Als Beispiele sind Einrichtungen wie Bestattungswesen, Bibliothek, Gartenamt, Hallenbad, Marktwesen und Theater zu nennen.

b) Eigenbetrieb

Eigenbetriebe sind Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die - obwohl Teil der Gemeindeverwaltung - über eine vom Gemeindehaushalt getrennte eigene Wirtschaftsplanung, Buchführung und Rechnungslegung verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen der Gemeinde.

Die Willensbildung und Kontrolle in Eigenbetrieben erfolgt im Rahmen einer Betriebsatzung i. d. R. durch die Betriebsleitung, den Betriebsausschuss und den Gemeinderat.

Bei der Stadt Ulm ist seit 01.01.1996 die Abfallbeseitigung, Stadtentwässerung (ohne Klärwerk Steinhäule - Zweckverband), Fuhrpark und Straßenreinigung als Eigenbetrieb (EBU) ausgelagert. Zum 01.01.1998 wurde das Alten- u. Pflegeheim Wiblingen in einen Eigenbetrieb überführt.

c) Zweckverband

Zweckverbände sind Konstruktionen, die kommunale Zusammenarbeit in öffentlich-rechtlicher Form sowohl im wirtschaftlichen als auch im hoheitlichen (nichtwirtschaftlichen) Bereich, etwa bei regionalen Aufgaben oder Interessen organisieren.

Sie sind rechtlich selbständige Körperschaften, die von kommunalen Mitgliedern getragen werden. Organe der Verbände sind Verbandsvorsitzende(r), Verwaltungsrat und Verbandsversammlung.

Ulm ist z.B. Mitglied im Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal, im Zweckverband Klärwerk Steinhäule und im Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm.

d) Anstalt des öffentlichen Rechts

Rechtsfähige und selbständige Anstalten des öffentlichen Rechts sind eine weitgehend unabhängige Organisationsform öffentlicher Aufgabenerfüllung. Sie bedürfen einer Gesetzesermächtigung. Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten sind damit weitgehend beschränkt.

Auf kommunaler Ebene sind beispielsweise die Sparkassen, denen diese Organisationsform durch das Landessparkassengesetz verliehen wurde, oder auch die Datenzentrale Baden-Württemberg zu nennen.

e) Stiftung des öffentlichen Rechts

Eine Stiftung des öffentlichen Rechts sind Vermögensmassen die nur zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben errichtet werden können. Sie unterliegen dabei - wie die Anstalt - ebenfalls dem Gesetzesvorbehalt. Zudem sind die Bestimmungen des Stiftungsgesetzes und einer Stiftungssatzung zu beachten. Aufgrund fehlender Ermächtigungsgrundlagen ist diese Organisationsform für wirtschaftliche kommunale Unternehmen praktisch ohne Bedeutung.

1.3.2. Betriebe in privatrechtlicher Form

Neben öffentlich rechtlichen Organisationsformen ist eine wirtschaftliche Betätigung der Stadt auch in privatrechtlichen Organisationsformen möglich.

Von den Kommunen wird eine wirtschaftliche Betätigung in den Formen des Gesellschaftsrechts dann gewählt, wenn aus organisatorischen, wirtschaftlichen oder steuerlichen Überlegungen die Ausgliederung von Aufgaben vorteilhaft erscheint.

Damit unterwirft sich die Kommune aber auch den für die Privatwirtschaft geltenden Vorschriften des Handels- und Steuerrechts.

Die Kommunen können privatrechtliche Gesellschaften sowohl alleine (Eigengesellschaft) als auch gemeinsam mit Dritten (Beteiligungsgesellschaft) betreiben.

Neben den unmittelbaren Beteiligungen an Gesellschaften des privaten Rechts sind auch mittelbare Beteiligungen möglich.

a) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Die Gesellschafter können die innere Struktur oder Gesellschaft im Wesentlichen frei regeln. Dadurch kann die GmbH durch den Gesellschaftsvertrag so ausgestattet werden, wie es dem jeweiligen Zweck der Gesellschaft am besten entspricht. Für die GmbH gelten u.a. die Vorschriften des GmbH-Gesetzes, des Handelsgesetzbuches (HGB) und in Teilbereichen des Aktiengesetzes (AktG).

Aufgrund dieser gestalterischen Möglichkeiten des Gesellschaftsvertrages ist die GmbH die gebräuchlichste privatrechtliche Organisationsform (siehe § 103 Abs. 2 - Vorrang gegenüber AG).

b) Aktiengesellschaft (AG)

Ebenso wie die GmbH besitzt auch die AG eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter, hier Aktionäre genannt, erwerben Anteile des in Aktien zerlegten Grundkapitals. Für Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet auch hier nur das Gesellschaftsvermögen und nicht der Anteilinhaber.

Im Gegensatz zur freien Gestaltung des Gesellschaftsverhältnisses in der GmbH enthält das Aktiengesetz eine fast erschöpfende Regelung aller Sachverhalte, so dass für gestalterische Eingriffe in die Gesellschaft wenig Raum bleibt.

c) Stiftung des privaten Rechts

Diese Stiftung ist ein rechtlich verselbständigter Bestand von Kapital und Sachen, die einem vom Stifter bestimmten Zweck dient.

Die Stiftung ist eine mitgliederlose Organisationsform, deren vorgeschriebenes Organ der Stiftungsvorstand ist. Sie unterliegt der Rechtsaufsicht.

Von den Städten Ulm und Neu-Ulm sowie den Stadtwerken Ulm/Neu-Ulm GmbH wurde im November 1995 die "Solarstiftung Ulm/Neu-Ulm" errichtet. Im März 1997 wurde von der Stadt Ulm die Ulmer Bürgerstiftung gegründet.

d) Genossenschaft

Die Genossenschaft ist eine Gesellschaft, die keine eigene, sondern für ihre Mitglieder gemeinschaftliche Zwecke verfolgt. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Genossenschaftsregister erworben. Die Haftung ist auf das Genossenschaftsvermögen beschränkt.

Im kommunalen Bereich ist diese Organisationsform praktisch bedeutungslos.

e) Verein

Der Verein ist ein auf Dauer angelegter freiwilliger Zusammenschluss von mindestens 7 Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks. Man unterscheidet zwischen rechtsfähigen (eingetragenen) und nichtrechtsfähigen Vereinen. Als kommunale Organisationsform ist jedoch nur der rechtsfähige Verein von Bedeutung.

Der rechtsfähige Verein ist rechtlich und organisatorisch verselbständigt und hat sowohl eine Mitgliederversammlung als auch einen Vorstand. Die Haftung ist auf das Vereinsvermögen beschränkt.

Aufgrund vieler Formvorschriften ist auch diese Organisationsform im kommunalen Bereich bedeutungslos.

f) Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)

Die GbR ist eine auf Vertrag beruhende Personenvereinigung ohne Rechtsfähigkeit, bei der sich die Gesellschafter zur Förderung eines gemeinsamen Zwecks zusammenschließen (§§ 705 ff BGB). Besondere Organe sind gesetzlich nicht vorgeschrieben, die Geschäftsführungsbefugnis und Vertretungsmacht nach außen steht grundsätzlich allen Gesellschaftern gemeinsam zu. Vertraglich abweichende Regelungen sind möglich. Als Organisationsform für öffentliche Unternehmen ist sie regelmäßig ungeeignet, da die Gesellschafter unmittelbar und uneingeschränkt haften.

1.3.3. Betrieb gewerblicher Art (BgA)

Obwohl der BgA keine Organisationsform für kommunale Einrichtungen darstellt, soll aufgrund seiner praktischen Bedeutung an dieser Stelle auf diese ausschließlich **steuerrechtliche** Konstruktion kurz eingegangen werden. Der BgA kommt dann zum Tragen, wenn die Kommunen innerhalb der öffentlich-rechtlichen Organisationsformen (z.B. Regiebetrieb, Eigenbetrieb) anstelle von hoheitlichen - nicht steuerpflichtigen - Tätigkeiten, wirtschaftliche und damit **steuerpflichtige Tätigkeiten** ausüben. Nach § 4 Abs. 1 KStG ist ein BgA von juristischen Personen des öffentlichen Rechts eine Einrichtung, die einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen dient und sich dabei wirtschaftlich heraushebt. Die Absicht, Gewinn zu erzielen und die Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr ist allerdings nicht erforderlich. Die Stadt Ulm betreibt eine Vielzahl derartiger Betriebe (z.B. Stadthaus, Westbad, Märkte, städt. Hallen).

2. Der Beteiligungsbericht

2.1. Allgemeines

Die "öffentlichen Unternehmen" sind mit erheblichen Vermögenswerten und Finanzströmen mit der Stadt als "Muttergesellschaft" verbunden, so dass die Stadt auch aus der Verantwortung für diese Vermögenswerte und durch die finanziellen Auswirkungen der Finanzströme auf ihren Haushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet ist.

Eine Beteiligungssteuerung setzt Informationen voraus. Um hier eine Grundlage zu schaffen, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt. Seit 1999 ist deshalb durch die Gemeindeordnung auch die jährliche Erstellung eines Beteiligungsberichtes unter Beachtung eines gesetzlichen Mindestinhalts vorgeschrieben. In Ulm wird ein Beteiligungsbericht bereits seit 1996 aufgestellt.

Der Gesetzgeber sieht eine detaillierte Berichtspflicht für alle unmittelbaren und - wenn der Anteil mehr als 50 v.H. beträgt - mittelbaren Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen, nicht dagegen an Zweckverbänden, Eigenbetrieben und sonstigen Rechtsformen, vor.

Bei einer unmittelbaren Beteiligung mit einer Quote unter 25 % ist ein ausführlicher Bericht nicht erforderlich (§ 105 Abs. 2 GemO).

2.2. Inhalt und Ziele des Beteiligungsberichts

Der Beteiligungsbericht stellt einen Überblick über die Eigengesellschaften und die Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen dar. Er enthält zusätzliche (über die gesetzlichen Vorgaben hinaus) Informationen über die Eigenbetriebe der Stadt. Unter Ziffer 3.2 sind in einer Übersicht die wesentlichen "Konzerndaten" zusammenfassend dargestellt.

Über die Unternehmen mit einer Beteiligungsquote ab 50 % wird in Abschnitt 4 detailliert berichtet. Darüber hinaus sind nach derselben Systematik in Abschnitt 5 auch die Eigenbetriebe in den Bericht aufgenommen. Alle anderen "Unternehmen" sind in eingeschränkter Weise in der Übersicht unter Ziffer 3.1 dargestellt.

Das Organigramm mit den Beteiligungen der Stadt Ulm nach Ziffer 3.1 gibt den Stand zum 31.12.2010 wieder. Der Bericht selbst basiert i.d.R. auf den geprüften Abschlüssen des Jahres 2010 (die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Beschlussgremien kann aber möglicherweise noch ausstehen). Daneben sind in einigen Aufstellungen, soweit möglich und sinnvoll, auch die Planda-

ten 2011 der aktuellen Wirtschaftspläne einbezogen. Weitere Angaben wurden den Prüfungsberichten der Wirtschaftsprüfer, Satzungen, Gesellschafts- und sonstigen Verträgen entnommen.

2.3. Wesentliche Änderungen im Kalenderjahr 2010

Im Kalenderjahr 2010 ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen in der Beteiligungsstruktur der Stadt Ulm. Größere Änderungen sind aber im Kalenderjahr 2011 vorgesehen.

So wird die Konzernorganisation der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH neu strukturiert und insbesondere den energierechtlichen Vorgaben und Regelungen zum 01.01.2011 angepasst. Die Zusammenfassung der vertrieblichen Aktivitäten mit der Verschmelzung der beiden Vertriebsgesellschaften mit der SWU Energie GmbH ist hierbei besonders zu nennen.

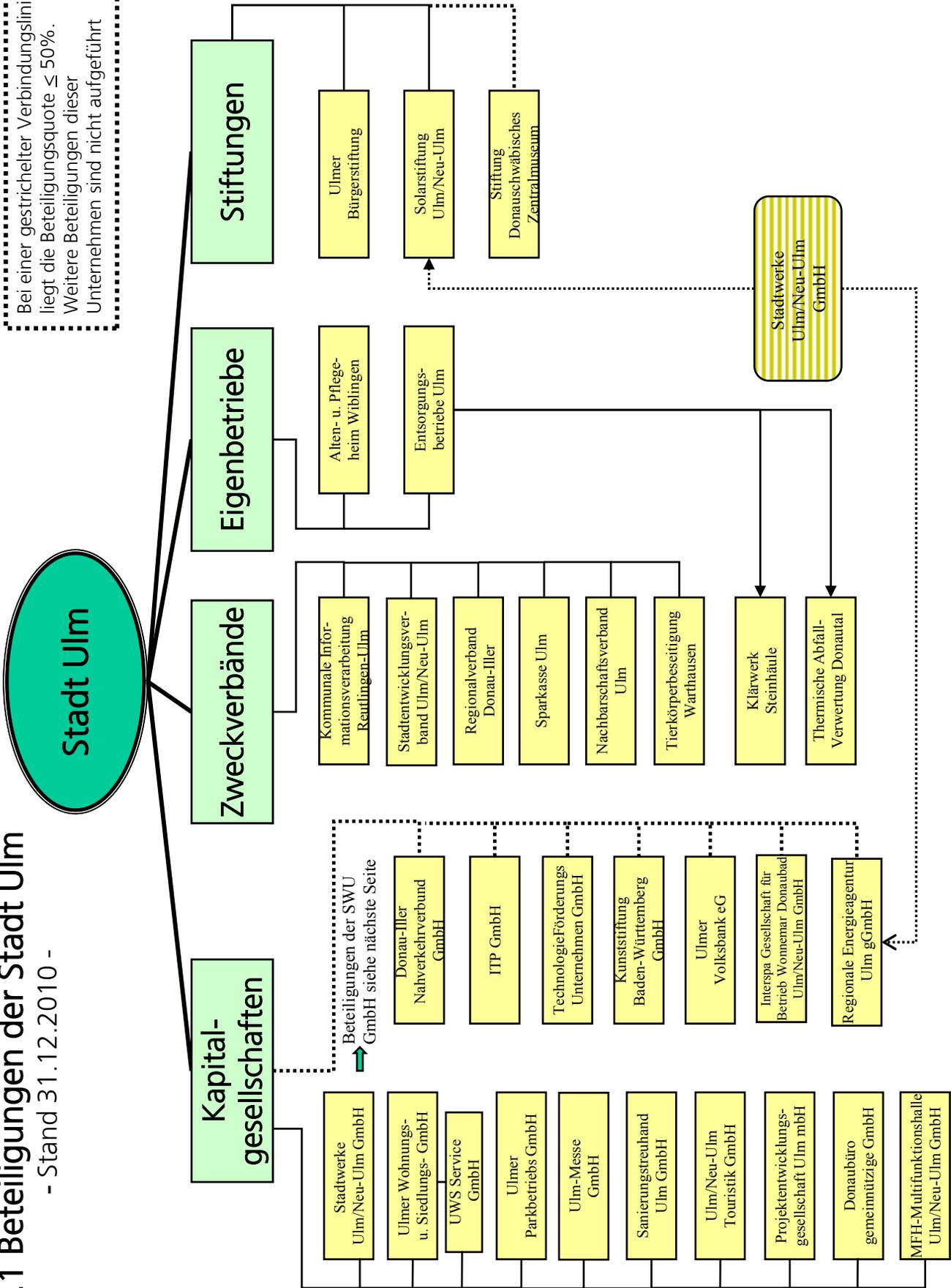
Die Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH wird, bei weiterhin planmäßigem Verlauf, den Neubau der Multifunktionshalle im Herbst 2011 fertigstellen, so dass im Dezember 2011 die Inbetriebnahme der Halle und damit die Aufnahme der operativen Tätigkeit erfolgen kann.

Die Stadt Ulm hat auf Grund des Gesetzes zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts vom 04. Mai 2009 zum 01.01.2011 das kommunale Rechnungswesen von der Kameralistik auf die Doppik umgestellt. Dies wird hinsichtlich der „Konzerndaten der Stadt Ulm“ darstellerische Auswirkungen auf die künftigen Beteiligungsberichte haben. Ein konsolidierter Konzernabschluss, unter Einbeziehung der verselbstständigten Organisationseinheiten (Eigenbetriebe) und rechtlich selbstständigen Organisationseinheiten (Unternehmen), ist nach den gesetzlichen Vorgaben ab dem Haushaltsjahr 2018 zu erstellen.

3.1 Beteiligungen der Stadt Ulm

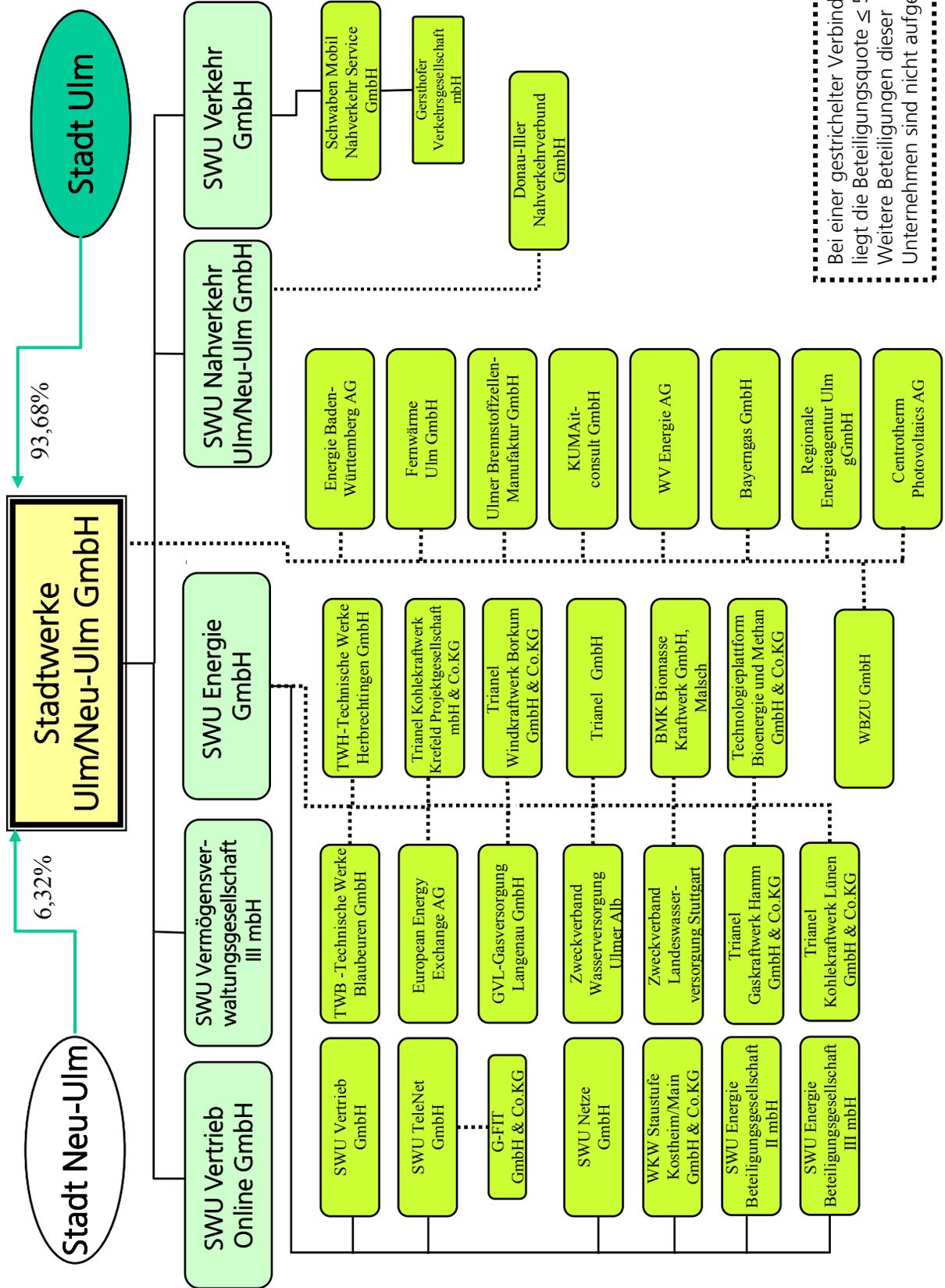
- Stand 31.12.2010 -

Bei einer gestrichelter Verbindungslinie liegt die Beteiligungsquote $\leq 50\%$. Weitere Beteiligungen dieser Unternehmen sind nicht aufgeführt



Beteiligungen der Stadtwerke Ulm

- Stand 31.12.2010 -



Beteiligungen der Stadt Ulm

Stand 31.12.2010

Beteiligung/Unternehmen	Stamm-/Grund-Kapital in Euro ¹	Anteilverhältnis In %	in Euro	Erläuterungen/Bemerkungen
1. Eigenbetriebe				
Alten- und Pflegeheim Wiblingen (AHW)	306.775	entfällt	entfällt	Siehe Unternehmensbericht
Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm (EBU)	0	entfällt	entfällt	Siehe Unternehmensbericht
2. Kapitalgesellschaften				
2.1 unmittelbare Beteiligung				
Projektentwicklungsgesellschaft Ulm GmbH (PEG)	250.000	100	250.000	Siehe Unternehmensbericht
Sanierungstreuhand Ulm GmbH (SAN)	55.000	100	55.000	Siehe Unternehmensbericht
Ulm Messe GmbH (UM)	260.000	100	260.000	Siehe Unternehmensbericht
Ulmer Parkbetriebs GmbH (PBG)	10.942.000	100	10.942.000	Siehe Unternehmensbericht
Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-GmbH (UWS)	16.100.000	50,3 ²	8.100.000	Siehe Unternehmensbericht
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH (SWU)	40.000.000	93,68	37.472.000	Holdinggesellschaft – siehe Unternehmensbericht
Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT)	26.000	75	19.500	Siehe Unternehmensbericht
Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH (Ding)	80.000	12,25	9.800	SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH hält weitere 12,5 %. Wesentlicher Unternehmenszweck ist die Fortentwicklung eines Tarifverbundes sowie die Bestandsicherung und Verbesserung des ÖPNV in den Gebieten des Alb-Donau-Kreises, des Landkreises Biberach, des Landkreises Neu-Ulm, des Landkreises Heidenheim und des Stadtkreises Ulm. Öffentlicher Zweck im Berichtsjahr erfüllt.
Technologieförderungsunternehmen GmbH (TFU)	852.600	29,64	252.700	Siehe Unternehmensbericht
TTP GmbH	60.000	50	30.000	Siehe Unternehmensbericht
Donaubüro gemeinnützige GmbH	30.000	66	20.000	Siehe Unternehmensbericht
Kunststiftung Baden-Württemberg g GmbH	102.258	< 1	511	
Ulmer Volksbank eG	entfällt	entfällt	1.150	
MFH-Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH	30.000	66,67	20.000	Siehe Unternehmensbericht

¹ Zum Teil auf volle Tausend gerundet

² Ulmer-Wohnungs- und Siedlungs-GmbH hält eigene Anteile von 8,0 Mio. € (49,7 %)

Beteiligung/Unternehmen	Stamm-/Grund-Kapital in Euro ¹	Anteilsverhältnis In %	Anteilsverhältnis in Euro	Erläuterungen/Bemerkungen
Regionale Energieagentur Ulm gGmbH	32.500	13,85	4.500	Gegründet am 27.05.2008. Gegenstand des Unternehmens ist die nachhaltige Entwicklung und Förderung im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes durch eine unabhängige Beratung und Serviceleistungen. SWU GmbH hält weitere 6,15 %.
Interspa Gesellschaft für Betrieb Wonnemar Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH	250.000	1	2.500	Gegründet mit Eintragung im Handelsregister am 24.11.2010. Unternehmensgegenstand ist der Betrieb von Bäder- und Freizeitanlagen, insbesondere der Freizeitanlage „Wonnemar Donaubad“ in Neu-Ulm im Wege der Anpachtung
2.2 mittelbare Beteiligung				
SWU Energie GmbH	60.000.000	100	60.000.000	Anteil gehalten von SWU GmbH. Siehe Unternehmensbericht
SWU Vertrieb GmbH	25.000	100	25.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH. Siehe Unternehmensbericht
SWU TeleNet GmbH	750.000	100	750.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH. Siehe Unternehmensbericht
G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG	240.000	33,3	80.000	Anteil gehalten von SWU TeleNet GmbH
SWU Netze GmbH	100.000	100	100.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH. Siehe Unternehmensbericht
SWU Vertrieb Online GmbH	25.000	100	25.000	Anteil gehalten von SWU GmbH. Gegründet Nov. 2009 zum Aufbau und zur Entwicklung des Online-Geschäftes. In 2009 noch kein operativer Geschäftsbetrieb
SWU Vermögensverwaltungsgesellschaft III mbH	25.000	100	25.000	Anteil gehalten von SWU GmbH. Gegründet im März 2009 als Vorratsgesellschaft zur Verwaltung eigenen Vermögens
SWU Verkehr GmbH	13.000.000	100	13.000.000	Anteil gehalten von SWU GmbH. Siehe Unternehmensbericht
Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH	25.600	51,2	13.100	Anteil gehalten von SWU Verkehr GmbH
Gersthofen Verkehrsgesellschaft mbH	500.000	51	255.000	Anteil gehalten von Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH
SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH	50.000	100	50.000	Anteil gehalten von SWU GmbH. Siehe Unternehmensbericht
Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH (Ding)	80.000	12,5	10.000	Anteil gehalten von SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH

Beteiligung/Unternehmen	Stamm-/Grund-Kapital in Euro ¹	Anteilsverhältnis In %	in Euro	Erläuterungen/Bemerkungen
SWU Energie Beteiligungsgesellschaft II mbH	25.000	100	25.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH. Siehe Unternehmensbericht
SWU Energie Beteiligungsgesellschaft III mbH	25.000	100	25.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH. Zweck: Vorratsgesellschaft zur Beteiligung an Projekten und Übernahme von Betriebsführungen
Fernwärme Ulm GmbH (FUG)	18.407.000	50	9.203.500	Anteil gehalten von SWU GmbH
TWB-Technische Werke Blaubeuren GmbH	980.340	50	490.170	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
GVL-Gasversorgung Langenau GmbH	512.000	50	256.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH	5.590.000	50	2.795.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
KUMAIT-consult GmbH	50.000	50	25.000	Anteil gehalten von SWU GmbH
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH)	42.299.003	9,36	3.958.739	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Haftungskapital)
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	29.588.840	5,28	1.562.241	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Haftungskapital)
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	18.324.392	3,84	704.428	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Haftungskapital)
Trianel Kohlekraftwerk Krefeld Projektgesellschaft mbH & Co. KG	646.061	24,4	157.576	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Haftungskapital)
Trianel GmbH, Aachen	18.146.575	4,21	764.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
BMK Biomasse Kraftwerk GmbH	500.000	25,2	126.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
WV Energie GmbH	Aktienkapital	< 2	6.054	Anteil gehalten von SWU GmbH
Energie Baden-Württemberg AG	Aktienkapital	< 2	295.027	Anteil gehalten von SWU GmbH (Namens- u. Vorzugsaktien)
European Energy Exchange AG	Aktienkapital	< 2	156.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co.KG	1.000.000	70	700.000	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Haftungskapital). Siehe Unternehmensbericht
Bayergas GmbH	80.330.000	5	4.016.500	Anteil gehalten von SWU GmbH
Ulmer Brennstoffzellen-Manufaktur GmbH	30.000	50	15.000	Anteil gehalten von SWU GmbH
Centrotherm Photovoltaics AG	Aktienkapital	< 2	1.029.944	Anteil gehalten von SWU GmbH
Regionale Energieagentur Ulm gGmbH	32.500	6,15	2.000	Anteil gehalten von SWU GmbH Stadt Ulm hält weitere 13.85 %.
Technologieplattform Bioenergie und Methan GmbH & Co. KG	400.000	5	20.000	Kommanditist: SWU Energie GmbH
WBZU GmbH, Weiterbildungszentrum Brennstoffzelle Ulm	25.000	20	5000	Anteil gehalten von SWU GmbH
UWS Service GmbH	25.000	100	25.000	Anteil gehalten von UWS. Siehe Unternehmensbericht

Beteiligung/Unternehmen	Stamm-/Grund-Kapital in Euro	Anteilsverhältnis In %	in Euro	Erläuterungen/Bemerkungen
3. Zweckverbände				
Zweckverband Klärwerk Steinhäule	³ rd. 12.018.000	rd. 55	rd. 6.658.000	Anteil gehalten von EBU
Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal	² rd. 2.216.000	rd. 23	rd. 511.000	Anteil gehalten von EBU
Regionalverband Donau-Iller				Umlagen nach Einwohner und Flächen
Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm				Umlagen nach Einwohner und Flächen
Zweckverband Tierkörperbeseitigung Warthausen				Umlagen nach Einwohner und Tierbeständen
Nachbarschaftsverband Ulm				Umlagen nach Einwohner
Zweckverband Sparkasse Ulm				Sonderstatus
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)				Leistungsentgelte, ggf. Umlagen nach veredelten Einwohnerzahlen
Zweckverband Landeswasserversorgung Stuttgart		Mitglied SWU Energie GmbH		Umlagen nach Wassermengen
Zweckverband Wasserversorgung Ulmer Alb		Mitglied SWU Energie GmbH		Umlagen nach Wassermengen
4. Stiftungen (soweit Stadt Ulm Stifter)				
Solarstiftung Ulm/Neu-Ulm (angegeben ist das Stiftungskapital bei Gründung)	1.738.392	76,47 18,38	1.329.359 319.557	Stifter Stadt Ulm Stifter SWU GmbH Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Ulmer Bürgerstiftung (angegeben ist das Stiftungskapital bei Gründung)	3.067.751	100	3.067.751	Stifter Stadt Ulm Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftung Donauschwäbisches Zentralmuseum (Das Vermögen besteht aus eingebrachtem dinglichen Kulturgut und einem unentgeltlichen Nutzungsrecht an den Museumsräumen)	Bei Gründung kein Kapitalvermögen			Die Stadt Ulm hat ein unentgeltliches Nutzungsrecht für die Museumsräume in der Oberen Donaubastion eingebracht. Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts

³ Eigenvermögensumlage nach Gründung

3.2 Konzerndaten Stadt Ulm

Kurzübersicht mit den wesentlichen Unternehmen auf Basis der IST-Zahlen zum 31.12.2010
(FUG 30.09.2010)

Anmerkung:

1. Eine konsolidierte Konzernbilanz, wie sie für privatwirtschaftliche Konzerne aufgestellt werden, ist derzeit aufgrund der Unterschiede zwischen kaufmännischer und kameraler Buchführung noch nicht möglich.
2. Die Höhe der Geschäftsanteile ist nicht berücksichtigt.

	Mitarbeiter ¹	Bilanzsumme	Invest.-Summe	Fremdkapital ²	Umsatzerlöse und Erträge ³	Gesamtaufwendungen ⁴
(Angaben teils gerundet)	Anzahl	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro
1. Stadt Ulm	1.633	1.012.013	54.926	127.143	498.594	440.208
Anteil an Gesamtsumme in %	51	45	34	15	44	41
2. Eigenbetriebe						
2.1 Entsorgungsbetriebe	178	146.846	5.844	102.296	44.195	44.195
2.2 Alten- und Pflegeheim Wiblingen	75	4.239	43	0	5.124	4.928
Zwischensumme	253	151.085	5.887	102.296	49.319	49.123
Anteil an Gesamtsumme in %	8	7	4	12	4	4
3. Gesellschaften						
3.1 Donaübüro	1	76	3	0	151	395
3.2 PEG	8	36.811	11.039	31.222	13.509	12.862
3.3 SAN	10,5	573	26	0	795	779
3.4 SWU-Konzern (konsolidiert, Anteil 93,68%)	977	480.495	52.623	203.877	429.320	422.099
3.5 PBG	39	36.665	69	19.724	8.116	6.868
3.6 UWS	57	267.969	11.385	189.762	43.625	40.355
3.7 UWS Service	0	773	2	0	2.057	2.057
3.8 UM	13	3.165	82	158	2.342	2.326
3.9 UNT	12	355	32	0	536	1.282
3.10 FUG (Ant. mittelbar 50%)	147	105.710	11.759	67.989	55.221	53.097
3.11 ITP (Anteil 50%)	0	45	0	0	-7	12
3.12 MFH (Anteil 67%)	0	9.566	8.212	0	2	37
Zwischensumme	1.265	942.203	95.232	512.732	555.667	542.169
Anteil an Gesamtsumme in %	40	42	59	61	49	51
4. Zweckverbände						
4.1 Klärwerk Steinhäule	48,5	70.286	4.375	52.354	14.441	14.441
4.2 TAD	0	66.175	246	50.659	26.322	26.322
4.3 Stadtentwicklungsverband	0	5	7	0	132	124
Zwischensumme	49	136.466	4.628	103.013	40.895	40.887
Anteil an Gesamtsumme in %	1	6	3	12	3	4
Gesamtsumme	3.199	2.241.767	160.673	845.184	1.144.475	1.072.387
In %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

¹ Umgerechnet in Vollzeit, gerundet und ohne Auszubildende

² Darlehensverbindlichkeiten ggf. einschl. Gesellschafterdarlehen – siehe Übersicht 3.3

³ Stadt Ulm - ohne Zuführung vom Vermögenshaushalt

⁴ Stadt Ulm - ohne Zuführung an Vermögenshaushalt

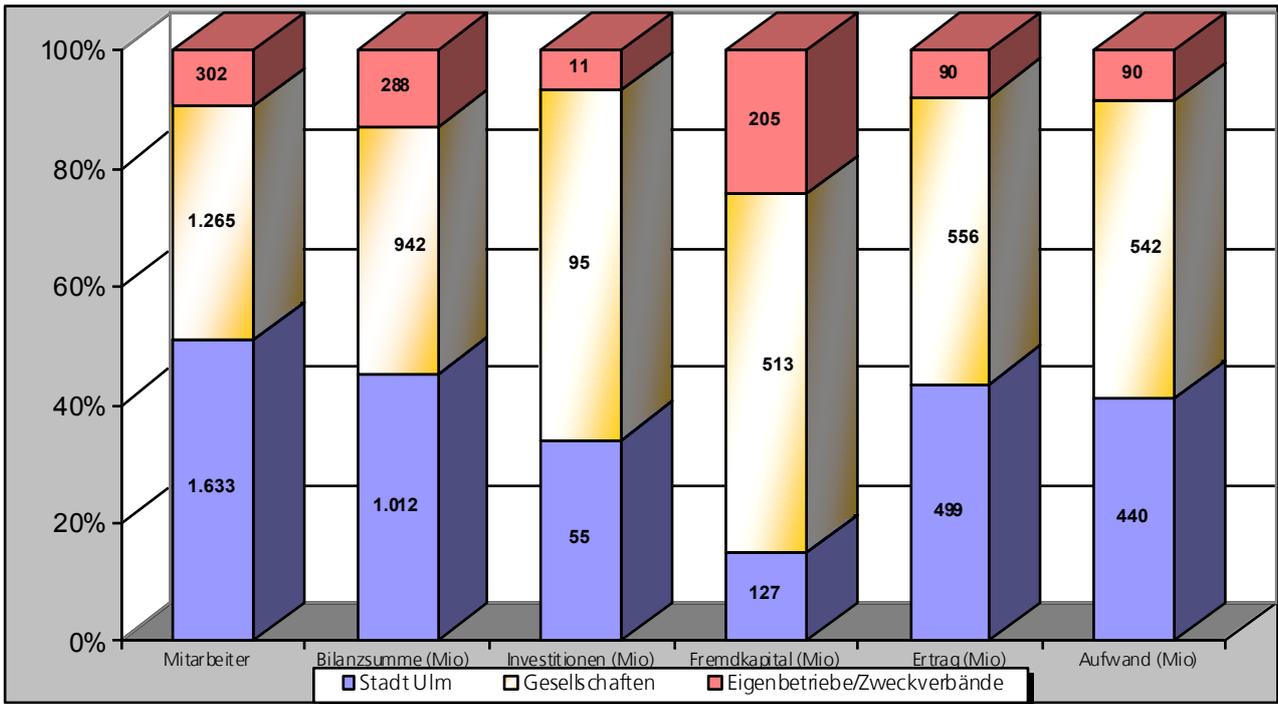


Abb. 1: Konzerndaten 2010

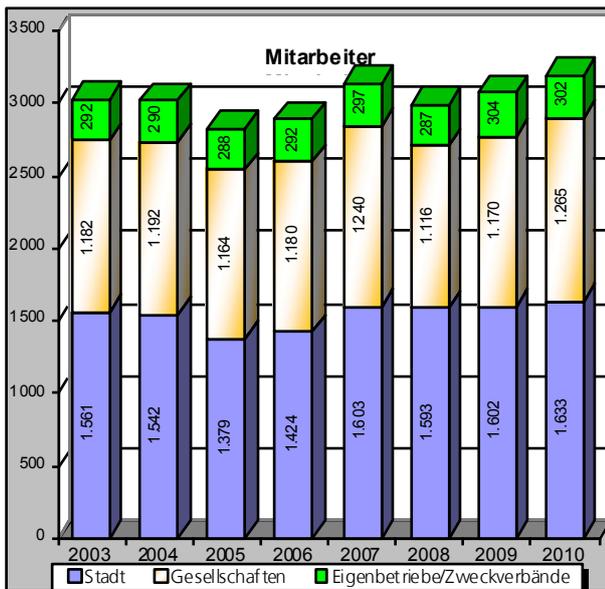


Abb. 2: Personalentwicklung Konzern

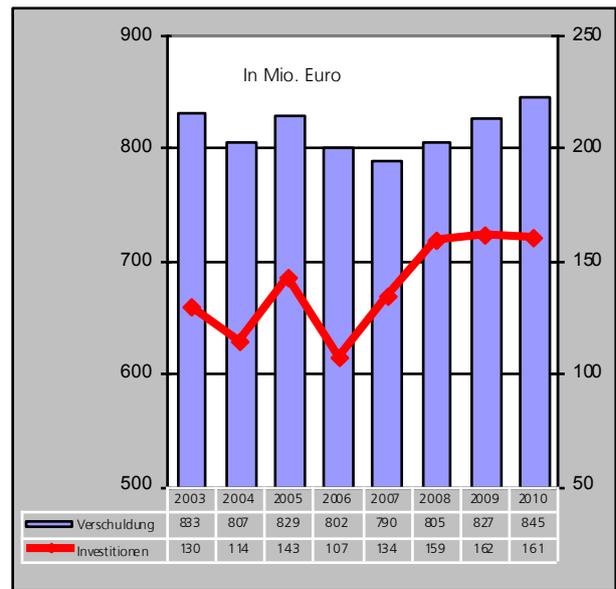


Abb. 3: Verschuldung u. Investitionen Konzern

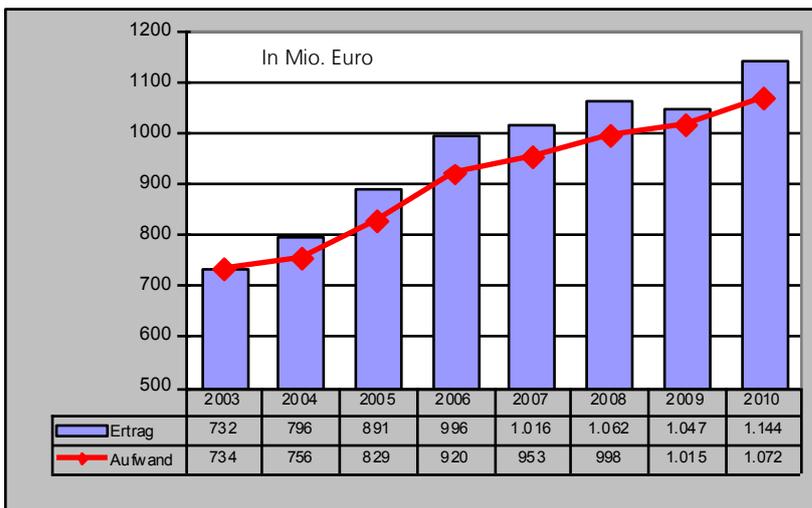


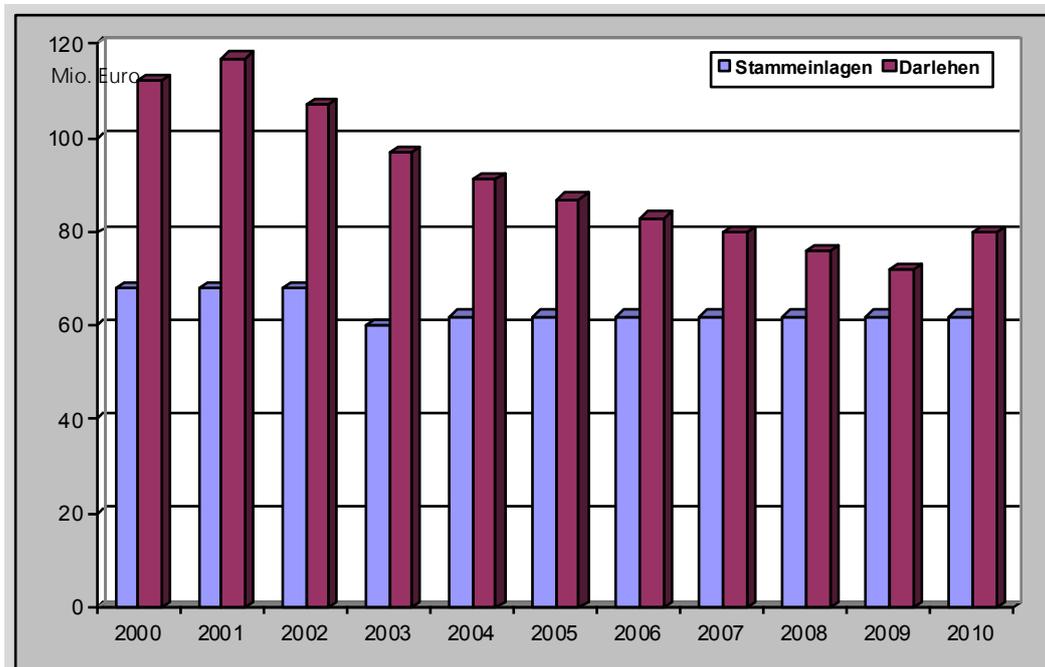
Abb. 4: Gesamtaufwendungen und Gesamterträge Konzern

3.3 Finanzausstattung der Gesellschaften durch die Stadt

Gesellschaft (ohne Genossenschaften)	Stammeinlagen		Darlehen		Zinsen 2010		
	31.12.10	31.12.09	31.12.10	31.12.09	Betrag	%	Bemerkungen
a) Anteil Stadt am Stammkap. > 50 v.H.	T€	T€	T€	T€	T€		
PBG	10.942	10.942	10.525 2)	10.909	382	3,50	bis 2009: 4,5%
PEG	250	250					
SAN	55	55					
SWU	37.472	37.472	18.005	7.005	315	4,50	Zinsen Genussrechtskapital 4,1% ab 2011
UNT	20	20					
UM	260	260					
UWS	8.100	8.100	12.315	13.060	447	3,52	im Mittel
ITP	30	30					
Donaubüro gGmbH	20	19					
Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH	20	20					
Bürgerstiftung	3.068	3.068					
Solarstiftung	1.329	1.329					
b) Anteil Stadt am Stammkap. < 50 v.H.							
Kunststiftung BW GmbH	1	1					
TFU GmbH	253	253	605	621	33	5,40	Kapitalmarktzins
DING GmbH	10	10					
Regionale Energieagentur	5	5					
Zwischensumme	61.835	61.834	41.450	31.595	1.177		
c) Eigenbetriebe							
EBU	0	0	38.344	40.904	1.760	4,443	kalkulatorischer Zins
APW	307	307					
Summe	62.142	62.141	79.794	72.499	2.937		

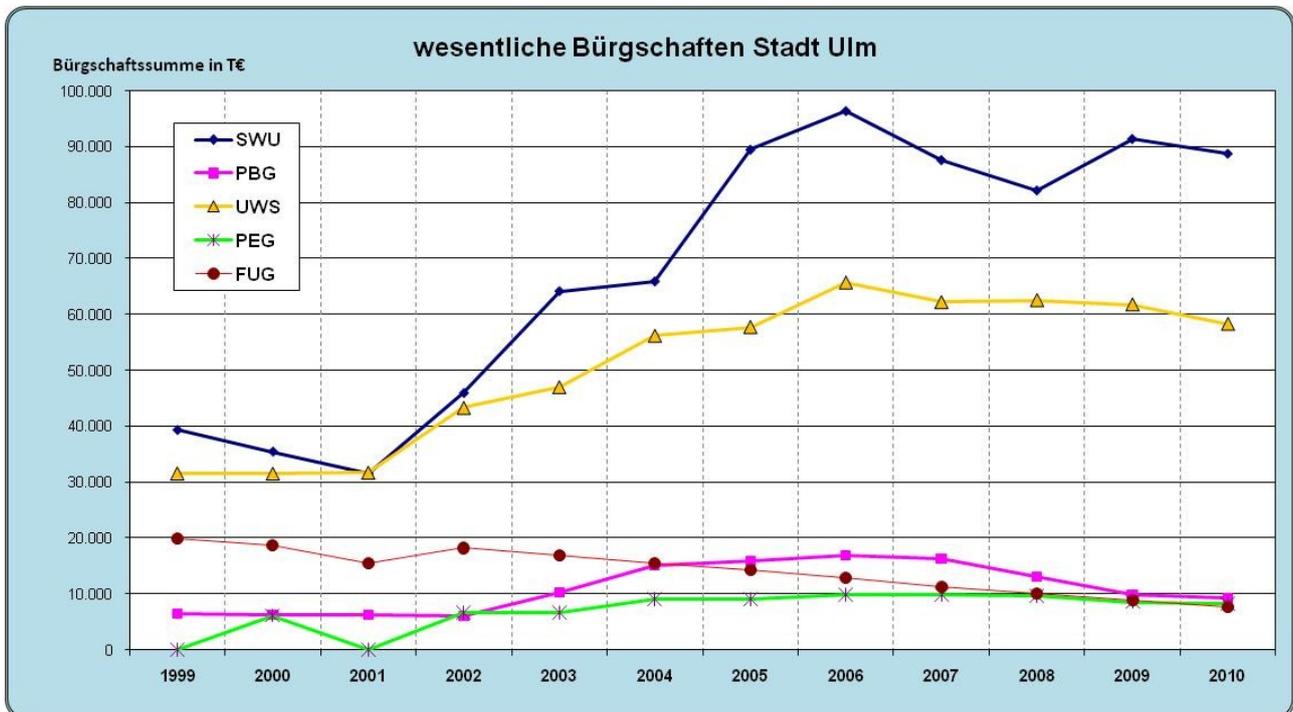
1) ohne Zahlungen in Kapitalrücklagen

2) überwiegend finanziert aus Stellplatzablösebeiträgen



3.4 Bürgschaftsübernahmen der Stadt

Verbürgte Darlehen (Stand per 31.12)												
Unternehmen	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
SWU	39.251	35.386	31.492	45.862	64.105	65.846	89.413	96.318	87.557	82.114	91.334	88.692
PBG	6.314	6.212	6.110	6.008	10.305	15.143	15.938	16.937	16.408	13.165	9.788	9.199
UWS	31.511	31.474	31.650	43.284	46.963	56.194	57.762	65.740	62.230	62.593	61.797	58.329
UM	902	855	753	672	587	497	402	302	245	210	185	158
PEG	0	6.161	0	6.700	6.700	9.000	9.000	9.902	9.804	9.689	8.557	8.223
FUG	19.927	18.694	15.585	18.224	16.889	15.554	14.219	12.885	11.304	10.062	8.819	7.699
SAN							90	90	0			
TFU							154	74	34			
Summe	97.905	98.782	85.590	120.750	145.549	162.234	186.978	202.248	187.582	177.833	180.480	172.300



Donaubüro gemeinnützige GmbH

Haus der Donau

Kronengasse 4/3

89073 Ulm

www.donaubuero.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v.H.	Stammkapital Euro
Stadt Ulm	66,7 =	20.000
Stadt Neu-Ulm	33,3 =	<u>10.000</u>
Stammkapital insgesamt		30.000

Die IHK Ulm ist zum 31.12.2010 als Gesellschafter ausgeschieden.

2. Beteiligungen

keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 06.12.2010.
- 3.2. Gegenstand ist die Völkerverständigung auf vielfältigen Gebieten. Die Gesellschaft will die Intensivierung der Beziehungen und der Zusammenarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene mit den Donauanrainerstaaten Südosteuropas, insbesondere Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Montenegro, Rumänien und Bulgarien fördern und Integration eines zusammenwachsenden Europas voran treiben. Wirtschaftsförderung findet dabei nicht statt.
- 3.3. Der Gesellschaftszweck beinhaltet des Weiteren die Förderung der Entwicklungshilfe, des Umweltschutzes, der Wissenschaft, Bildung, Kunst und Kultur. Diese werden verwirklicht durch den Ausbau vielfältiger Kontakte, der Initiierung, Koordinierung und eigene Durchführung konkreter Partnerschaftsprojekte auf den jeweiligen Gebieten, wie z.B. Bildungsprojekte, Konzerte, Ausstellungen und Entwicklungshilfeprojekte.
- 3.4. Die Gesellschaft fördert auch mildtätige Zwecke durch die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 Abgabenordnung. Die mildtätigen Zwecke werden insbesondere durch die Hilfe für Opfer von Naturkatastrophen z.B. Hochwasser, zur Linderung und/oder Beseitigung der Katastrophenfolgen verwirklicht.
- 3.5. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben und Veranstaltungen organisieren, die mittelbar oder unmittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaftlich berühren.
- 3.6. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
- 3.7. Die Gesellschaft wird dabei ausschließlich im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg und Bayern tätig.
- 3.8. Mit den durchgeführten Projekten (Ziffer 9) hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010 den öffentlichen Zweck erfüllt. Auf den Lagebericht wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Geschäftsführung

Gunter Czisch, Erster Bürgermeister Stadt Ulm

Gerhard Hölzel, Zweiter Bürgermeister Stadt Neu-Ulm

Die Geschäftsführer sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Bezüge.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Kooperationsvereinbarung

Die Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen den Städten Ulm und Neu-Ulm sind in einer Kooperationsvereinbarung vom 06.12.2010 festgelegt.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde in 2002 von der Stadt Ulm und der Industrie- und Handelskammer Ulm gegründet und befand sich von Juli 2002 bis Dezember 2007 in einer Aufbau und Erprobungsphase. Am 19.12.2007 hat der Gemeinderat der Stadt Ulm beschlossen, die Gesellschaft bis 2010 fortzuführen. In diesem Zusammenhang ist die Stadt Neu-Ulm der Gesellschaft als weiterer Gesellschafter beitreten.

Im Oktober 2010 haben der Gemeinderat der Stadt Ulm und der Stadtrat der Stadt Neu-Ulm der dauerhaften Weiterführung und Grundfinanzierung der Gesellschaft zugestimmt. Die IHK Ulm ist im Dezember 2010 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Anteil wurde von den Städten Ulm und Neu-Ulm übernommen.

Die Grundfinanzierung des Unternehmens wird durch die Gesellschafter gewährleistet. Die Höhe des von den Gesellschaftern zu tragenden Fehlbetrages wird beeinflusst durch weitere Aufträge der Städte.

5.3. Organisatorische Grundlagen

Die Geschäftsführung ist in einem Geschäftsverteilungsplan geregelt. Für die Erledigung der operativen Aufgaben und die Geschäfte des laufenden Bürobetriebes ist mittels eines Werkvertrages ein Büroleiter bestellt. Die Sekretariats- und Assistenzarbeiten werden mit eigenem Personal erledigt.

In 2011 sind organisatorische und personelle Veränderungen vorgesehen.

5.4. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2010	2009	2008	2007
Beschäftigte	1	1	1	1
Auszubildende	0	0	0	0

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	165	198	180
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Anlagevermögen	8	12	15
Umlaufvermögen	67	96	67
Rechnungsabgrenzungsposten	1	32	29
Summe	76	140	111
Passiva			
Eigenkapital	44	32	35
Rückstellungen	12	12	39
Verbindlichkeiten	20	96	37
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	76	140	111

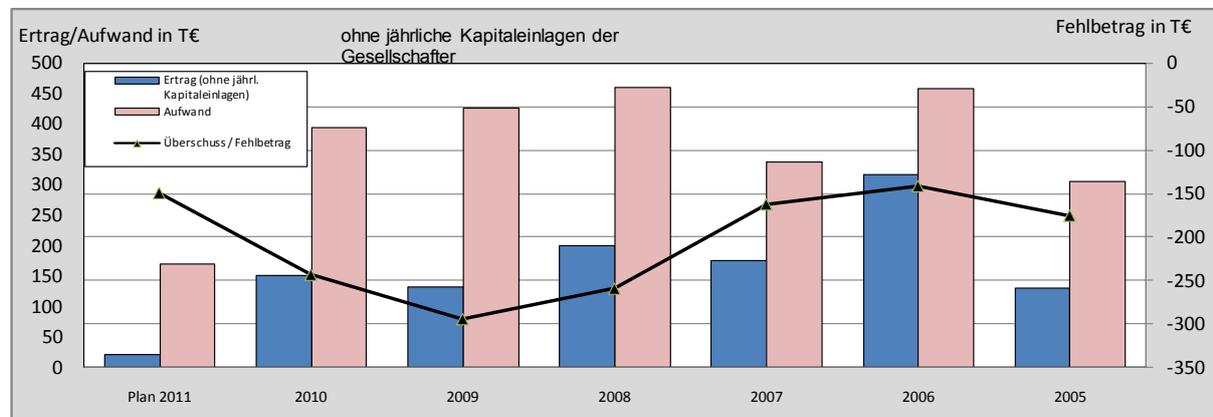
8. Gewinn- und Verlustrechnung (ohne Kapitaleinlagen der Gesellschafter)

8.1. kurzfristige Darstellung

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse, einschl. Bestandsveränderungen	135	124	199
Sonst. betriebl. Erträge	16	7	1
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0
Jahresfehlbetrag	244	295	260
Summe	395	427	460
Aufwand			
Personalaufwand	61	59	51
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	166	187	238
Sonst. betriebl. Aufwand	160	175	169
Abschreibungen	7	6	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	1	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0
Summe	395	427	460

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€								
	Plan 2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertrag (ohne jährl. Kapitaleinlagen)	20	151	132	200	175	317	130	268	193	0
Aufwand	170	395	427	460	338	459	306	414	300	38
Überschuss / Fehlbetrag	-150	-244	-295	-260	-163	-142	-176	-146	-107	-38



9. Leistungsdaten

Schwerpunktaktivitäten im Geschäftsjahr 2010
Konferenz zur EU-Strategie in Ulm (01./02.02.2010)
Jugendcamp in Backa Topola (26.07. – 01.08.2010)
Jugendcamp in Ulm (26.08. – 02.09.2010)
Internationales Donaufest (27.08. – 05.09.2010)
Brüssel-Konferenz (05./06.10.2010)
Danube-Networkers (16./17.12.2010)

10. Betriebsergebnis 2010, aktuelle Lage und Ausblick

Die dritte Projektphase des Donaubüros mit einer Grundfinanzierung von jährlich 230.000 € ist zum 31.12.2010 ausgelaufen. Die Grundfinanzierung des Donaubüros verteilte sich dabei auf jährliche Einlagen der Stadt Ulm mit 145.000 €, der Stadt Neu-Ulm mit 58.000 € und der Industrie- und Handelskammer Ulm mit 27.000 €. Projektbezogen wurden von den Städten weitere Mittel zur Verfügung gestellt. Im Oktober 2010 haben die Städte Ulm und Neu-Ulm die dauerhafte Weiterführung und Grundfinanzierung der Gesellschaft beschlossen. In diesem Zusammenhang ist auch der bisherige Gesellschafter IHK Ulm aus der Gesellschaft ausgeschieden und der Gesellschaftsvertrag angepasst.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr im Rahmen ihres Gesellschaftszwecks insbesondere die unter Ziffer 9 aufgeführten Veranstaltungen organisiert bzw. begleitet. Dabei wurden Umsatzerlöse von insgesamt 147 T€ erzielt. Hierbei entfallen 83 T€ auf Zuschüsse von der Baden-Württemberg-Stiftung und 48 T€ für die Durchführung des Internationalen Donaufestes im Auftrag der Internationales Donaufest GbR.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Jahr 2010 einen Verlust von 244 T€ aus. Mit dem Vortrag aus dem Vorjahr und nach Verwendung der Kapitalrücklage 2009 ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von rd. 242 T€. Unter Verwendung der Kapitalrücklage zum 31.12.2010 in Höhe von 255 T€ entsteht ein Vortrag von +13 T€, der in das Wirtschaftsjahr 2011 übertragen werden soll.

Die in der Vergangenheit überwiegend kommunal geprägten Donauaktivitäten haben sich in den letzten Jahren deutlich geändert. Ergänzend zu den kommunalen Projekten werden zunehmend politische Aufgaben im Rahmen des Rates der Donaustädte- und regionen oder im Rahmen der Erarbeitung einer Donaustrategie der Europäischen Kommission eingenommen. Die Gesellschaft wird deshalb 2011 organisatorisch an die veränderte Aufgabenstellung angepasst.

Für die Durchführung von Projekten wurden dem Donaubüro für das Jahr 2011 Mittel von der Baden-Württemberg-Stiftung in Aussicht gestellt. Darüber hinaus hat das Donaubüro diverse weitere Förderanträge (z.B. EU-Förderungen) gestellt. Die notwendigen Kofinanzierungsmittel werden – teilweise auch mit weiteren Partnern – durch das Donaubüro sichergestellt.

Insgesamt ist wird auch in 2011 und 2012 davon auszugehen, dass unter Berücksichtigung der Grundfinanzierung durch die Gesellschafter und der weiteren Projektförderungen ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

ITP GmbH

89073 Ulm

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v.H.		Stammkapital Euro
Stadt Ulm	50	=	30.000
Industrie- und Handelskammer Ulm	50	=	<u>30.000</u>
Stammkapital insgesamt			60.000

2. Beteiligungen

keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 13.04.2000 in der Fassung vom 06.09.2004.
- 3.2. Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist die Konzeption, Planung und Durchführung von Messen und Ausstellungen im Rahmen der gesetzlichen Aufgaben der Gesellschafter (Förderung der Wirtschaft), wie die Planung und Durchführung wiederkehrender Messen und Veranstaltungen in deren Mittelpunkt wirtschaftsrelevante Innovationen stehen.
- 3.3. Weitere Aufgabenschwerpunkte ergeben sich aus den Kompetenzen und konkreten Aufgabenstellungen der beiden Körperschaften im Rahmen der Kooperation zur Intensivierung der Beziehungen und der Zusammenarbeit auf kommunaler, regionaler und wirtschaftlicher Ebene, insbesondere durch den Ausbau vielfältiger Kontakte, die Initiierung, Koordinierung und Durchführung konkreter Partnerschaftsprojekte in den Bereichen Bildung, Kultur, Politik, Selbstverwaltung, Umwelt und Wirtschaft.
- 3.4. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar fördern. Sie wird dabei ausschließlich im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg tätig.

4. Organe des Unternehmens

- 4.1. Gesellschafterversammlung
- 4.2. Geschäftsführung

Otto Sälzle, Hauptgeschäftsführer IHK Ulm
Gunter Czisch, Erster Bürgermeister Stadt Ulm

Beide Geschäftsführer sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Bezüge.

5. Lage des Unternehmens

- 5.1. Wirtschaftliche Grundlagen
Hauptaufgabe der Gesellschaft ist die Durchführung von Partnerschaftsprojekten, die insbesondere durch die Gesellschafter in Auftrag gegeben werden. Die Finanzierung erfolgt dabei im Wesentlichen aus Projekteinnahmen (Spenden, Sponsoren, Eintritt usw.), im Übrigen aus Leistungsentgelten.
- 5.2. Organisatorische Grundlagen
Die laufenden Arbeiten sowie die Rechnungsanweisung erfolgen bei der IHK Ulm. Die Buchführung erfolgt durch ein externes Büro. Die Projektleiterin, sowie eine Teilzeitkraft für Bürotätigkeiten sind in 2006 ausgeschieden. Seit 2007 werden sowohl feste als auch freie Mitarbeiter bei Bedarf befristet beschäftigt.

- 5.3. Personalentwicklung
Bei der ITP GmbH ist seit 2006 kein festes Personal angestellt.

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	12,5
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	45	71	72
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	45	71	72
Passiva			
Eigenkapital	38	57	61
Rückstellungen	6	13	7
Verbindlichkeiten	1	1	4
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	45	71	72

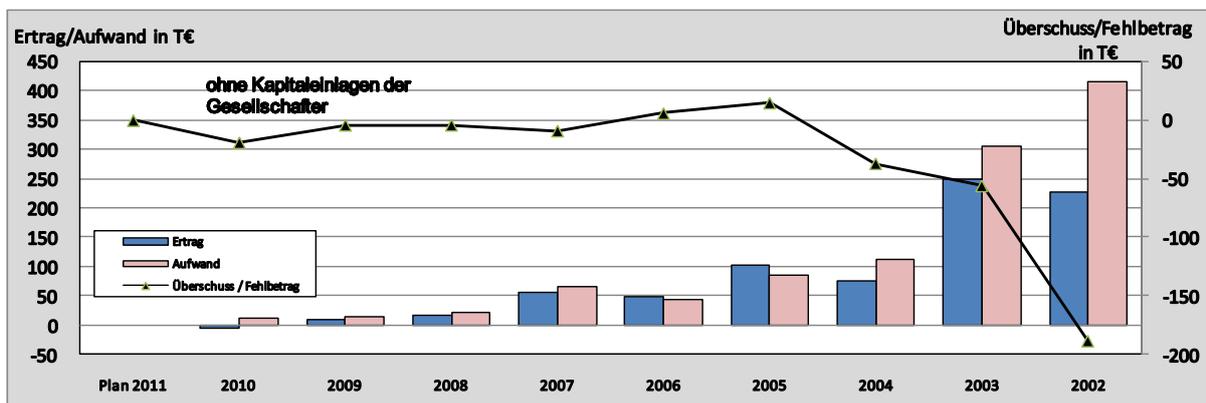
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen	-9	10	16
Sonst. betriebl. Erträge	2	0	0
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	19	4	4
Summe	12	14	20
Aufwand			
Personalaufwand	2	5	11
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	0	0	0
Sonst. betriebl. Aufwand	10	9	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0
Summe	12	14	20

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertrag		-7	10	16	55	48	101	74	250	226
Aufwand		12	14	20	64	42	86	111	306	415
Überschuss / Fehlbetrag	0	-19	-4	-4	-9	6	15	-37	-56	-189



9. Betriebsergebnis 2010, aktuelle Lage und Ausblick

Die Tätigkeit der ITP hat sich seit einigen Jahren fast ausschließlich auf die Ausrichtung und Durchführung einer im 2-jährigen Turnus stattfindenden Bildungsmesse konzentriert.

Nach der ursprünglichen Planung sollte die im Februar 2010 stattgefundenene 5. Bildungsmesse noch von der ITP abgewickelt werden. Aus Wirtschaftlichkeitsgründen wurden die Leistungen jedoch nicht beauftragt, so dass die Gesellschaft in 2010 keine Umsatzerlöse erzielt hat. Der Jahresfehlbetrag 2010 resultiert aus der Abrechnung der Leistungen aus dem Vorjahr sowie den Handlungskosten im Geschäftsjahr.

Für die kommende 6. Bildungsmesse 2012 soll die Projektleitung von der IHK auf Rechnung der Stadt Ulm übernommen werden. Wegen der Änderung des Geschäftsmodells ist vorgesehen die Gesellschaft in 2011 aufzulösen.

MFH-Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH
 Schwambergerstr. 1
 89073 Ulm

1. Beteiligungsverhältnisse

	Anteil v.H.	Stammkapital Euro
Stadt Ulm	66,67 =	20.000
Stadt Neu-Ulm	33,33 =	<u>10.000</u>
Stammkapital insgesamt		30.000

2. Beteiligungen

keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 16.07.2008. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 25.09.2008.
- 3.2. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau, die Finanzierung und der Betrieb einer Multifunktionshalle und aller damit zusammenhängenden Maßnahmen, insbesondere zur Durchführung von sportlichen und kulturellen Veranstaltungen im regionalen Umfeld der Städte Ulm und Neu-Ulm.
- 3.3. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte tätigen, die unmittelbar oder mittelbar dem Unternehmen dienen und den Unternehmensgegenstand fördern oder wirtschaftlich berühren. Sie darf im Rahmen der kommunalrechtlichen Vorschriften der Gesellschafter insbesondere gleichartige oder ähnliche Unternehmen in jeder zulässigen Rechtsform errichten, erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.
- 3.4. Der Projektvertrag mit der Max Bögl Projektentwicklung GmbH & Co. KG, Neumarkt, wurde mit Datum vom 28.01.2010 abgeschlossen. Baubeginn war im Mai 2010. Die Eröffnung der Multifunktionshalle ist für Dezember 2011 geplant. Der öffentliche Zweck ist damit erfüllt.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Geschäftsführung

Gunter Czisch, Erster Bürgermeister Stadt Ulm
 Berthold Stier, Kämmerer der Stadt Neu-Ulm

Die Geschäftsführer sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Bezüge

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

Der Bau und Betrieb der Multifunktionshalle wird durch einmalige und laufende Zuschüsse der beiden Städte Ulm und Neu-Ulm finanziert.

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Aufgabenerledigung erfolgt durch städtische Mitarbeiter der Gesellschafter. Herrn Ralf Michnick, Gebäudemanagement der Stadt Ulm, ist Gesamtprokura erteilt.

5.3. Personalentwicklung

Bei der Gesellschaft ist kein festes Personal angestellt

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	6.080	194	170
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Anlagevermögen	8.420	476	210
Umlaufvermögen	1.138	45	127
Rechnungsabgrenzungsposten	8	0	0
Summe	9.566	521	337
Passiva			
Eigenkapital	9.522	436	243
Rückstellungen	12	9	10
Verbindlichkeiten	32	76	84
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	9.566	521	337

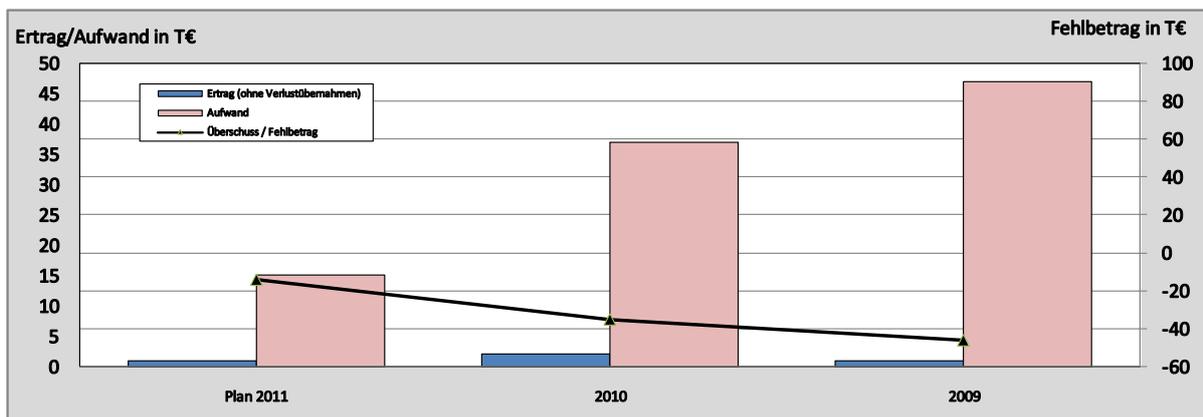
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	0	0	0
Sonst. betriebl. Erträge	0	0	0
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	0
Jahresfehlbetrag	35	46	338
Summe	37	47	338
Aufwand			
Personalaufwand	0	0	0
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	0	0	0
Sonst. betriebl. Aufwand	37	47	338
Abschreibungen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0
Summe	37	47	338

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertrag (ohne Verlustübernahmen)	1	2	1	0						
Aufwand	15	37	47	338						
Überschuss / Fehlbetrag	-14	-35	-46	-338	0	0	0	0	0	0



9. Betriebsergebnis 2010, aktuelle Lage und Ausblick

10. Die Städte Ulm und Neu-Ulm beabsichtigen die Errichtung einer Multifunktionshalle für Sport- und Kulturveranstaltungen. Hierzu haben sie in einem förmlichen Verfahren die Planung, den Bau und Betrieb dieser Halle ausgeschrieben. Die organisatorische Plattform hierfür bildet die Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH. Sie ist Vergabestelle und Vertragspartner über die Vertragslaufzeit. Die Städte Ulm und Neu-Ulm als Gesellschafter der Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH finanzieren die einmaligen und laufenden Zuschüsse zum Bau und Betrieb der Multifunktionshalle.

Nach Durchführung einer Markterkundung sowie eines europaweiten Teilnahmewettbewerbs im Jahre 2008 wurden im Januar 2009 die aus der Präqualifikation verbliebenen Bewerber zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Den Zuschlag erhielt in der gemeinsamen Sitzung des Gemeinderates Ulm und des Stadtrates Neu-Ulm am 11.11.2009 die Firma Max Bögl aus Neumarkt.

Im Januar 2010 wurde der Projektvertrag über die Planung, den Bau und Betrieb der Multifunktionshalle zwischen der Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH sowie der Firma Max Bögl Projektentwicklung GmbH & Co. KG, Neumarkt, abgeschlossen. Nach Einreichung des Bauantrages im März 2010 konnte im Mai 2010 mit dem Bau der Halle begonnen werden. Die Eröffnung ist für Dezember 2011 geplant. Die Multifunktionshalle wird nach Fertigstellung von der Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH an die Max Bögl Projektentwicklung GmbH & Co. KG zum Betrieb verpachtet.

Die im Jahr 2010 getätigten Ausgaben beliefen sich überwiegend auf die Werklohnvergütungen an die Max Bögl Projektentwicklung GmbH & Co. KG zum Bau der Halle. Die Bilanzierung erfolgte im Anlagevermögen. Die entsprechenden Finanzierungsmittel wurden von den Städten bereitgestellt und erhöhten das Eigenkapital entsprechend.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Jahr 2010 einen Verlust von rd. 35 T€ (Vorjahr 47 T€) aus. Der Verlust resultiert überwiegend aus den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ (u.a. Kosten für Buchführung, Prüfung Jahresabschluss).

Auch im Jahre 2011 werden sich die Ausgaben der Multifunktionshalle Um/Neu-Ulm GmbH überwiegend auf die Werklohnvergütungen für den Bau der Halle belaufen. Mit Eröffnung der Halle wird diese ab Dezember 2011 verpachtet. Die entsprechenden Verträge sind bereits abgeschlossen. Aus der Verpachtung sind konstante Erträge zu erwarten.

An der Betreibergesellschaft „Arena Ulm/Neu-Ulm Betriebsgesellschaft mbH“ wurde im Juli 2011 ein Geschäftsanteil von 1 v.H. erworben.

ULMER PARKBETRIEBS-GESELLSCHAFT MBH (PBG)

Wichernstraße 10

89070 Ulm

1. Beteiligungsverhältnis

Stadt Ulm - alleinige Gesellschafterin
Stammkapital 10.942.000 EURO

2. Beteiligungen

keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 22.12.1976 i.d.F. vom 12.09.2005.

3.2. Errichtung und Betrieb von Parkgaragen und offener Parkflächen sowie die Besorgung damit verbundener Geschäfte.

3.3. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaftlich berühren; sie kann sich insbesondere an anderen Unternehmen beteiligen, solche erwerben oder veräußern.

3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde mit der Bereitstellung und Bewirtschaftung von Parkflächen im Geschäftsjahr erfüllt. Auf die unter Ziffer 10 angegebenen Leistungsdaten sowie den Lagebericht (Ziffer 11) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.1.1. Aufsichtsrat - 13 Mitglieder (Stand 31.12.2010)

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Ivo Gönner
Stellv. Vorsitzender:	Stadtrat Herbert Dörfler
Mitglieder:	Stadträtin Katja Adler
	Stadtrat Gerhard Bühler
	Stadtrat Reinhold Eichhorn
	Städt. Baudirektor Thomas Feig
	Stadträtin Dr. Karin Graf
	Ltd. Stadtverwaltungsdirektor Roland Häußler
	Stadtrat Michael Joukov
	Stadtrat Hartmut Pflüger
	Stadtrat Timo Ried
	Stadtrat Dr. Hans-Walter Roth
	Stadträtin Birgit Schäfer-Oelmayer

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 2.100 Euro.

4.2. Geschäftsführung

Gunter Czisch, Erster Bürgermeister
Alexander Wetzig, Bürgermeister

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2010 für

- Herrn Gunter Czisch	1.994,04 Euro
- Herrn Alexander Wetzig	1.994,04 Euro.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

5.1.1. Eigene Parkbauten

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2009 folgende eigene Parkbauten bewirtschaftet:

a) Parkhaus Deutschhaus	632 Einstellplätze, Baujahr 1999
b) Parkhaus Am Rathaus	574 Einstellplätze, Baujahr 2006
c) Parkhaus Salzstadel	535 Einstellplätze, Baujahr 1980
d) Parkhaus Sedelhof	501 Einstellplätze, Baujahr 1983
e) Parkhaus Fischerviertel	396 Einstellplätze, Baujahr 1984
f) Tiefgarage Spitalhof	117 Einstellplätze, Baujahr 1983
g) Tiefgarage Theater	89 Einstellplätze, Baujahr 1969
h) Parkhaus Congress Centrum Nord (CCN)	426 Einstellplätze, Baujahr 1995

5.1.2. Fremde Parkbauten

Für die städtische Tiefgarage Kornhaus erfolgt die entgeltliche Verwaltung der Dauerparker.

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebs eigenes Personal. Daneben werden für die Gesellschaft tätige Mitarbeiter der Stadt Ulm an die PBG verrechnet.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2010	2009	2008	2007
Beschäftigte	39	39	38,5	38,5
Auszubildende	0	0	0	0

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Rückzahlung Kapitaleinlagen *	1.000	0	0
- Gewinnabführung	0	0	0

* PH Am Rathaus

7. Bilanz

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	33.553	35.475	37.855
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	7	2	0
Umlaufvermögen	3.103	1.328	2.409
Rechnungsabgrenzungsposten	2	3	1
Summe	36.665	36.808	40.265
Passiva			
Eigenkapital	15.534	15.286	14.951
Rückstellungen	135	544	559
Verbindlichkeiten	20.996	20.975	24.752
Rechnungsabgrenzungsposten	0	3	3
Summe	36.665	36.808	40.265

8. Gewinn- und Verlustrechnung

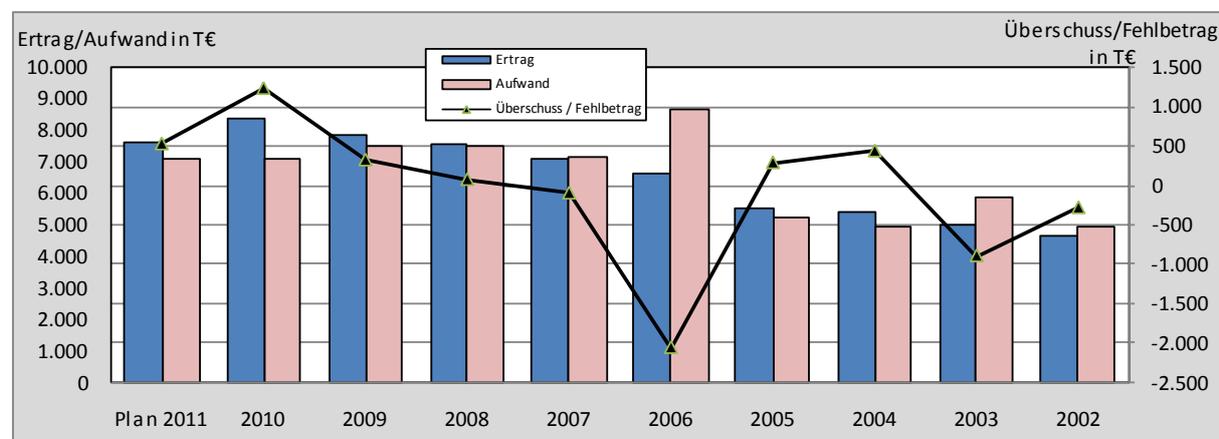
8.1. kurzfristige Darstellung

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	7.577	7.516	7.118
Sonst. betriebl. Erträge, außerordentl. Erträge	758	288	302
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	12	45	140
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	8.347	7.849	7.560
Aufwand			
Personalaufwand	1.795	1.720	1.683
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	1.885	2.257	2.122
Sonst. betriebl. u. außerordentl. Aufwand	364	241	246
Abschreibungen	1.987	1.980	2.004
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	767	992	1.148
Steuern	301	324	271
Jahresüberschuss	1.248	335	86
Summe	8.347	7.849	7.560

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertrag	7.640	8.347	7.849	7.560	7.076	6.601	5.508	5.399	4.974	4.679
Aufwand	7.100	7.099	7.514	7.474	7.164	8.659	5.208	4.949	5.861	4.953
Überschuss / Fehlbetrag	540	1.248	335	86	-88	-2.058	300	450	-887	-274

Anm.: Ergebnis 2006 durch Sonderfaktoren aus Betriebsprüfung (insb. Anpassung Abschreibungsdauer) belastet



9. Kennzahlen

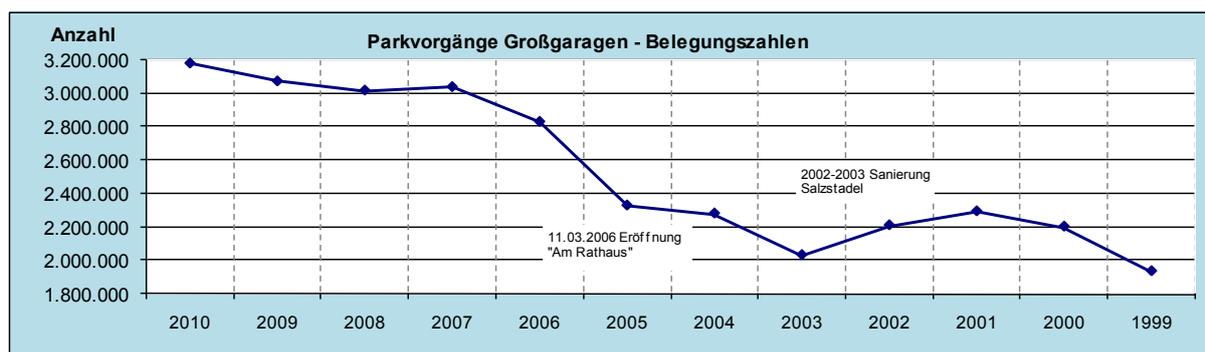
(2006 ohne außerordentliches Ergebnis)	Angaben in	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	42	42	37	34	33	37
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	8,0	2,2	0,6	-0,6	-0,6	1,8
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	16,5	4,5	1,2	-1,3	-1,3	5,7
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	5,5	3,6	3,1	2,5	2,5	3,5
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	46	43	40	37	36	38
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	92	96	99	93	92	96
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	3.235	2.315	2.090	1.910	2.333	1.297
Personalaufwand je Mitarbeiter - ohne nebenamtl. Geschäftsführer	T€	46	44	44	41	39	40

10. Leistungsdaten

Parkentgelte gesamt (netto) Letzte Erhöhung Dauermieten zum 01.07.99, Kurzparkentgelte zum 01.07.08	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
a) Am Rathaus	2.209	2.174	2.070
b) Deutschhaus	1.909	2.033	1.911
c) Sedelhof	1.027	1.008	961
d) Salzstadel	1.170	1.088	1.120
e) Fischerviertel	923	892	749
f) Parkhaus Congress Centrum Nord	221	200	184
g) Spitalhof	55	55	54
h) Theater	64	65	70
Summe	7.578	7.515	7.119

Parkentgelte für die großen Tiefgaragen a) - e) seit 01.07.2008: je angefangene 20 Minuten 0,50 €, ab 3. Std. je 1,00 €. Tageshöchstsatz 9,00 €, Nacht-, Feiertags- u. Sonntagshöchstbetrag 2,00 €.

Parkscheine (seit 2010 einschl. Schwabencard)	Belegungszahlen (gerundet)		
a) Am Rathaus	1.019.000	954.000	935.000
b) Deutschhaus	827.000	868.000	864.000
c) Sedelhof	406.000	397.000	396.000
d) Salzstadel	475.000	433.000	457.000
e) Fischerviertel	375.000	351.000	313.000
f) Parkhaus Congress Centrum Nord	83.000	74.000	57.000
Summe Parkvorgänge Großgaragen	3.185.000	3.077.000	3.022.000



11. Betriebsergebnis 2010, aktuelle Lage und Ausblick

Der Jahresabschluss weist für 2010 einen Jahresüberschuss von rd. 1.248 T€ aus. Der im Wirtschaftsplan ausgewiesene Überschuss von 540 T€ konnte damit deutlich übertroffen werden. Über dem Plan liegende Einstellzahlen, geringere Instandhaltungsaufwendungen, die Verringerung der Schulden und damit der Zinsbelastung sowie einmalige außerordentliche Erträge (460 T€) aus der Auflösung einer Rückstellung für unterlassene Instandhaltung im Zusammenhang mit neuen Bilanzvorschriften (BilMoG), führten sowohl gegenüber dem Plan, aber auch zum Vorjahr (Jahresüberschuss 335 T€) zu einer nachhaltigen Verbesserung des Ergebnisses.

Das Geschäftsjahr 2010 brachte mit Umsatzerlösen von 7.577 T€ gegenüber 2009 insgesamt Mehreinnahmen von 61 T€. Die Zahl der Parkvorgänge in den Innenstadtparkhäusern lag im Geschäftsjahr, einschließlich der Einfahrten der Dauermieter, bei rd. 3.159.000.

Das Parkhaus Am Rathaus als umsatzstärkstes Parkhaus erwirtschaftete im Geschäftsjahr mit 382 € pro Stellplatz und Monat den höchsten Ertrag. Beim Parkhaus Deutschhaus ist ein baustellenbedingter Rückgang von rd. 58.000 Parkvorgängen festzustellen. Vom 20. bis 30. Juni 2010 war das Parkhaus aufgrund der Erneuerung der Verschleißschicht der Zu- und Abfahrtsspindeln und der Parkdecks 1, 5 und 6 teilweise geschlossen. Trotz des reduzierten, baustellenbedingten Betriebes wurden 300 € (Vj: 319 €) pro Stellplatz und Monat erwirtschaftet. Das Ergebnis des Parkhauses Congress Centrum Nord ist nach wie vor im Wesentlichen von der Zahl der Großveranstaltungen im Ulmer Congress Centrum abhängig. Die im Geschäftsjahr 2010 zu verzeichnenden Zunahmen der Einstellzahlen bei den Kurzparkern ist hauptsächlich auf baustellenbedingte Akti-

vitäten auf dem Kundenparkplatz der AOK zurückzuführen. Pro Stellplatz und Monat wurden 52 € (Vj: 47 €) eingenommen.

Die Gesamtaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 415 T€ zurückgegangen. Kostensteigerungen ergaben sich insbesondere bei den Personalaufwendungen durch Tarifierhöhungen und Rückstellungen für Altersteilzeit. Die Instandhaltungsaufwendungen und die Zinsaufwendungen konnten dagegen reduziert werden.

Der Verlustvortrag zum 01.01.2010 betrug 4.223 T€. Durch den Jahresüberschuss 2010 reduziert sich der Verlustvortrag auf 2.975 T€.

Das Anlagevermögen verringerte sich abschreibungsbedingt um 1.918 T€. Bei den liquiden Mitteln ergab sich aufgrund der guten Ertragslage ein Anstieg von 1.759 T€. Im Geschäftsjahr wurde der Kapitalrücklage ein Betrag von 1.000 T€ zur Rückzahlung an die Stadt Ulm entnommen. Die Rückzahlung erfolgte Anfang Januar 2011 und ist deshalb im Jahresabschluss 2010 noch als Verbindlichkeit gegenüber dem Gesellschafter bilanziert. Die Eigenkapitalquote liegt unverändert bei 42 %.

Die Entwicklung der Einstellzahlen in den kommenden Jahren ist weitgehend abhängig von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, vom Kaufverhalten potenzieller Kunden und vor allem von der Attraktivität des Ulmer Innenstadthandels. Das Angebot an citynahen Parkmöglichkeiten steht für 2011 im Wesentlichen in vollem Umfang zur Verfügung. Für das Geschäftsjahr 2011 sind Umsatzerlöse in einer ähnlichen Größenordnung wie im Jahr 2010 und ein Jahresüberschuss von rd. 750 T€ zu erwarten. Für 2012 wird ebenfalls von einem positiven Ergebnis ausgegangen. Aufgrund der weiterhin zu erwartenden positiven Geschäftsentwicklung soll der Verlustvortrag bis 2012 wesentlich reduziert werden. Zudem ist eine weitere Reduzierung der Kapitalrücklage vorgesehen.

Die geplante Neuordnung des Sedelhofareals wird sehr wahrscheinlich den Verkauf und anschließenden Rückbau des Parkhauses Sedelhof zur Folge haben. Die Veräußerung des Sedelhof-Parkhauses wird voraussichtlich einen Gewinn ergeben. Nach dem Verkauf des Parkhauses wird mit geringeren Einnahmen aus Parkgebühren wie auch geringeren Ergebnissen gerechnet. Abhängig von der konkreten Ausgestaltung der Neuordnung des Sedelhofareals kann es erforderlich sein, neuen öffentlichen Parkraum in der Ulmer Innenstadt zu schaffen. Hieraus kann sich für die Ulmer Parkbetriebsgesellschaft mbH ein erheblicher Finanzierungsbedarf und zukünftige Belastungen aus Abschreibungen sowie Zins- und Tilgungsleistungen ergeben.

PROJEKTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT ULM MBH (PEG)

Magirus-Deutz-Str. 12

89077 Ulm

www.peg-ulm.de

1. **Beteiligungsverhältnis**

Stadt Ulm - alleinige Gesellschafterin –
Stammkapital 250.000 €

2. **Beteiligungen**

keine

3. **Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck**

3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 11.11.1997 in der Neufassung vom 25.07.2008.

3.2. Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist die Planung, Finanzierung, Errichtung und Verwaltung von Bauwerken, insbesondere städtische Projekte.

3.3. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle der baulichen Entwicklung dienenden Maßnahmen durchzuführen. Sie ist ebenso berechtigt, die Beratung und Betreuung von gewerblichen Unternehmen, sowie die Förderung von überbetrieblichen Kooperationen vorzunehmen.

3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr erfüllt. Auf die Übersicht der Projekte und Leistungen unter Ziffer 10 sowie den Lagebericht (Ziffer 11) wird verwiesen.

4. **Organe des Unternehmens**

4.1. Gesellschafterversammlung

4.1.1. Aufsichtsrat – 11 Mitglieder (Stand 31.12.2010)

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Ivo Gönner
Stellv. Vorsitzender	Stadtrat Erwin Böck
Mitglieder:	Gerhard Bühler
	Stadtrat Siegfried Keppler
	Stadträtin Dorothee Kühne
	Stadträtin Ulrike Lambrecht
	Stadtrat Michael Lang
	Stadtrat Hartmut Pflüger
	Stadtrat Dr. Rüdiger Reck
	Stadtrat Winfried Walter
	Stadträtin Anette Weinreich

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 2.460 Euro.

4.2. Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Christian Bried

Der Geschäftsführer erhielt 2010 folgende Bezüge:

- Basisvergütung	116.567,04 Euro
(darin enthalten Arbeitgeberaufwand Altersversorgung 6.567,00 Euro)	
- erfolgsabhängige Vergütung	7.500,00 Euro
- Versicherungsbeiträge, Pkw-Nutzung	4.947,96 Euro.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

- a) Nach Gründung der Gesellschaft im Frühjahr 1998 wurde 1999 das erste eigenes Projekt (Siemens ZN im Science Park II) realisiert. Mit dem Schwerpunkt der Tätigkeit auf die Weiterentwicklung des Science Parks auf dem Oberen Eselsberg und seit 2006 mit der Umgestaltung eines historischen Fabrikgeländes in der Weststadt („Stadtregal“), werden seither weitere Projekte erstellt, vermietet und an Investoren verkauft. Sofern ein Verkauf kurzfristig nicht möglich ist, werden die Objekte vorübergehend im Bestand der Gesellschaft gehalten. Darüber hinaus ist die Gesellschaft auch als Dienstleister für die Stadt und private Dritte tätig.
- b) Die Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH baut ihre Finanzierung aus zwei Teilen auf:
- Die Kostendeckung der allgemeinen Geschäftstätigkeit erfolgt aus den Projekten (sogenannte Bauherrenaufwendungen) und aus den Honoraren für Dienstleistungsaufträge.
 - Die Projektfinanzierung erfolgt i.d.R. fast vollständig über projektbezogene Darlehen (Bau-trägerfinanzierung oder langfristige Finanzierung).

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2010	2009	2008	2007
Beschäftigte	8,1	6,8	4,6	4,5
Auszubildende	0	0	1	1

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	500
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	21.877	11.478	11.822
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	0	0	0
Umlaufvermögen	14.242	15.558	11.728
Rechnungsabgrenzungsposten	692	21	19
Summe	36.811	27.057	23.569
Passiva			
Eigenkapital	1.388	742	557
Rückstellungen	4.018	1.239	219
Verbindlichkeiten	31.343	24.999	22.726
Rechnungsabgrenzungsposten	62	77	67
Summe	36.811	27.057	23.569

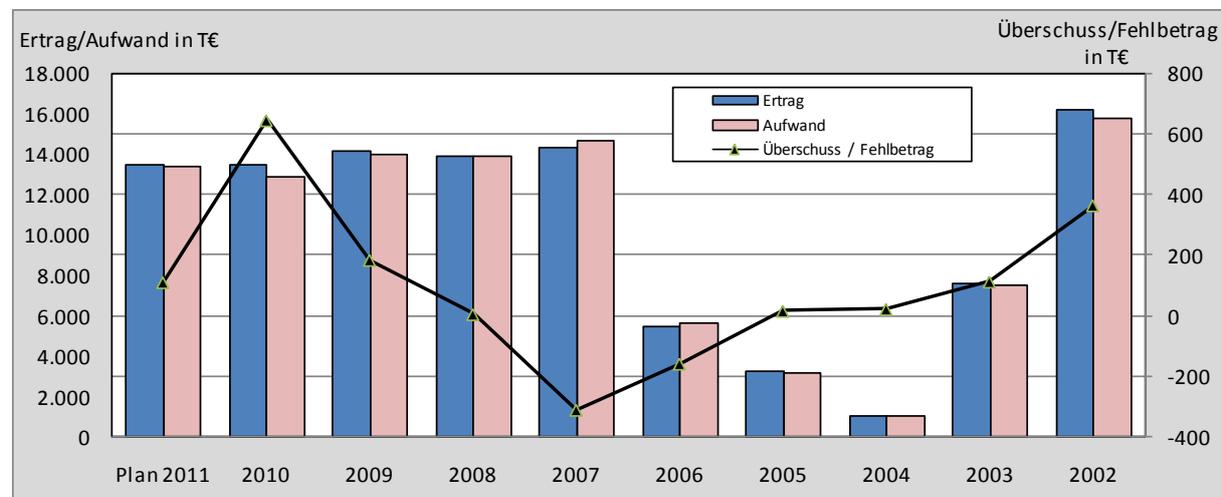
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen	13.159	14.022	13.620
Sonst. betriebl. Erträge	326	111	244
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	24	6	12
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	13.509	14.139	13.876
Aufwand			
Personalaufwand	557	469	376
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	10.092	11.596	11.894
Sonst. betriebl. Aufwand	385	401	417
Abschreibungen	640	347	350
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	920	1.073	825
Steuern	268	69	10
Jahresüberschuss	647	184	4
Summe	13.509	14.139	13.876

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertrag	13.490	13.509	14.139	13.876	14.322	5.484	3.207	1.028	7.608	16.179
Aufwand	13.380	12.862	13.955	13.872	14.635	5.644	3.192	1.007	7.496	15.814
Überschuss / Fehlbetrag	110	647	184	4	-313	-160	15	21	112	365



9. Kennzahlen

	Anga- ben in	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	3,8	2,7	2,4	0,2	2,3	4,4
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	46,6	24,8	0,7	negativ	negativ	2,8
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	4,9	1,3	0,0	negativ	negativ	0,5
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	4,3	4,7	3,5	2,2	2,3	3,9
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	6,4	6,5	4,7	0,6	5,0	7,0
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	59	42	50	37	46	63
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	1.287	531	354	-112	37	20
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	69	69	84	76	71	83

10. Leistungsdaten

Wesentliche Projekte/Leistungen	2010	2009	2008
Kantinegebäude Lise-Meitner-Str. 9 (Lise-Meitner-Forum)	vermietet	vermietet	vermietet
Neubau "Carl Walther"	vermietet	vermietet	vermietet
Neubau ZSW	vermietet, 2011 verkauft	vermietet	vermietet
Erweiterungsbau Ulm-Photonics	vermietet	vermietet	vermietet
Stadtregal, BA 3	verkauft	überwiegend verkauft	in Bau, überwiegend verkauft
Stadtregal, BA 4	verkauft	im Bau, überwiegend verkauft	in Planung
Stadtregal, BA 5	in Planung	in Planung	
Stadtregal, BA MD 10 (N1)	vermietet	fertiggestellt, überwiegend vermietet	in Bau, überwiegend vermietet
Erweiterung ZSW	in Bau	in Planung	
Neubau Akademie für Kommunikation	in Planung	in Planung	

11. Betriebsergebnis 2010, aktuelle Lage und Ausblick

Die Tätigkeit der Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH war im Geschäftsjahr 2010 hauptsächlich dadurch geprägt, dass der 4. BA im Stadtregal weitgehend fertiggestellt und an die Käufer übergeben werden konnte. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte waren das Projektmanagement zum Bau des Zentrums für Solar- und Wasserstofftechnologie (ZSW) und der Akademie für Kommunikation sowie die Vorbereitung des 5. BA im Stadtregal. Die langfristig vermieteten Objekte MD10 im Stadtregal und der Erweiterungsbau Photonics wurden in das Anlagevermögen übernommen.

Insbesondere der Verkauf des 4. BA Stadtregal und von Restbeständen der vorherigen Bauabschnitte hat zu einer deutlichen Verbesserung des Jahresergebnisses beigetragen.

Die Umsatzerlöse einschließlich der Verminderung des Bestands für die in Ausführung befindlicher Bauvorhaben sind gegenüber dem Vorjahr (14.022 T€) auf 13.159 T€ leicht zurückgegangen und ergeben sich zum überwiegenden Teil aus den Verkaufserlösen für den BA 4 Stadtregal. In den Umsatzerlösen sind darüber hinaus Erträge von zusammen rd. 2.527 T€ (Vorjahr 1.968 T€) enthalten, die aus Mieterlösen, Kantinenbeiträgen sowie Erlösen aus Provisionen und Dienstleistungen resultieren. An sonstigen betrieblichen Erträgen (Wertberichtigungen und Auflösung Rückstellungen) und Zinsen konnten außerdem 350 T€ ergebniswirksam verbucht werden.

An Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen sind insgesamt 10.092 T€ angefallen. Diese liegen damit um rd. 1,5 Mio. € unter dem Vorjahr und betreffen zum ganz überwiegenden Teil die baulichen Aufwendungen einschließlich der Neben- und Grundstückskosten für die aktuellen Projekte, sowie Aufwendungen in Höhe von 470 T€ für Mietgarantien, sowie Nebenkosten und Hausverwaltung für die an Dritte vermieteten Objekte. Bei den sonstigen Aufwandspositionen haben sich gegenüber dem Vorjahr die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Zinsaufwendungen für die Projektfinanzierungen reduziert, während die Personalkosten und Abschreibungen gestiegen sind.

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern konnte gegenüber dem Vorjahr um rd. 492 T€ verbessert werden und beträgt 1.811 T€. Nach Abzug von Zinsaufwendungen und Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 647 T€ (Vorjahr 184 T€). Damit wurde der Ansatz des Wirtschaftsplans mit einem geplanten Überschuss von 122 T€ deutlich übertroffen.

Die Kapazität der Gesellschaft ist mit Umsetzung der aktuellen und der in der Planung befindlichen Projekte ausgelastet. Risiken aus dem Ausfall von Mietern können nicht ausgeschlossen werden. Diese werden durch umfangreiche Prüfungsmaßnahmen vor Umsetzung der Projekte und Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Kostenbeteiligungen bei den Investitionen, minimiert.

Der 5. BA im Stadtregal wird erst in 2012 fertiggestellt. Da der daraus resultierende Umsatz ebenfalls erst ab 2012 realisiert werden kann, wird der Umsatz in 2011 deshalb deutlich unter dem Niveau von 2010 liegen. Durch die stabilen Dienstleistungs- und Vermittlungstätigkeiten wird für 2011 dennoch mit einem positiven Ergebnis von 110 T€ gerechnet.

SANIERUNGSTREUHAND ULM GMBH (SAN)

Neue Straße 102

89073 Ulm

www.san-ulm.de

1. **Beteiligungsverhältnis**

Stadt Ulm - alleinige Gesellschafterin
Stammkapital 55.000 €

2. **Beteiligungen**

keine

3. **Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck**

3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27.08.2004.

3.2. Die Gesellschaft fördert und betreibt insbesondere die städtebauliche Erneuerung der Stadt Ulm. Sie kann auch außerhalb der Stadt Ulm tätig werden. Zu diesem Zwecke kann die Gesellschaft insbesondere Maßnahmen der Stadterneuerung vorbereiten, betreuen, durchführen oder die Durchführung dieser Maßnahmen leiten.

3.3. Die Gesellschaft ist Sanierungsträger im Sinne der §§ 157 ff Baugesetzbuch. Sie besitzt zudem seit 2008 das ADS-Gütesiegel. In diesem Rahmen kann die Gesellschaft im Treuhandverhältnis, im Betreuungsverhältnis oder im Unternehmensverhältnis tätig werden.

3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr erfüllt. Auf den Lagebericht (Ziffer 11) und die unter Ziffer 10 angegebenen Leistungsdaten wird verwiesen.

4. **Organe des Unternehmens**

4.1. Gesellschafterversammlung

4.1.1. Aufsichtsrat – 15 Mitglieder (Stand 31.12.2010)

Vorsitzender:

Stellv. Vorsitzender:

Mitglieder:

Oberbürgermeister Ivo Gönner

Bürgermeister Alexander Wetzig

1. Bürgermeister Gunter Czisch

Stadtrat Erwin Böck

Stadtrat Karl Fassnacht

Stadtrat Dr. Thomas Kienle

Stadtrat Jürgen Kriechbaum

Stadträtin Barbara Münch

Stadtrat Christof Nagel

Städt. Angestellter Richard Nann

Stadträtin Birgit Schäfer-Oelmayer

Stadträtin Lisa Schanz

Stadtrat Dr. Rüdiger Reck

Stadtverwaltungsdirektor Ulrich Soldner

Stadträtin Anette Weinreich

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr insgesamt 3.780 €.

4.2. Geschäftsführung

Dipl. Ing. Angela Wagner

Die Geschäftsführerin erhielt im Geschäftsjahr folgende Bezüge:

- Basisvergütung	83.305,76 Euro
(darin enthalten Arbeitgeberaufwand zur Altersversorgung 12.457,64 Euro)	
- Einmalige Zulage	2.545,89 Euro

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

5.1.1. Maßnahmen der Stadterneuerung in Ulm

Zum Zwecke der städtebaulichen Erneuerung in Ulm hat die Gesellschaft am 20. Mai 1977 u. 19. Dezember 1994 mit der Stadt einen Rahmenvertrag über die Vorbereitung und Durchführung von Sanierungsmaßnahmen nach dem Städtebauförderungsgesetz abgeschlossen. Die Einzelmaßnahmen werden jeweils anhand gesonderter Verträge geregelt. Die Gesellschaft wird dabei jeweils im Treuhandverhältnis tätig. Im Geschäftsjahr betreute die Gesellschaft folgende Sanierungsgebiete:

- "Stadtmitte Münster" (seit 1986 in der Durchführung)
- "Wiblingen Ortskern" (in der Abrechnung)
- "Söflingen Ortskern 1" (in der Abrechnung)
- "Söflingen Ortskern 2" (seit 1997 in der Durchführung)
- "Weststadt - Soziale Stadt" (seit 2000 in der Durchführung)
- „Magirus II“ (seit 2005 in der Durchführung)
- „Oberer Kuhberg“ (seit 2010 in der Durchführung)

5.1.2. Tätigkeiten außerhalb Ulms

- Seit 1996 ist die Gesellschaft für die Stadt Neu-Ulm in mehreren förmlich festgelegten Sanierungsgebieten beratend tätig.
- Die Gemeinde Amstetten hat SAN 2001 mit vorbereitenden Untersuchungen beauftragt. 2003 wurde der Vertrag zur Durchführung der Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen. Die Abrechnung erfolgt 2011.
- Die Stadt Ehingen hat SAN 2000 mit vorbereitenden Untersuchungen beauftragt. 2003 wurde ein Treuhändervertrag zur Vorbereitung und Durchführung von Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen.
- Die bereits bisher von der SAN betreute Gemeinde Beimerstetten wurde 2009 in das Landes-sanierungsprogramm aufgenommen. Ein Treuhändervertrag wurde am 24.07.2009 abgeschlossen.

5.1.3. Wohnungs- und Eigentumsverwaltung

Es werden nur Objekte innerhalb des Treuhandvermögens verwaltet.

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Einige Querschnittsaufgaben erfolgen gegen Kostenersatz durch städtische Dienststellen.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2010	2009	2008	2007
Beschäftigte	10,5	10,5	11,5	10,5
Auszubildende	0	0	0	0

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	13	17	15
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	0	0	0
Umlaufvermögen	560	397	351
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	573	414	366
Passiva			
Eigenkapital	176	160	155
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
Rückstellungen	148	147	64
Verbindlichkeiten	249	107	147
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	573	414	366

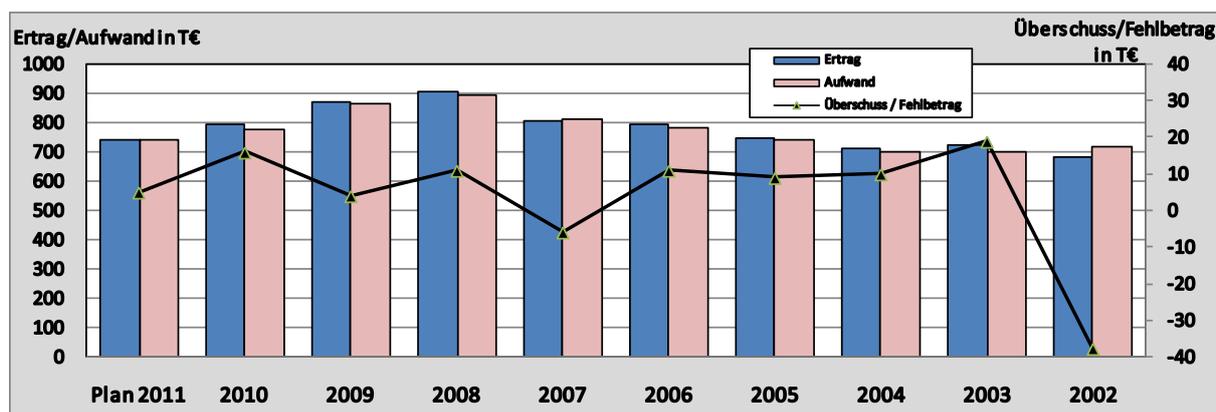
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	791	867	898
Sonst. betriebl. Erträge, unfertige Leistungen	2	1	5
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	3
Jahresfehlbetrag	0	0	6
Summe	795	870	912
Aufwand			
Personalaufwand	629	694	704
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	0	8	10
Sonst. betriebl. Aufwand	140	128	165
Abschreibungen	7	9	12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	3	27	4
Jahresüberschuss	16	4	11
Summe	795	870	906

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertrag	744	795	870	906	807	793	749	709	721	682
Aufwand	739	779	866	895	813	782	740	699	702	720
Überschuss / Fehlbetrag	5	16	4	11	-6	11	9	10	19	-38



9. Kennzahlen

	Angaben in	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	31	39	42	28	33	56
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	9,2	2,6	7,2	negativ	7,4	6,2
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	2,0	0,5	1,3	negativ	1,5	1,2
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	2,8	1,0	3,1	negativ	2,4	3,5
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	1.403	929	1.005	653	697	480
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	2	4	4	4	5	12
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen +/- SoPo mit Rücklageanteil	T€	23	13	23	15	29	22
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	60	66	61	61	62	62

10. Leistungsdaten

Bewirtschaftete Ausgaben im Treuhandvermögen	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
- Sanierungsgebiet "Stadtmitte-Münster"	60	2.337	886
- Sanierungsgebiet "Söflingen-Ortskern 1"	0	0	415
- Sanierungsgebiet "Söflingen-Ortskern 2"	117	241	261
- Sanierungsgebiet "Wiblingen-Ortskern"	0	563	152
- Sanierungsgebiet "Weststadt-Soziale Stadt"	4.864	4.708	3.964
- Sanierungsgebiet "Magirus II"	983	517	1.370
- Sanierungsgebiet "Oberer Kuhberg"	500	0	0
Summe	6.524	8.366	7.048

Anmerkung: Das Treuhandvermögen findet keinen Niederschlag in der Bilanz des Unternehmens.

Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
- Sanierungsgebiet "Stadtmitte-Münster"	50	120	70
- Sanierungsgebiet "Oberer Kuhberg"	6	0	0
- Sanierungsgebiet "Söflingen-Ortskern 2"	30	75	72
- Sanierungsgebiet "Wiblingen-Ortskern"	0	5	70
- Sanierungsgebiet "Weststadt-Soziale Stadt"	475	500	419
- Sanierungsgebiet "Magirus II"	85	45	95
- Sanierungsbetreuung in der Region	71	115	89
- Allgemeine Baubetreuung, sonst. Projekte	9	5	57
Summe	726	865	872

11. Betriebsergebnis 2010, aktuelle Lage und Ausblick

Die SAN als kommunales Unternehmen mit Beratungs- und Betreuungstätigkeit insbesondere im investiven Bereich kann im Umfeld der Bauwirtschaft angesiedelt werden. Allerdings ist sie besonders eng mit dem staatlichen Steuerungsinstrument der Städtebauförderung und der damit verbundenen kommunalen Co-Finanzierung verbunden. Sie ist sogar in wesentlichen Aufgabenbereichen von diesen abhängig. Die Städtebauförderung ist auf Bundesebene mittlerweile in 9 Teil-Programme untergliedert, die unterschiedliche räumliche und inhaltliche Schwerpunkte bilden. Baden-Württemberg unterhält zudem ein Landessanierungsprogramm. Diese Ausdifferenzierung und Erweiterung der Programme steht für den hohen Stellenwert der Städtebauförderung als „Struktur- und Konjunkturprogramm“ mit wesentlichem Beitrag zur baukulturellen, städtebaulichen und sozialräumlichen Entwicklung in Deutschland.

Die Aufgaben der Stadterneuerung werden in den kommenden Jahren nicht geringer, sie verlagern sich nur innerhalb der Kommunen geographisch und inhaltlich. Waren es in der klassischen Sanierung eher die historischen Stadtkerne, die erneuert werden mussten, so sind es heute und in Zukunft die vor 1970 entwickelten Wohngebiete, die durch ihren hohen Energieverbrauch einer Erneuerung bedürfen oder die Konversionsflächen aufgelassener Industrie- und Gewerbeareale, die einer neuen Nutzung zugeführt werden müssen. Ebenso sind Megatrends wie dem demografischen Wandel und Flächenverbrauch zu begegnen.

Die SAN betreute im abgelaufenen Geschäftsjahr sechs Ulmer Stadterneuerungsgebiete:

- „Stadtmittelpunkt-Münster“ im SEP-Programm (Stadterneuerungs- und Entwicklungsprogramm; getragen von Bund, Land und Stadt)
- „Söflingen-Ortskern 2“, „Wiblingen-Ortskern“ und „Oberer Kuhberg“ im LSP-Programm (Landessanierungsprogramm; getragen von Land und Stadt)
- „Weststadt - Soziale Stadt“ im SSP-Programm (Programm Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Soziale Stadt; getragen von Bund, Land und Stadt) und
- „Magirus 2“ im SUW-Programm (Programm Stadtumbau-West; getragen von Bund, Land und Stadt).
- „Söflingen-Ortskern 1“ und „Wiblingen Ortskern“, die sich in der Abrechnung befinden.

In 2009 beschloss der Ulmer Stadtrat zudem die Beantragung Vorbereitender Untersuchungen für ein neues Gebiet, das „Wengenviertel“, die jedoch erst 2011 begonnen werden. Für Maßnahmen im Investitionspakt „Förderung von Maßnahmen zur Energetischen Erneuerung der sozialen Infrastruktur in den Kommunen“ war die SAN stadintern beratend tätig.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr von 867 T€ auf 791 T€ zurückgegangen. Sie wurden zum überwiegenden Teil aus den Treuhandmaßnahmen der Stadt Ulm (655 T€) erzielt. Durch die Beauftragung von verschiedenen Gemeinden im Alb-Donau-Kreis ergaben sich im letzten Jahr Betreuungsentgelte von 71 T€. Gegenüber dem Vorjahr (115 T€) und dem Wirtschaftsplan (100 T€) ist auch hier ein Rückgang der Erlöse zu verzeichnen. Zusammen mit den sonstigen Erträgen von 66 T€ summierten sich die Gesamteinnahmen auf 795 T€ (Planansatz von 860 T€).

Die Gesamtaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2010 auf 779 T€ zurückgegangen (Vorjahr 866 T€) und liegen damit deutlich unter dem Planansatz von 852 T€. Gegenüber dem Plan ergeben sich Kostenreduzierungen insbesondere bei den Personalaufwendungen mit -44 T€ durch die Reduzierung um eine halbe Personalstelle. Weitere geringfügigere Einsparungen ergaben sich beim steuerlichen Aufwand sowie den Sachkosten.

Die geringeren Umsatzerlöse konnten damit mehr als kompensiert werden, so dass sich im Saldo ein über dem Plan (10 T€) liegender Jahresüberschuss von 16 T€ ergab.

Die städtebauliche Erneuerung ist für die einzelnen Gebiete eine langfristige Maßnahme über mehrere Jahre. Der Sanierungsträger ist während der gesamten Laufzeit kontinuierlich daran beteiligt.

Die positive Entwicklung der Städtebauförderung der vergangenen Jahre wurde durch die Wirtschaftskrise in 2009 abgeschwächt. Ungewissheiten über künftige Schwerpunkte und Programmausstattungen prägten das Jahr 2010. Der Bund kündigte eine deutliche Kürzung des Bundesanteils an den Fördermitteln an. Die Kürzung betrug letztlich rund 15%. Das Land Baden- Württemberg hat die Landesmittel allerdings etwas aufgestockt.

Das Auslaufen von zwei Sanierungsgebieten in Ulm in 2010 erforderte dennoch das rechtzeitige Vorbereiten neuer Gebiete, um wichtige Aufgaben der Stadterneuerung voranzutreiben und die Auslastung der GmbH zu gewährleisten. Die Vorgespräche mit dem Wirtschaftsministerium signalisierten eine voraussichtliche Programmaufnahme beider Gebiete. Zudem konnte erreicht werden, dass das Gebiet Oberer Kuhberg (u.a. Sanie-

zung HfG-Gebäude) wegen seiner landesweiten Bedeutung kurzfristig ins Landessanierungsprogramm aufgenommen wurde.

Unter o.g. Voraussetzung sämtlicher Programmaufnahmen in 2010 für die Jahre 2011 bis 2019 ist die kurz- bis mittelfristige Auslastung der Gesellschaft gesichert. Nach Bedarf erfolgende Aufstockungsanträge sind erforderlich. Auslastungsschwankungen aufgrund von Verschiebungen im Fördermittelzufluss sollen durch anderweitige innerstädtische Aufträge abgedeckt werden.

STADTWERKE ULM/NEU-ULM - KONZERN (SWU)

Karlstrasse 1
89073 Ulm
www.swu.de

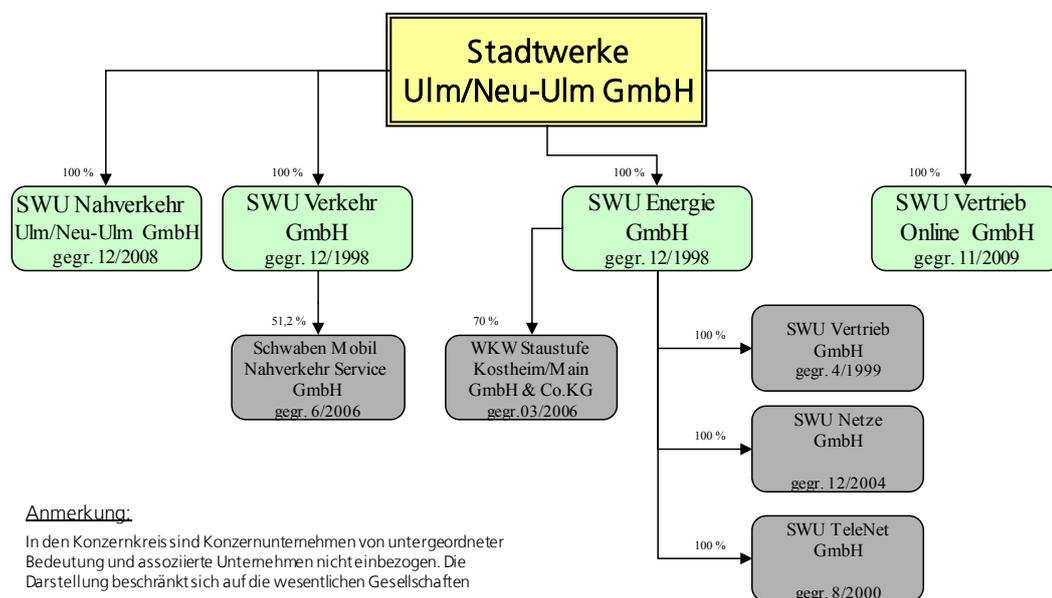
1. SWU-Unternehmensgruppe

Aufgabe der SWU-Unternehmensgruppe, mit der operativen Holdinggesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH an der Spitze, ist es, die Region Ulm/Neu-Ulm mit Strom, Erdgas, Trinkwasser, Fernwärme und Telekommunikation zu versorgen und den öffentlichen Nahverkehr in der Doppelstadt durchzuführen. Alle hierzu förderlichen Dienstleistungen ergänzen diese Aufgabe.

Die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH hat als Management- und Dienstleistungsunternehmen die Funktion einer geschäftsführenden Holding. Neben der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH als Mutterunternehmen, gehören folgende Gesellschaften zum Konzernkreis:

SWU Unternehmensgruppe

- Stand 31.12.2010 -



Die Gesellschaften sind über Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge meist organisch verbunden. Die Entwicklung der Unternehmensgruppe, die sich im alleinigen Eigentum der beiden Städte Ulm und Neu-Ulm befindetet, ist geprägt von den weitreichenden Veränderungen am Energie- und Verkehrsmarkt.

Die Berichterstattung für 2010 erfolgt auf Basis konsolidierter Daten für den Konzern und zusätzlich für die wesentlichen Konzern-Gesellschaften mit operativem Geschäftsbetrieb, an denen die Stadt Ulm mehrheitlich beteiligt ist. Über die SWU Vertrieb Online GmbH wird nicht gesondert berichtet, da diese lediglich in 2010 tätig war (Bilanzsumme 57 T€, Umsatzerlöse 22 T€) und zum 01.01.2011 mit der SWU Energie GmbH verschmolzen wurde.

In den Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses sind als assoziierte Unternehmen auch die Beteiligungsgesellschaften Fernwärme Ulm GmbH, THW-Technische Werke Herbrechtingen GmbH, Technische Werke Blaubeuren GmbH und Gasversorgung Langenau GmbH, an denen die SWU jeweils einen Anteil von 50 % hält, einbezogen.

2. Geschäftsführung

Die kaufmännische Geschäftsführung für die als Holding fungierende SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH liegt bei Herrn Dipl. oec. Matthias Berz.

Die Geschäftsführer der einzelnen SWU-Unternehmen sind in den einzelnen Unternehmensberichten aufgeführt.

Die Gesamtaufwendungen für die Geschäftsführer der Holding und der 100%-igen Tochter- und Enkelgesellschaften betragen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 973.160 Euro.

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form haben die Geschäftsführer nicht zugestimmt.

3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen im Konzern ohne Aushilfen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2010	2009	2008	2007
Beschäftigte *	977	962	958	963
Auszubildende	41	40	39	43

* inkl. Schwaben Mobil

4. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen 1)	0	950	4.212
- Verlustabdeckung ÖPNV	1.528	1.528	1.528
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Konzessionsabgabe	7.177	7.004	7.108
- Gewinnabführung (brutto, kassenwirksam im Folgejahr)	5.621	3.747	0

1) Kapitaleinlagen für Straßenbahnausbau Linie 1

5. Bilanzen

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	278.388	265.794	241.655
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	91.807	77.072	72.989
Umlaufvermögen	109.256	98.845	89.433
Rechnungsabgrenzungsposten	1.044	15.133	13.995
Summe	480.495	456.844	418.072
Passiva			
Eigenkapital	112.635	95.393	89.426
Ertragszuschüsse u. Sonderposten	36.712	37.105	37.566
Rückstellungen	68.221	73.857	60.730
Verbindlichkeiten	262.868	250.476	230.317
Rechnungsabgrenzungsposten	59	13	33
Summe	480.495	456.844	418.072

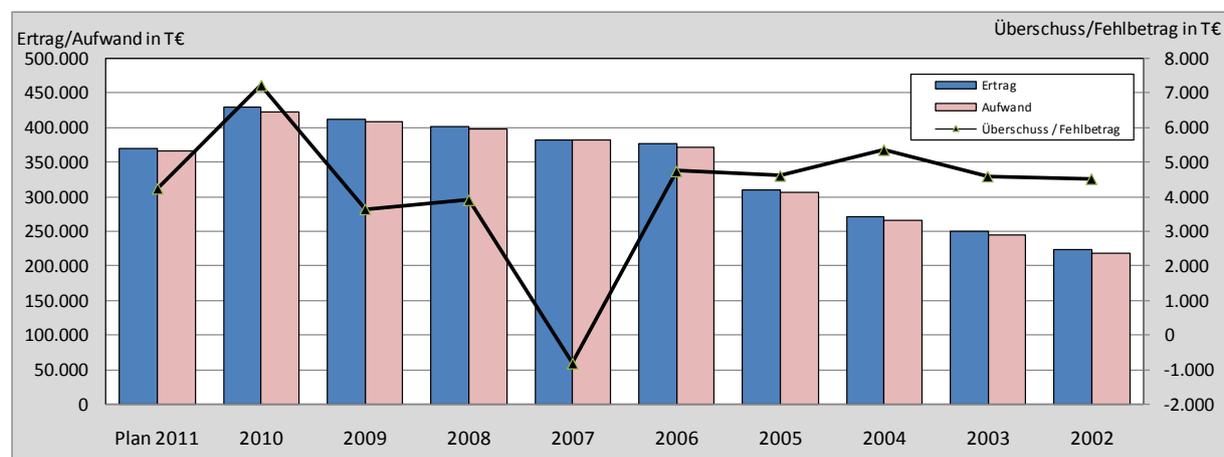
6. Gewinn- und Verlustrechnungen

6.1. kurzfristige Darstellung

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse (einschl. Ökosteuer)	402.845	395.265	381.239
Sonst. betriebl. Erträge	18.133	8.241	10.995
Bestandsveränderungen / aktivierte Eigenleistungen	3.086	3.456	4.770
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	1.003	717	631
Erträge aus Beteiligungen	4.254	3.908	3.602
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	429.321	411.587	401.237
Aufwand			
Personalaufwand	57.395	59.556	53.429
Materialaufwand / Aufwand für bezog. Leistungen	257.487	259.721	241.310
Sonst. betriebl. Aufwand	40.989	33.835	46.061
davon Konzessionsabgaben	10.887	11.117	10.731
Abschreibungen	22.044	20.542	20.395
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	1.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.221	8.767	8.039
Steuern (einschl. Ökosteuer)	32.964	25.528	27.100
Jahresüberschuss	7.221	3.638	3.903
Summe	429.321	411.587	401.237

6.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
2004 ohne Verkaufserlöse GVS-Beteiligung										
Ertrag	370.101	429.321	411.587	401.237	381.641	377.069	310.131	271.198	249.491	223.533
Aufwand	365.868	422.100	407.949	397.334	382.468	372.333	305.528	265.847	244.907	219.021
Überschuss / Fehlbetrag	4.233	7.221	3.638	3.903	-827	4.736	4.603	5.351	4.584	4.512



7. Kennzahlen

	Angaben in	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	27	25	26	27	30	29
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	5,5	3,2	3,6	negativ	4,7	4,7
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	1,8	0,9	1,0	negativ	1,3	1,6
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	3,8	2,7	2,9	1,4	3,1	2,9
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	34	31	32	32	36	36
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	77	75	75	79	79	76
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	27.785	20.423	21.396	14.814	20.839	21.743
Personalaufwand je Mitarbeiter (ohne Aushilfen u. Auszubildende)	T€	59	62	56	53	56	56

8. Konzernergebnis 2010, aktuelle Lage und Ausblick

Der bereits vor Jahren eingeleitete Reformprozess der Stadtwerke vom eher verwaltenden Versorgungsunternehmen hin zu einer marktorientierten, wettbewerbsfähigen Gruppe von Dienstleistungsunternehmen wurde auch 2010 konsequent weitergeführt. Nach einer klaren Ausrichtung der SWU-Gruppe nach Geschäftsfeldern und Geschäftsprozessen wurde 2010 mit Nachdruck die Aufgabe der Optimierung der Prozesse vor dem Hintergrund erneut gestiegener regulatorischer Anforderungen verfolgt.

Der intensive Preiswettbewerb um Kunden aller Segmente im Energiebereich setzte sich im Jahr 2010 unvermindert fort. Trotz weiterhin starken Wettbewerbs um Strom und Erdgaskunden konnten die Absatzmengen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Neben der allmählichen Erholung der Wirtschaft wird insbesondere das seit 2009 konsequent umgesetzte, neue Vertriebskonzept sowie der früh einsetzende Winter als ursächlich für die positive Entwicklung der Absatz- sowie der Kundenzahlen gesehen.

Im Energiebereich ist die Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr insgesamt positiver als geplant (+ T€ 4.605 gegenüber Budget) zu bezeichnen. Der Jahresüberschuss liegt um 1.464 T€ über dem Vorjahreswert. Aufgrund der unerwartet raschen Erholung der Wirtschaft sowie durch die Vermarktung der Stromproduktion der SWU Energie GmbH konnten positive Ergebnisse generiert werden. An das Mutterunternehmen konnte insgesamt ein Gewinn von 28,3 Mio. € abgeführt werden.

Im Verkehrsbereich ist die Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr insgesamt negativer als geplant (- T€ 2.901 gegenüber Budget). Der Jahresfehlbetrag liegt um 1.967 T€ über dem Vorjahreswert. Dies ist insbesondere auf die Neubewertung der Pensionsrückstellungen aufgrund von BilMoG und Abschreibungen auf Altforderungen zurückzuführen. Vom Mutterunternehmen musste insgesamt ein Jahresverlust von 16,2 Mio. € ausgeglichen werden.

Die SWU Verkehr GmbH ist im Bereich des Infrastrukturaufbaus und der Vorhaltung der Fahrzeuge sowie die Inbetriebhaltung verantwortlich. Ebenso führt sie Planungsaufgaben durch. So wurden bei der 2009 in Betrieb genommenen Straßenbahnverlängerung der Linie 1 nach Böfingen Restarbeiten an der Strecke vorgenommen. Eine wesentliche Tätigkeit der SWU Verkehr GmbH besteht derzeit darin, Straßenbahnstrecken vom Hauptbahnhof in Ulm zur Wissenschaftsstadt, zum Kuhberg und nach Ludwigsfeld zu planen. Im Berichtsjahr wurden eine Vorplanung, eine volkswirtschaftliche Nutzen-Kosten-Untersuchung und eine betriebswirtschaftliche Bewertung bearbeitet. Diese Unterlagen werden den politischen Gremien Anfang 2011 vorgelegt. Das ermittelte Gesamtinvestitionsvolumen beträgt ohne Fahrzeugbeschaffung nach derzeitigem Sachstand rund 190 Mio. €.

Seit dem 01.01.2010 ist die SWU Nahverkehr GmbH operativ tätig. Sie ist eine 100%ige-Tochter der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH. Als Schwestergesellschaft der SWU Verkehr GmbH ist sie für die Fahrplanung, Bestellung der ÖPNV-Leistungen bei Subunternehmen, Fahrgastinformation und Werbung in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Donau-Iller Nahverkehrsverbundgesellschaft (DING) sowie Vertrieb der ÖPNV-Leistungen verantwortlich. Der entstandene Jahresüberschuss von 16 T€ wurde an die Muttergesellschaft abgeführt.

Der Gesamtkonzern weist mit einem konsolidierten Jahresüberschuss von 7.221 T€ ein Ergebnis aus, das auf den Einzelergebnissen der Tochtergesellschaften, dem Ergebnis des operativen Service-Geschäftes, den Beteiligungserträgen und dem Finanzergebnis der Holding, sowie der assoziierten Unternehmen beruht. Zu den Einzelergebnissen der Tochtergesellschaften wird auf die jeweiligen Unternehmensberichte verwiesen.

Das gesamte Konzernvermögen hat sich zum Vorjahr um 23.651 T€ (+5,2%) erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aufgrund des Anstieges des Anlagevermögens durch Investitionen vor allem in Erzeugungsanlagen und den Ausbau und Neuerwerb weiterer Beteiligungen. Die wesentlichen Projekte hierbei sind die Holzgasanlage in Senden mit ca. 7 Mio. € und die Beteiligung am Windkraftpark in Borkum mit rund 11,3 Mio. €.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 40.000 T€. Der Konzernjahresüberschuss von 7.221 T€ und Einzahlungen seitens des Gesellschafters, sowohl in die Kapitalrücklage als auch in das Genussrechtskapital, erhöhen das Eigenkapital ohne Berücksichtigung des Sonderpostens von 95.393 T€ auf 112.635 T€.

Die in den vergangenen Jahren für die SWU-Unternehmensgruppe aus der Unternehmensvision abgeleiteten strategischen Stoßrichtungen werden konsequent weiter verfolgt. Im Mittelpunkt stehen dabei nach wie vor der Ausbau von Umsatz- und Ertragsfeldern, die kostenorientierte Optimierung von Prozessen und die Ertragsoptimierung im Kerngeschäft. Konsequente Prozess-, Service- und Umweltorientierung sowie ein ausgeprägter regionaler Ansatz werden hierfür in dazu passenden Produktentwicklungen umgesetzt.

In 2011 stehen mehrere gesellschaftsrechtliche Änderungen innerhalb der SWU Unternehmensgruppe an. Mit der Positionierung der Bundesnetzagentur, die Personalzusatzkosten ab der 2. Regulierungsperiode nur noch dann als dauerhaft nicht beeinflussbare Kostenanteile zu berücksichtigen, wenn diese direkt in der Netzbetreibergesellschaft anfallen, hat sich die SWU im Projekt "Anreizregulierung SWU 2011" intensiv auseinandergesetzt und Lösungsalternativen erarbeitet. So hat sich die Alternative, den Netzservicebereich aus der SWU Energie auszugliedern und in die SWU Netze zu integrieren, als die praktikabelste Lösung erwiesen. Neben der Ausgliederung des Technischen (Netz-)Service aus der SWU Energie GmbH in die SWU Netze GmbH, werden die beiden Vertriebsgesellschaften SWU Vertrieb GmbH und SWU Vertrieb online GmbH auf die SWU Energie GmbH verschmolzen. Sämtliche vertriebliche Tätigkeiten werden damit im Laufe des Jahres 2011 in der SWU Energie GmbH gebündelt. Darüber hinaus wird die SWU TeleNet GmbH, bisher 100 % Tochter der SWU Energie GmbH von dieser abgespalten. Sie wird dann als 100 % Tochter der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH eine Schwestergesellschaft der SWU Energie GmbH.

Gegenüber den Vorjahren rechnet die SWU-Unternehmensgruppe 2011 und 2012 mit einem geringeren Jahresergebnis wie 2010. Gründe hierfür sind vorübergehend höhere Kapitalkosten für die anstehenden Investitionen, welche erst ab 2013 einen deutlich besseren Rückfluss generieren werden. Für 2011 plant der SWU Konzern einen positiven Jahresüberschuss von 4,2 Mio. €.

SWU STADTWERKE ULM/NEU-ULM GMBH (SWU)

Karlstraße 1

89073 Ulm

www.swu.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v. H.	Stammkapital Euro
Stadt Ulm	93,68 =	37.472.000
Stadt Neu-Ulm	6,32 =	<u>2.528.000</u>
Stammkapital insgesamt		40.000.000

2. Beteiligungen (nach Nennwert, gerundet)

	Anteil v. H.	Stammkapitalanteil Euro
SWU Energie GmbH	100,00 =	60.000.000
SWU Verkehr GmbH	100,00 =	13.000.000
SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH	100,00 =	50.000
SWU Vertrieb Online GmbH	100,00 =	25.000
SWU Vermögensverwaltung III GmbH	100,00 =	25.000
Fernwärme Ulm GmbH	50,00 =	9.203.500
Bayerngas GmbH	5,00 =	4.016.500
Ulmer Brennstoffzellen-Manufaktur GmbH (UBzM)	50,00 =	15.000
WBZU GmbH	20,00 =	5.000
Energie Baden-Württemberg AG	<1,00 =	295.027
WV Energie AG, Frankfurt	<1,00 =	6.054
KUMAIT-consult GmbH	50,00 =	25.000
Centrotherm Photovoltaics AG	<1,00 =	1.029.944
Regionale Energieagentur Ulm gemeinnützige GmbH	6,15 =	2.000

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 16.06.1982 in der notariell beglaubigten Fassung vom 30.06.2004.
- 3.2. Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung die Tätigkeit als Management- und Servicegesellschaft für Unternehmen, die insbesondere der Versorgung der Städte Ulm und Neu-Ulm und ihrer Umgebung mit Elektrizität, Erdgas, Trinkwasser, Wärme, der Entsorgung, der Telekommunikation, dem Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs in der Region und des Industriegleises, sowie artverwandter Leistungen dienen.
- 3.3. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.
- 3.4. Die Management- u. Serviceaufgaben für den SWU-Konzern wurden im Berichtsjahr im erforderlichen Umfang wahrgenommen. Der öffentliche Zweck ist damit erfüllt.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat - 15 Mitglieder (Stand 31.12.2010)

Vorsitzender:	OB Ivo Gönner, Stadt Ulm
1. stellv. Vorsitzender:	OB Gerold Noerenberg, Stadt Neu-Ulm
2. stellv. Vorsitzender:	Hans-Peter Schaffner, Arbeitnehmervertreter

	2010	2009	2008	2007
Beschäftigte	157,5	134	130	122
Auszubildende	41	40	39	43

6. Bilanzen

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	40.239	43.229	43.584
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	187.510	184.704	182.331
Umlaufvermögen	82.307	53.279	23.174
Rechnungsabgrenzungsposten	355	300	177
Summe	310.411	281.512	249.266
Passiva			
Eigenkapital	111.068	96.218	89.986
Rückstellungen	22.869	17.516	17.881
Verbindlichkeiten	176.474	167.778	141.399
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	310.411	281.512	249.266

7. Gewinn- und Verlustrechnungen

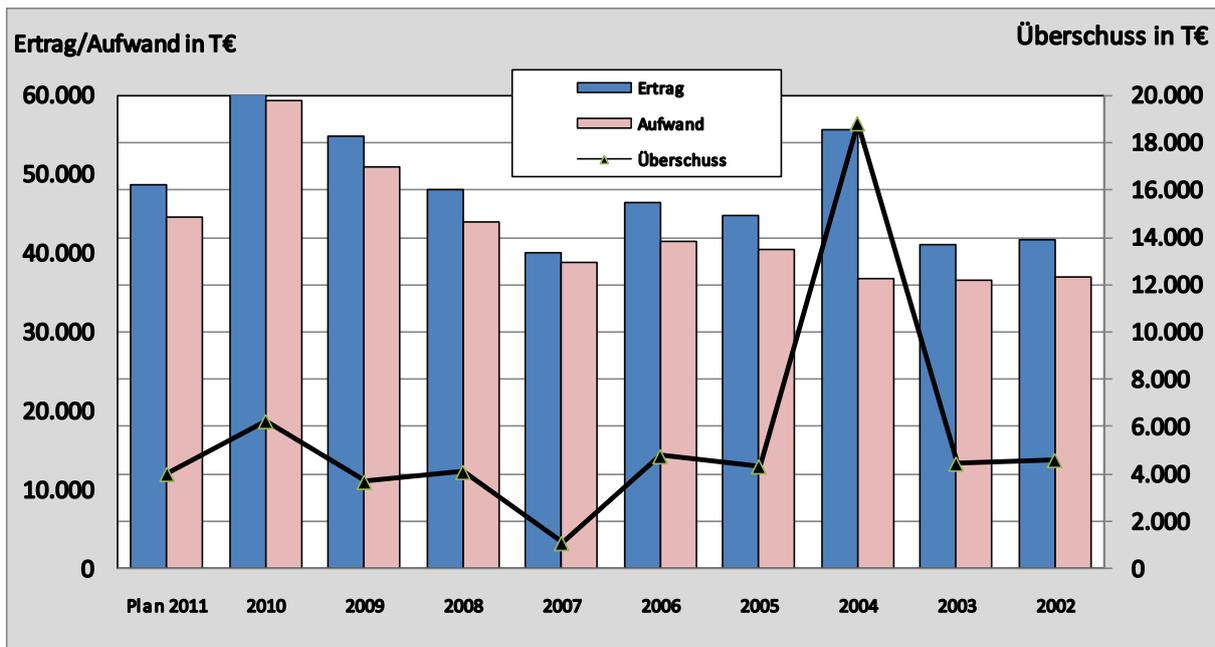
7.1. Kurzfristige Darstellung

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	12.034	11.730	11.248
Sonst. betriebl. Erträge	17.029	13.818	11.119
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	5.911	718	577
Erträge aus Beteiligungen	2.283	1.566	1.285
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	28.346	26.866	23.746
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	65.603	54.698	47.975
Aufwand			
Personalaufwand	11.001	9.923	8.678
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	81	73	63
Sonst. betriebl. Aufwand	18.056	16.567	14.735
Abschreibungen	2.175	2.059	2.130
Aufwendungen zur Verlustabdeckung	16.322	14.202	12.534
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.797	5.837	6.581
Steuern	3.948	2.382	-819
Jahresüberschuss	6.223	3.655	4.073
Summe	65.603	54.698	47.975

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€							
	Plan 2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertrag	48.493	65.603	54.698	47.975	39.914	46.241	44.774	55.602	40.904	41.552
Aufwand	44.504	59.380	51.043	43.902	38.848	41.506	40.463	36.785	36.482	36.973
Überschuss	3.989	6.223	3.655	4.073	1.066	4.735	4.311	18.817	4.422	4.579

Anmerkung: 2004 außerordentlicher Ertrag durch Veräußerungserlöse



8. Betriebsergebnis 2010, aktuelle Lage und Ausblick

Aufgabe der SWU-Unternehmensgruppe ist es, die Region Ulm/Neu-Ulm mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und Fernwärme zu versorgen, die Telekommunikation zu betreiben und den öffentlichen Nahverkehr in der Doppelstadt durchzuführen. Die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH hat dabei als Management- und Dienstleistungsunternehmen die Funktion einer geschäftsführenden Holding.

Die Holdinggesellschaft ist zentraler Dienstleister mit den in den Geschäftsbesorgungsverträgen festgeschriebenen Aufgaben (siehe vorstehend Ziffer 5.1 b). Die SWU-Dachgesellschaft bietet ihre Dienstleistungen auch Beteiligungsunternehmen und kommunalen Gesellschaften an.

Neben den Umsatzerlösen aus den operativen Service-Geschäften werden Erträge aus dem konzerninternen Vermietungsgeschäft und den von der Holding gehaltenen Beteiligungen (insbesondere FUG und Bayerngas GmbH) erlöst. Das Unternehmensergebnis der Gesellschaft wird aber auch wesentlich durch die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften, insbesondere SWU Energie GmbH und SWU Verkehr GmbH und von deren Geschäftsverlauf bestimmt. Die Ergebnisse dieser beiden Gesellschaften betragen:

	<u>2009</u>	<u>2009</u>
SWU Energie GmbH	+ 28.830 T€	+ 26.866T€
SWU Verkehr GmbH	- 16.152 T€	- 14.184T€
(Auf die Unternehmensberichte der Tochtergesellschaften wird verwiesen)		

Auf der Aufwandsseite wird der Jahresabschluss zudem durch das Finanzergebnis (Zinsen und Steuern für die Unternehmensgruppe) belastet. Mit einem Jahresüberschuss von 6.223 T€ (Vorjahr 3.655 T€) wird ein Ergebnis ausgewiesen, das um 1.946 T€ über dem Plan liegt.

Bei einer anhaltend schwierigen Marktlage in den Energie-Geschäftsfeldern rechnet die SWU-Unternehmensgruppe in 2011 mit einem geringeren Jahresergebnis als 2010. Gründe hierfür sind vorübergehend höhere Kapitalkosten für die anstehenden Investitionen. Der Wirtschaftsplan sieht einen Jahresüberschuss von 3.989 T€ vor.

SWU ENERGIE GMBH

Karlstraße 1

89073 Ulm

www.swu.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v. H.	Stammkapital Euro
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	100,00 =	60.000.000

2. Beteiligungen (nach Nennwert)

	Anteil v. H.	Stammkapitalanteil Euro
SWU Vertrieb GmbH	100,00 =	25.000
SWU TeleNet GmbH	100,00 =	750.000
SWU Netze GmbH	100,00 =	100.000
WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co. KG ¹	70,00 =	700.000
SWU Energie Beteiligungsgesellschaft II mbH	100,00 =	25.000
SWU Energie Beteiligungsgesellschaft III mbH	100,00 =	25.000
TWB-Technische Werke Blaubeuren GmbH	50,00 =	490.170
GVL-Gasversorgung Langenau GmbH	50,00 =	256.000
TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH	50,00 =	2.795.000
European Energy Exchange AG	<2,00 =	156.000
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co.KG ¹	9,36 =	3.958.739
Zweckverband Landeswasserversorgung Stuttgart (Umlageanteil)	ca.=	1.934.000
Zweckverband Wasserversorgung Ulmer Alb (Umlageanteil)	ca.=	344.080
BMK Biomasse Kraftwerk GmbH	25,20 =	126.000
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH Co. KG ¹	5,28 =	1.562.241
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG ¹	3,84 =	704.428
Trianel Kohlekraftwerk Krefeld Projektgesellschaft mbH & Co. KG ¹	24,40 =	157.576
Trianel GmbH, Aachen	4,21 =	764.000
Technologieplattform Bioenergie und Methan GmbH & Co. KG ¹	5,00 =	20.000

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 02.06.2003 in der Fassung vom 02.02.2005.
- 3.2. Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung die Versorgung der Städte Ulm und Neu-Ulm und ihrer Umgebung mit Elektrizität, Erdgas, Trinkwasser und Wärme, sowie artverwandte Dienstleistungen in den vorgenannten Bereichen.
- 3.3. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.
- 3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 9 und den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.

¹ angegeben ist die Höhe des Haftungskapitals nach Gesellschaftsvertrag

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat - 15 Mitglieder

Besetzung siehe SWU GmbH.

Die Bezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 1.768 Euro.

4.3. Geschäftsführung

Dipl. -oec. Matthias Berz

Kaufmännischer Geschäftsführer

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Schäffner

Technischer Geschäftsführer

Angaben zu den Geschäftsführerbezügen siehe Konzernbericht.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Rechtliche und organisatorische Grundlagen

a) Ausgliederungsplan

Im Zuge der Ausgliederung wurde das Vermögen der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH mit notariellem Ausgliederungsplan vom 30.12.1998 zum 01.12.1998 an die Tochterunternehmen SWU Energie GmbH und SWU Verkehr GmbH übertragen. Als Gegenleistung erhielt die SWU hierfür jeweils 100 % der Anteile der übernehmenden Gesellschaften.

b) Geschäftsbesorgungsvertrag

Am 01.01.2010 hat die Gesellschaft mit der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH und weiteren Konzern-Gesellschaften einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen um die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Die Aufgaben der SWU Energie GmbH bestehen dabei in der Tarifikundenbetreuung, Tarifikunden- und Energieabrechnung, Nachrichten- und Messtechnik, Netzplanung, -bau und -unterhalt sowie Wärme-Direkt-Service und Energiedienstleistungen.

c) Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge

Zwischen der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH und der SWU Energie GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 03.12.2002. Ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht seit 15.04.1999 mit der SWU Vertrieb GmbH. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 05.07.1999. Mit der SWU TeleNet GmbH wurde am 03.12.2002 ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 06.12.2002. Ein Ergebnisabführungsvertrag mit der SWU Netze GmbH wurde am 21.12.2004 und mit der SWU Energie Beteiligungsgesellschaft II mbH am 20.06.2006 abgeschlossen.

d) Betriebsführungsverträge

Es wurden diverse Betriebsführungsverträge abgeschlossen. U.a. mit der Gasversorgung Langenau GmbH, TW Blaubeuren GmbH, TW Herbrechtingen GmbH und der FUG GmbH.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

a) Konzessionsverträge

Mit den Städten Ulm und Neu-Ulm bestehen Konzessionsverträge über die Benutzung öffentlicher Verkehrsflächen zum Zwecke der Versorgung mit elektrischer Energie, leitungsgebundenem Wasser und Gas. Die Verträge wurden im Jahr 2003 neu gefasst.

Weitere Konzessionsverträge über die Versorgung mit Strom und Gas bestehen mit verschiedenen Gemeinden im Umland.

b) Stromversorgung

Das Netzgebiet auf baden-württembergischer Seite umfasst im Wesentlichen das Stadtgebiet Ulm und Blaustein.

Das Netzgebiet auf bayerischer Seite umfasst die Kernstadt Neu-Ulm mit allen Stadtteilen außer Steinheim, sowie die Stadt Senden.

Der gesamte Energieeinkauf wird von der SWU Vertrieb GmbH gegen Verrechnung getätigt. Zusätzlich wird die Versorgung durch die Eigenerzeugung in sieben Wasserkraftwerken und den Beteiligungen an Stromerzeugungsanlagen bzw. Kraftwerken sichergestellt.

c) Gasversorgung

Das Gas für die Versorgung der Stadtgebiete Ulm und Neu-Ulm sowie Senden, Vöhringen, Blaustein, Erbach, Oberdisingen, Illerrieden, Hüttisheim, Illerkirchberg, Staig, Schnürpflingen und Elchingen bezieht die Gesellschaft über die SWU Vertrieb GmbH.

d) Wasserversorgung

Die SWU versorgen den Raum Ulm und Neu-Ulm mit Trinkwasser. Das Wasser gewinnt die Gesellschaft dabei aus eigenen Brunnen, womit der Großteil des Gesamtbedarfes gedeckt werden kann. Der Restbedarf wird durch Fremdbezug gedeckt.

e) Wärme

In Ulm wird die Fernwärmeversorgung seit 01.07.1995 fast ausschließlich von der Fernwärme Ulm GmbH durchgeführt. Das Stammkapital wird von der SWU GmbH und der EnBW mit jeweils 50 % gehalten. Daneben wird mit gesellschaftseigenen Blockheizkraftwerken die Fernheizung als Betriebszweig der SWU betrieben. Seit 1995 wird ein Wärme-Direkt-Service angeboten, der neben der Belieferung mit Erdgas auch Bau, Betrieb, Unterhalt und Finanzierung von Wärmeerzeugungs- und Verteileranlagen umfasst.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2010	2009	2008	2007
Beschäftigte	393	415	418	426
Auszubildende	0	0	0	0

6. Bilanzen

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	184.682	170.283	158.158
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	52.890	41.055	37.303
Umlaufvermögen	56.831	35.545	62.108
Rechnungsabgrenzungsposten	610	9.411	8.189
Summe	295.013	256.294	265.758
Passiva			
Eigenkapital	124.458	124.458	124.458
Ertragszuschüsse, Sonderposten	36.713	37.105	37.566
Rückstellungen	16.840	15.322	12.338
Verbindlichkeiten	117.002	79.409	91.396
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	295.013	256.294	265.758

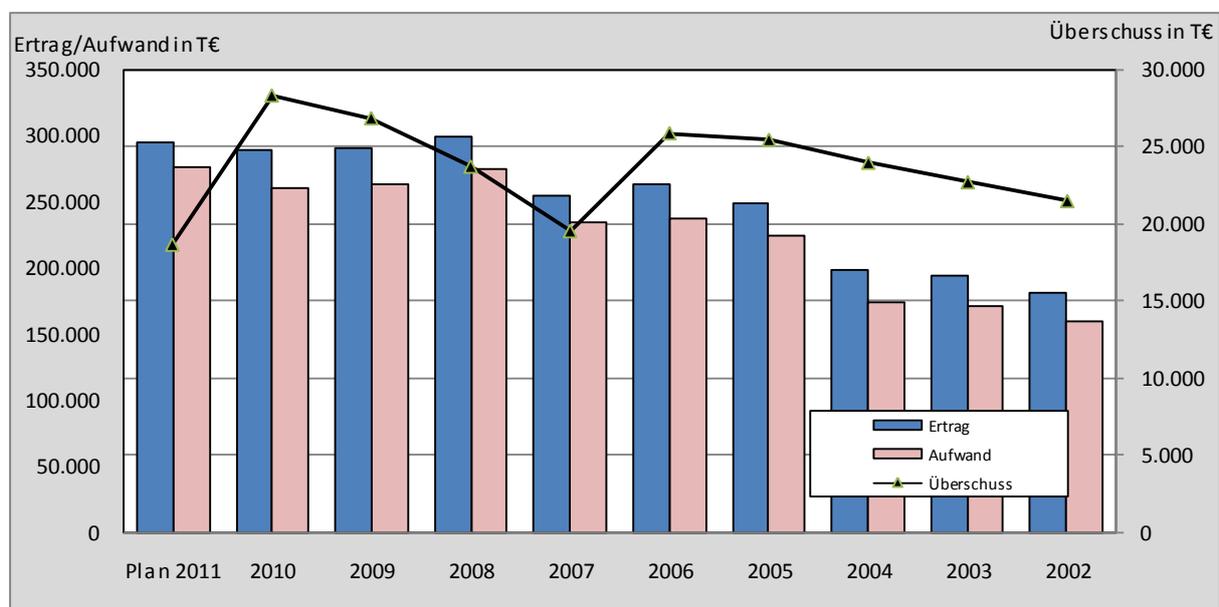
7. Gewinn- und Verlustrechnungen

7.1. kurzfristige Darstellung

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse (einschl. Strom- u. Energiesteuer)	262.540	265.537	267.577
Sonst. betriebl. Erträge, aktivierte Eigenleistungen	17.704	15.509	17.256
Sonst. Zinsen, Erträge von Beteiligungen	1.926	1.157	3.116
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7.254	8.249	11.458
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	289.424	290.452	299.407
Aufwand			
Personalaufwand	22.879	26.143	23.716
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	164.027	179.350	173.384
Sonst. betriebl. Aufwand	35.806	30.436	30.415
Abschreibungen aus Sach- u. Finanzanlagen	16.048	14.183	14.945
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.275	1.733	2.265
Verlustübernahmen	1	1	15.534
Steuern (einschl. Strom- u. Energiesteuer)	16.058	11.740	15.402
Jahresüberschuss	28.330	26.866	23.746
Summe	289.424	290.452	299.407

7.2. langfristige Darstellung

	T€									
	Plan 2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertrag	295.068	289.424	290.452	299.407	254.818	263.418	249.807	198.793	194.342	180.927
Aufwand	276.361	261.094	263.586	275.661	235.241	237.519	224.331	174.803	171.611	159.410
Überschuss	18.707	28.330	26.866	23.746	19.577	25.899	25.476	23.990	22.731	21.517



8. Kennzahlen

	Angaben in	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	48	56	54	52	56	50
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	19,8	18,8	16,6	13,6	18,0	17,7
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	10,8	10,1	8,9	8,1	10,4	10,7
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	11,7	11,2	9,8	7,8	10,9	9,5
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	62	71	79	89	95	95
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	81	82	74	65	66	58
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	41.198	37.266	34.864	29.653	36.088	37.379
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	58	63	57	54	52	53

9. Leistungsdaten

9.1. Stromversorgung

	2010	2009	2008
1. Leistungsdaten	in GWh		
a) Stromerzeugung	570	430	616
b) Stromverteilung (ohne Netzverluste)	1.575	1.425	1.336
c) Stromabsatz im SWU-Netz (ohne Vertrieb GmbH)	311	298	300
2. Sonstige Daten			
a) Wasserkraftwerke	7	7	7
b) Umspannung			
- Umspannwerke	7	7	7
- eigene Trafostationen	978	974	861
- eigene Transformatoren	1.029	1.026	945
c) Verteilung - Leitungslänge	2.920 km	2.896 km	2.589 km
d) Kundenanschlüsse	50.004	49.771	44.127

9.2. Erdgasversorgung

	2010	2009	2008
1. Leistungsdaten	in GWh		
Erdgasabgabe	1.990	1.880	2.017
2. Sonstige Daten			
a) Druckregelung			
- Übernahmestationen	11	12	6
- eigene Reglerstationen	68	65	58
b) Leitungslänge	1.023 km	1.012 km	888 km
c) Kundenanschlüsse	26.221	25.891	21.876

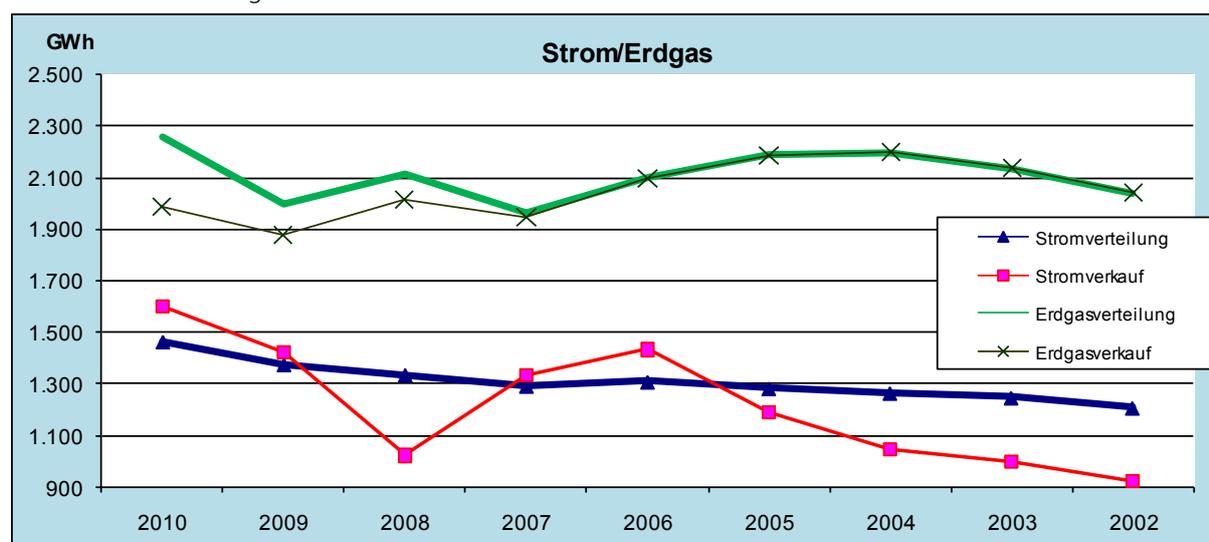
9.3. Trinkwasserversorgung

	2010	2009	2008
1. Leistungsdaten	in Mio. m ³		
Wasserabgabe	10,2	10,1	10,1
2. Sonstige Daten			
a) eigene Brunnen	14	14	14
b) Speichereinrichtungen - Behälter/Speichervolumen	8/40.702 m ³	8/40.702 m ³	10/40.752 m ³
c) Versorgungsnetz	766 km	764 km	759 km
d) Kundenanschlüsse	31.198	31.010	30.837

9.4. Wärme

	2010	2009	2008
Leistungs- und sonstige Daten			
a) Wärmeversorgungsanlagen			
- Heizwerke u. Heizkraftwerke	4	4	4
- Verteilnetz	29 km	24 km	22,9 km
- Wärmeabgabe	60 GWh	55 GWh	53,2 GWh
b) Wärme-Direkt-Service			
- Anlagen	248	235	223
- Anschlussleistung	52 MW	49 MW	46 MW
- Wärmeabgabe	70 GWh	66,3 GWh	65,2 GWh

9.5. Entwicklung Strom und Gas



10. Betriebsergebnis 2010, aktuelle Lage und Ausblick

Die einzelnen Versorgungsbereiche haben sich für die SWU-Gruppe wie folgt entwickelt:

	<u>verkaufte Menge</u>	<u>zum Vorjahr</u>
- Strom	1.601 GWh	+ 12,4 %
davon SWU Vertrieb	759 GWh	+ 15,1 %
davon SWU Energie	311 GWh	+ 4,4 %
davon Großhandel	531 GWh	+ 8,7 %
- Erdgas	1.990 GWh	+ 5,9 %
- Trinkwasser	10.094 Tsd m ³	- 1,4 %
- Fernwärme	60 GWh	+ 10,1 %

Der über den Preis geführte Verdrängungswettbewerb im Strommarkt hielt auch im Jahr 2010 unvermindert an. Die intensiv durchgeführten Vertriebsmaßnahmen und –kampagnen mit Fokussierung auf die Kernmärkte im Netzgebiet der SWU Netze GmbH sowie die eingeführten Produktinnovationen zeigten aber Erfolge, sodass die Strom-Absatzmengen der SWU Unternehmensgruppe gegen den Trend insgesamt um 12,1 % gesteigert werden konnten. Die Steigerungen wurden erzielt, ohne damit die Strategie der ertragsorientierten Preispolitik zu verändern.

Im Erdgasmarkt intensivierte sich der Wettbewerb im Jahr 2010 weiter. Im Heizgasbereich führte dies zu deutlichen Kundenverlusten, während die wesentlichen Großkunden mit individuellen Verträgen gehalten werden konnten. Die gesamte Absatzmenge lag mit insgesamt 1.990 GWh um 5,9 % über der Vorjahresmenge. Die an Haushalts- und Heizgas-Kunden verkaufte Menge betrug dabei 777 GWh (keine Veränderung gegenüber Vorjahr), der Erdgasabsatz an Sonderkunden, Weiterverteilern und für den Selbstverbrauch erreichte 1.213 GWh (+9,9 % gegenüber Vorjahr).

Die Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer) der SWU Energie GmbH sanken im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr (251.927 T€) um 3.830 T€ auf 248.096 T€. Dies ist insbesondere auf den Rückgang der Energiepreise zurückzuführen. Der Rohertrag der SWU Energie GmbH konnte im Jahr 2010 deutlich (+11.295 T€) verbessert werden.

Die im Jahr 2010 in WDL-Anlagen, d.h. durch Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erzeugte Strommenge reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 2 Mio. kWh, da die derzeit größte Anlage auf Grund einer Sanierung der Gebäude-Infrastruktur nur im reduzierten Betriebsmodus gefahren wurde.

Die Kraftwerke der SWU Energie GmbH haben im Jahr 2010 zusammen ca. 160 GWh Strom produziert, dies entspricht gegenüber dem Vorjahreswert einer Steigerung von 4,2 %. Die Summe der Eigenerzeugung mit den Beteiligungen betrug 569,7 GWh. Den durch die Wirtschaftskrise bedingten starken Rückgang der Erzeugung in 2009 erreicht damit wieder fast das Niveau des Jahres 2008 (616 GWh).

In das Neu-Ulmer Fernwärmenetz konnten 70,6 Mio. kWh Wärme eingespeist werden, dieser Spitzenwert mit einer Steigerung von 8,5 % zum Vorjahr ist dem kontinuierlichen Netzausbau und dem langen Winter geschuldet.

Im Trinkwasserbereich wurden 11,1 Mio. m³ Trinkwasser gefördert und ins Netz eingespeist, dies entspricht einer Steigerung von 3,7 % gegenüber dem Vorjahr, damit wurden die Mengen 2008 wieder fast erreicht.

Der abgeführte Gewinn der SWU Energie GmbH an die Muttergesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH beträgt für das Jahr 2010 28.330 T€ (Vorjahr 26.867 T€). Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass bei der Firmengründung die Verbindlichkeiten bei der Muttergesellschaft verblieben sind und auch die gesamte Ertragssteuerlast von dieser getragen wird.

Im Gewinn enthalten sind Gewinnabführungen in Höhe von 7.254 T€ von den Tochtergesellschaften, sowie Ausschüttungen von Beteiligungsunternehmen in Höhe von 1.891 T€. Zur Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaften SWU Vertrieb GmbH, SWU Netze GmbH und SWU TeleNet GmbH wird auf die gesonderten Unternehmensberichte verwiesen.

In der Stromproduktion setzte die SWU Energie GmbH ihren eingeschlagenen Weg, die Erzeugungskapazitäten weiter auszubauen und an der gesamten Wertschöpfungskette zu partizipieren, auch im Jahr 2010 fort. Nach intensiven Verhandlungen mit den Banken konnte für den Off-shore Windpark Borkum West II am 17.12.2010 durch die Unterzeichnung der Kreditverträge eine Projektfinanzierung erreicht werden. Die SWU Energie GmbH hat sich an diesem Windpark mit 5 % beteiligt, dies entspricht einer Leistungsscheibe von 10 MW. Die ersten Windräder werden 2012/2013 Strom produzieren.

Der Bau des Kohlekraftwerks in Lünen verläuft plangemäß, mit der Inbetriebsetzung soll Anfang 2013 begonnen werden, der Regelbetrieb soll Mitte 2013 aufgenommen werden.

Bei dem hoch innovativen regionalen Projekt, der Holzgasanlage in Senden, ist der Rohbau fertig gestellt. Wesentliche Komponenten des Vergasers sind aufgestellt, mit der Inbetriebsetzung soll ab August 2011 begonnen werden, der Regelbetrieb ist ab 2012 geplant. Danach soll das Kraftwerk jährlich 35,9 Mio. kWh Strom erzeugen und 41,6 Mio. kWh Wärme ins Neu-Ulmer und Sendener Fernwärmenetz einspeisen

Auch im Bereich ihrer Beteiligungen konnte die SWU Energie GmbH im Jahr 2010 ihr Engagement erfolgreich umsetzen. Die SWU Energie GmbH konnte die Ausschreibung der Konzession (Strom) in den Gemeinden Elchingen und Nersingen für sich gewinnen. In Elchingen übernimmt die SWU Energie GmbH den operativen Stromnetzbetrieb zum 01.01.2011. In Nersingen steht sie noch in Verhandlungen mit der LEW.

Die in den vergangenen Jahren für die SWU-Unternehmensgruppe aus der Unternehmensvision abgeleiteten strategischen Stoßrichtungen werden konsequent weiter verfolgt. Im Mittelpunkt stehen dabei nach wie vor der Ausbau von Umsatz- und Ertragsfeldern, die kostenorientierte Optimierung von Prozessen und die Ertragsoptimierung im Kerngeschäft. Dies soll im Wesentlichen nicht über eine aggressive Preispolitik, sondern vielmehr über Produktinnovationen, Serviceorientierung, Regionalität und verbesserte Vertriebsstrukturen erreicht werden.

In 2011 stehen mehrere gesellschaftsrechtliche Änderungen innerhalb der SWU Unternehmensgruppe an. Mit der Positionierung der Bundesnetzagentur, die Personalzusatzkosten ab der 2. Regulierungsperiode nur noch dann als dauerhaft nicht beeinflussbare Kostenanteile zu berücksichtigen, wenn diese direkt in der Netzbetreibergesellschaft anfallen, hat sich die SWU im Projekt „Anreizregulierung – SWU 2011“ intensiv auseinandergesetzt und Lösungsalternativen erarbeitet. So hat sich die Alternative, den Netzservicebereich aus der SWU Energie auszugliedern und in die SWU Netze zu integrieren, als die praktikabelste Lösung erwiesen. Im Zuge dessen werden weitere gesellschaftsrechtliche Änderungen vorgenommen: Neben der Ausgliederung des Technischen (Netz-)Service aus der SWU Energie GmbH in die SWU Netze GmbH werden die beiden Vertriebsgesellschaften SWU Vertrieb GmbH und SWU Vertrieb online GmbH auf SWU Energie GmbH verschmolzen. Sämtliche vertriebliche Tätigkeiten werden damit im Laufe des Jahres 2011 in der SWU Energie GmbH gebündelt. Darüber hinaus wird die SWU TeleNet GmbH, bisher 100 % Tochter der SWU Energie

GmbH, von dieser abgespalten und wird dann als 100 % Tochter der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH eine Schwestergesellschaft der SWU Energie GmbH.

Die SWU Energie GmbH rechnet in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 mit einer Erholung der Wirtschaft. Aufgrund einer voraussichtlich weiterhin angespannten Ertragslage wird in 2011 und 2012 mit einem niedrigeren Ergebnis gegenüber 2010 gerechnet. Ausschlaggebende Gründe hierfür sind:

- a) sinkende Margen aufgrund der Wettbewerbsentwicklung,
- b) steigende Kosten insbesondere auf der Beschaffungsseite,
- c) intensive Vermarktungsaktivitäten im Stromgeschäft zur Steigerung des Marktanteils im SWU-Netz,
- d) Geringere Netznutzungsentgelte durch die festgelegten Erlösobergrenzen aus der Anreizregulierung.

Unter Berücksichtigung dieser Entwicklungen soll im Jahr 2011 ein positives Ergebnis der SWU Energie GmbH in Höhe von geplant 18.707 T€ erwirtschaftet werden. Für 2012 wird das Erreichen der Talsohle hinsichtlich des Betriebsergebnisses der SWU Energie GmbH erwartet.

SWU VERTRIEB GMBH

Karlstraße 1
89073 Ulm
www.swu.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v. H.	Stammkapital EURO
SWU Energie GmbH	100,00 =	25.000

2. Beteiligungen

Keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 15.04.1999 in der Neufassung durch Beschluss vom 30.07.2008. Die Gesellschaft wurde 2008 in SWU Vertrieb GmbH (vormals Energie Plus Handels- und Service-Gesellschaft mbH) umbenannt.

3.2. Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung der Handel mit leitungsgebundener Energie und alle in diesem Zusammenhang stehende Dienstleistungen sowie der Vertrieb von weiteren Produkten und Dienstleistungen der SWU-Unternehmensgruppe. Insbesondere sind dies Abrechnungsdienstleistungen für Stromkunden, Beratungsleistungen zur Optimierung des Energiebezuges, Vertrieb von Energiedienstleistungen, Energievertragsverhandlungen, -abschlüsse und -pflege für Dritte, sowie der Ein- und Verkauf von Energie im Großhandel.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann hierbei Kooperationen mit anderen Unternehmen eingehen und sich an anderen Energiehandelsunternehmen beteiligen.

3.3. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ist im Berichtsjahr erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 8 und den Lagebericht (Ziffer 9) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat - 15 Mitglieder
Besetzung siehe SWU GmbH.

Die Bezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 1.768 Euro.

4.3. Geschäftsführung
Dipl.-Kfm. Thomas Deyerberg (bis 31.12.2010)
Angaben zu den Geschäftsführerbezügen siehe Konzernbericht.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Rechtliche und organisatorische Grundlagen

- a) Gemäß Vereinbarung vom 15.04.1999 wurde mit der SWU Energie GmbH ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.
- b) Die Genehmigung zur Aufnahme der Versorgung Dritter mit Elektrizität für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland wurde mit Erlass des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg vom 21.07.1999 erteilt.
- c) Am 01.01.2010 hat die Gesellschaft mit der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH und weiteren Konzerngesellschaften einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Die Verrechnung der erbrachten Dienstleistungen erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge.
- d) Die SWU Vertrieb GmbH wurde im Zuge einer Neuordnung der Konzernstruktur mit Wirkung zum 01.01.2011 mit der SWU Energie GmbH verschmolzen.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

Die SWU Vertrieb GmbH ist die zentrale Vertriebsgesellschaft der SWU Energie GmbH. Zweck der Gesellschaft ist der Vertrieb von Strom auf eigene Rechnung an Endkunden in der Region Ulm und angrenzenden Gebieten. Für andere Konzerngesellschaften führt die SWU Vertrieb GmbH den Vertrieb von Strom, Erdgas, Trinkwasser, Fernwärme, Telekommunikation und technische Dienstleistungen in der Region aus. Sie ist zudem innerhalb der SWU-Unternehmensgruppe für den Einkauf von Strom und Erdgas, für das Netznutzungsmanagement Strom und die Vermarktung der Stromproduktion der SWU Energie GmbH am Großhandelsmarkt tätig.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2010	2009	2008	2007
Beschäftigte	35	28	26	33
Auszubildende	0	0	0	0

6. Bilanzen

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Anlagevermögen	704	276	259
Umlaufvermögen	26.997	23.858	25.007
Rechnungsabgrenzungsposten	0	4.720	5.248
Summe	27.701	28.854	30.514
Passiva			
Eigenkapital	25	25	25
Rückstellungen	4.417	8.027	4.447
Verbindlichkeiten	23.259	20.802	26.042
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	27.701	28.854	30.514

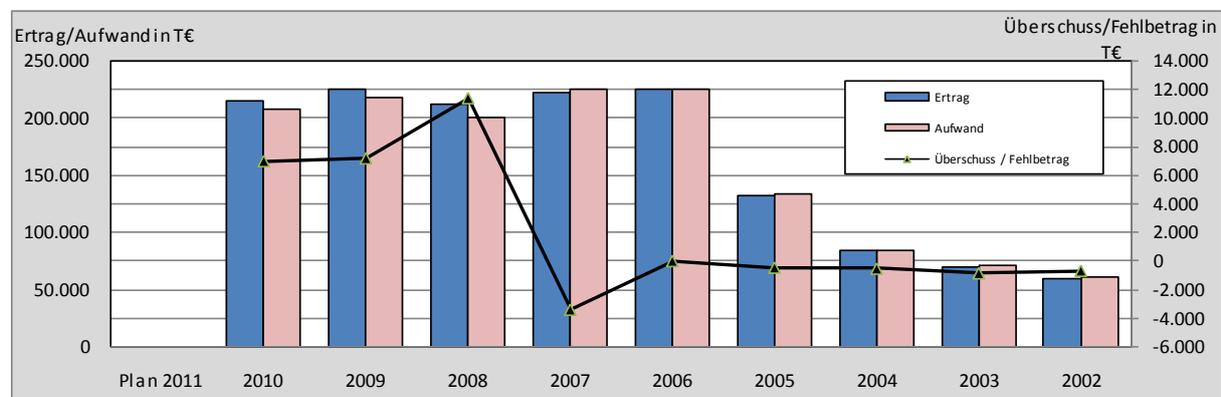
7. Gewinn- und Verlustrechnungen

7.1. kurzfristige Darstellung

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse (einschl. Stromsteuer)	206.854	223.653	209.267
Sonst. betriebl. Erträge	7.949	1.410	2.079
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	40	24	580
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	214.843	225.087	211.926
Aufwand			
Personalaufwand	2.762	2.039	1.628
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	185.376	199.179	181.319
Sonst. betriebl. Aufwand	6.656	5.235	4.986
Abschreibungen	137	83	94
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18	23	8
Steuern (insb. Stromsteuer)	12.902	11.341	12.495
Jahresüberschuss	6.992	7.187	11.396
Summe	214.843	225.087	211.926

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertrag		214.843	225.087	211.926	221.976	225.668	132.661	84.236	69.943	60.101
Aufwand		207.851	217.900	200.530	225.373	225.660	133.115	84.763	70.794	60.772
Überschuss / Fehlbetrag		6.992	7.187	11.396	-3.397	8	-454	-527	-851	-671



8. Leistungsdaten

Leistungsdaten	2010	2009	2008
- Anzahl Sondervertragskunden Strom	646	599	568
- Anzahl Privatkunden Strom	66.266	76.421	88.051
- Stromverkauf an Kunden in GWh	759	659	726
- Stromverkauf an SWU Energie GmbH in GWh	300	285	286
- Stromverkauf im Netz der SWU Energie	42%	38%	30%
- Stromverkauf in anderen Netzen	58%	62%	70%

9. Betriebsergebnis 2010, aktuelle Lage und Ausblick

Die SWU Vertrieb GmbH ist im Marktsegment der Geschäftskunden und der Privatkunden aktiv. Sie ist nicht Inhaber der Grundversorgungsrolle und steht für wettbewerbsorientierte Angebote.

Im Jahr 2010 war im Strommarkt erneut ein scharfer Preiswettbewerb zu beobachten. Die intensiv durchgeführten Vertriebsmaßnahmen und -kampagnen sowie die eingeführten Produktinnovationen zeigten aber Erfolge, so dass die Strom-Absatzmenge im SWU-Netz um 15,3 % gesteigert werden konnte. Diese Steigerungen wurden erzielt, ohne damit die Strategie der ertragsorientierten Preispolitik zu verändern. Die an Endkunden verkaufte Strommenge stieg um 12,1 %.

Dabei lieferte das Geschäftsfeld Strom-Belieferung der SWU Energie GmbH im Jahr 2010 300 GWh (+21,6%) an Kunden im Netz der SWU Netze GmbH und das Geschäftsfeld Energie- und Dienstleistungsvertrieb 759 GWh (+15,1%) an Kunden im gesamten Vertriebsgebiet. Die Vermarktung der nicht unter dem EEG-Gesetz laufenden Stromproduktion der Muttergesellschaft SWU Energie GmbH belief sich auf ein Volumen von 505 GWh (Vorjahr 468 GWh). Dabei handelte es sich im Wesentlichen um den SWU-Anteil an der Produktion des im Herbst 2008 in Betrieb gegangenen GuD-Kraftwerkes in Hamm-Uentrop.

Im Geschäftsjahr 2010 erzielte die SWU Vertrieb GmbH Umsatzerlöse ohne Stromsteuer in Höhe von 193.925 T€ (- 8,6 % gegenüber Vorjahr), die im Wesentlichen durch den Vertrieb von Strom an Endkunden und auf Großhandelsebene sowie den Verkauf von Erdgas an die SWU Energie GmbH erzielt wurden. Dem gegenüber standen Kosten (ohne Stromsteuer) abzüglich sonstige Erträge in Höhe von 194.927 T€ (- 5,6 % gegenüber Vorjahr), vornehmlich resultierend aus dem Strom- und Erdgaseinkauf, den Netznutzungsentgelten und dem sonstigen betrieblichen Aufwand. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 6.538 T€ an. Grund hierfür sind Auflösungen von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und einer Drohverlustrückstellung.

Die SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau), erzielte ein deutlich über Plan liegendes Jahresergebnis von + 6.991 T€ (Vorjahr: + 7.187 T€), welches im Rahmen des Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages an die Muttergesellschaft SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), weitergeleitet wird.

Im Rahmen der Umsetzung der Unbundling-Vorgaben der Regulierungsbehörden (sog. Prozessidentität) wurde das komplette Liefergeschäft der SWU-Unternehmensgruppe mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und Fernwärme in allen Marktsegmenten zum 01.01.2011 in der SWU Energie GmbH zusammengefasst. Die vorbereitenden Arbeiten wurden im Jahr 2010 mit höchster Priorität vorangetrieben. Im Rahmen dieses Projektes wird ebenfalls ab Frühjahr 2011 eine vollautomatische Online-Plattform für den Stromvertrieb an nichtleistungsgemessene Kunden zur Verfügung stehen. Die Ausweitung dieser Online-Plattform auf andere Marktsegmente und Energiearten ist vorgesehen.

Alle in der bisherigen Strategie berücksichtigten Trends und Entwicklungen werden derzeit überlagert von der Frage, wie schnell und stabil sich die Wirtschaft (und damit der Energiebedarf) von den Folgen der globalen Krise erholt. Für das Jahr 2011 geht die SWU Vertrieb GmbH von einer steigenden Nachfrage gegenüber dem Niveau des Jahres 2010 aus.

Die Umsetzung des neuen Vertriebskonzeptes und die damit verbundene Erweiterung und Neuausrichtung der vertrieblichen Kapazitäten werden es der SWU Vertrieb GmbH ermöglichen, ihre Marktposition trotz der äußerst schwierigen Rahmenbedingungen zu behaupten und auszubauen. Dies soll im Wesentlichen nicht über eine aggressive Preispolitik, sondern vielmehr über Produktinnovationen, Serviceorientierung, Regionalität und verbesserte Vertriebsstrukturen erreicht werden. Im Zuge der Neuordnung der Konzernstruktur wird die Vertriebsgesellschaft 2011 mit der SWU Energie GmbH verschmolzen. Dadurch werden ab dem Zeitpunkt der Umwandlung alle vertrieblichen Tätigkeiten durch die SWU Energie GmbH durchgeführt.

SWU NETZE GMBH

Karlstraße 1
89073 Ulm
www.swu.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v. H.	Stammkapital EURO
SWU Energie GmbH	100,00 =	100.000

2. Beteiligungen

Keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 03. Dezember 2004.

3.2. Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau der örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser in den Städten Ulm und Neu-Ulm und ihrer Umgebung sowie artverwandte Dienstleistungen in den vorgenannten Bereichen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, insbesondere des EnWG, zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

3.3. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 8 und den Lagebericht (Ziffer 9) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat - 6 Mitglieder (Stand 31.10.2010)

Vorsitzender:	Jürgen Schäffner, Techn. Geschäftsführer SWU Energie GmbH
Stellv. Vorsitzender:	Hans-Peter Schaffner, Arbeitnehmervertreter
Mitglieder:	Matthias Berz, Kaufm. Geschäftsführer SWU GmbH
	Gunter Czisch, Erster Bürgermeister der Stadt Ulm
	Josef Seidenfuß, Arbeitnehmervertreter
	Berthold Stier, Kämmerer der Stadt Neu-Ulm

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) an die Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 660 Euro.

4.3. Geschäftsführung
Dipl. Ing. (FH) Wolfgang Rabe

Angaben zu den Geschäftsführerbezügen siehe Konzernbericht.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Rechtliche und organisatorische Grundlagen

a) Ergebnisabführungsvertrag

Ein Ergebnisabführungsvertrag mit der SWU Energie GmbH wurde am 3. Dezember 2004 abgeschlossen. Der Abschluss eines Beherrschungsvertrags ist aus rechtlichen Gründen nicht möglich.

b) Durch den Verzicht auf einen Beherrschungsvertrag ist eine direkte Einflussnahme auf die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft nicht gegeben. Für die SWU Netze GmbH wurde deshalb ein eigener, von der Muttergesellschaft abweichender, Aufsichtsrat eingerichtet. Dieser wurde mit

Geschäftsführern aus den Muttergesellschaften, zwei Vertretern der Städte Ulm und Neu-Ulm sowie zwei Betriebsräten besetzt.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

- a) Die Gesellschaft hat ab 1. Januar 2005 ihre Tätigkeit aufgenommen. Mit Pachtvertrag vom 01.07.2005 verpachtet die SWU Energie GmbH die örtlichen Strom-, Erdgas-, Trinkwasser- sowie Fernwärmeleitungen und sonstigen Verteilungsanlagen und Grundstücke in den Stadt- bzw. Gemeindegebieten, in denen die SWU Energie GmbH Konzessionsnehmerin ist, an die Gesellschaft.
- b) Mit Wirkung ab 01.01.2008 wurde die 1. Änderungsvereinbarung zum Pachtvertrag in Kraft gesetzt. Das Pachtergelt wurde dahingehend geändert, dass der Pachtzins die Höhe hat, wie sie die Pächterin SWU Netze GmbH auf Grundlage der Stromnetzentgeltverordnung bzw. der Gasnetzentgeltverordnung und deren Auslegung durch die höchstrichterliche Rechtsprechung ansetzen könnte, wenn sie selber Eigentümerin wäre.
- c) Zum 01.01.2011 erfolgt eine Änderung des Pachtvertrages. Die Pacht der Wasser- und Fernwärmenetze endete zum 31.12.2010, sodass die SWU Netze GmbH dann nur noch die örtlichen Gas- und Stromverteilungsanlagen pachtet, in denen die SWU Energie GmbH Konzessionsnehmerin ist.
- d) Mit Pachtvertrag vom 28.12.2007 wurde von den Gemeindewerken Hermaringen ab 01.01.2008 das örtliche Strom- und Gasversorgungsnetz gepachtet. Am 11.10.2010 hat die TWH-Technische Werke Herbrechtingen ihr Strom- und Gasversorgungsnetz mit Wirkung vom 01.02.2009 an die SWU Netze GmbH verpachtet.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2010	2009	2008	2007
Beschäftigte	17	13	7	7
Auszubildende	0	0	0	0

6. Bilanzen

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	0	0	0
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	0	0	0
Umlaufvermögen	23.746	27.546	19.798
Rechnungsabgrenzungsposten	0	693	365
Summe	23.746	28.239	20.163
Passiva			
Eigenkapital	100	100	100
Rückstellungen	15.747	23.173	17.546
Verbindlichkeiten	7.899	4.965	2.516
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1
Summe	23.746	28.239	20.163

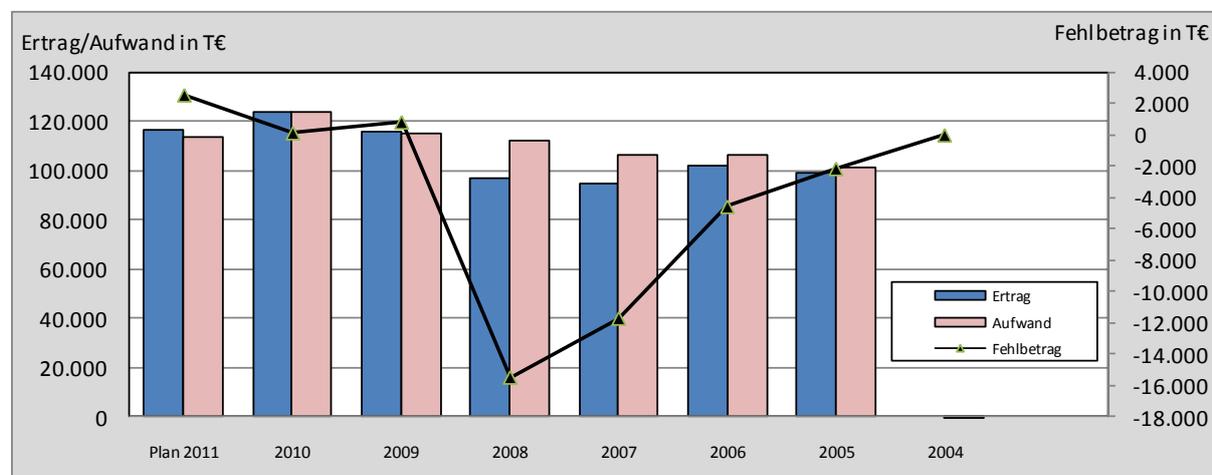
7. Gewinn- und Verlustrechnungen

7.1. kurzfristige Darstellung

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	122.880	114.164	95.984
Sonst. betriebl. Erträge	1.126	1.791	1.096
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	7	12	18
Jahresfehlbetrag	0	0	15.532
Summe	124.013	115.967	112.630
Aufwand			
Personalaufwand	1.134	913	529
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	115.609	107.203	94.246
Sonst. betriebl. Aufwand	7.024	7.017	17.854
Abschreibungen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	104	1	1
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss	142	833	0
Summe	124.013	115.967	112.630

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertrag	116.663	124.013	115.967	97.098	94.475	101.815	99.010	0		
Aufwand	114.093	123.871	115.134	112.630	106.225	106.401	101.164	1		
Fehlbetrag	2.570	142	833	-15.532	-11.750	-4.586	-2.154	-1		



8. Leistungsdaten

	2010	2009	2008
1. Netzlängen in km			
- Strom	2.920	2.896	2.589
- Erdgas	1.023	1.012	888
- Fernwärme	28,9	24,4	22,9
- Trinkwasser	766	764	759
2. Verteilte Mengen			
- Strom in Mio. kWh	1.464	1.376	1.336
- Erdgas in Mio. kWh	2.259	1.998	2.114
- Fernwärme in Mio. kWh	60,2	54,7	53,2
- Trinkwasser in Mio. m ³	12,0	11,7	12,1

9. Betriebsergebnis 2010, aktuelle Lage und Ausblick

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen für die Gesellschaft waren wie in den Vorjahren stark bestimmt durch die regulatorischen Vorgaben des Gesetzgebers und dessen Ausführungsorgane - so durch die Bundesnetzagentur, wie auch durch die Kartellämter. Die Anwendung der Anreizregulierungsverordnung durchlief 2010 - sowohl im Strom- wie im Gassektor - das zweite Regulierungsjahr in der ersten Regulierungsperiode. Vorbereitungen für die zweite Regulierungsperiode im Gassektor finden dahingehend schon ihren Ausdruck, als dass das Jahr 2010 das Basisjahr zur Bestimmung der Erlösbergrenzen Gas ist.

Der Trend zum Ausbau der dezentralen und regenerativen Energieerzeugung war auch im Jahr 2010 ungebrochen und ist zudem beschleunigt worden, durch die zweimalige Anpassung der reduzierten EEG-Vergütungssätze zum 01.07. und zum 01.10.2010. Mit einem Zuwachs von 555 PV-Anlagen im gesamten Netzgebiet, die eine Gesamtleistung von rund 16.000 kW aufweisen, war das Jahr 2010 ein Rekordjahr. Im SWU Netzgebiet speisen zum Ende des Geschäftsjahres rund 2.600 PV-Anlagen, mit einer installierten Gesamtleistung von annähernd 49.000 kW in das Netz ein.

Im Geschäftsjahr erhielt die Gesellschaft, weitere das Geschäft nachhaltig prägende Festlegungen von der Bundesnetzagentur. Diese haben Einfluss auf die Bilanzierung Strom, den Bereich des Messwesens und den Lieferantenwechsel bei Strom und Gas. Dies führt zu weiteren Anpassungen der damit verbundenen IT-Systeme

Die von der Bundesnetzagentur verfügte systemtechnische Trennung der IT-Systeme zwischen Verteilnetzbetreiber (SWU Netze) und den restlichen Geschäftsbereichen der Muttergesellschaft (SWU Energie) wurde mit dem Projekt "Prozessidentität" entsprochen. Die systemtechnische Trennung wurde im Jahr 2010 soweit vorbereitet und entwickelt, dass die beiden dann unabhängige IT-Systeme, Anfang Januar 2011 produktiv geschaltet sein werden.

Mit der Positionierung der Bundesnetzagentur, die Personalzusatzkosten ab der 2. Regulierungsperiode nur noch dann als dauerhaft nicht beeinflussbare Kostenanteile zu berücksichtigen, wenn diese direkt in der Netzbetreibergesellschaft anfallen, hat sich die SWU im Projekt "Anreizregulierung - SWU 2011" intensivausinandergesetzt und Lösungsalternativen erarbeitet. So hat sich die Alternative den Netzservicebereich aus der SWU Energie auszugliedern und in der SWU Netze zu integrieren, als die am praktikabelste erwiesen. Diese Alternative wird in 2011 mit der Integration des Netzservicebereiches in die SWU Netze GmbH, Ulm (Donau) umgesetzt.

Weiterhin sind für die Gesellschaft der Erhalt und der Neuerwerb von Konzessionen elementarer Bestandteil des Kerngeschäftes. So konnten die Gaskonzessionen in Vöhringen und Elchingen, die 2010 von den Gemeinden Vöhringen und Elchingen neu zu vergeben waren, gehalten werden. Darüber hinaus konnten Stromkonzessionen in den Gemeinden Elchingen und Nersingen hinzu gewonnen werden.

Das Stromnetz Elchingen wurde zum 31.12.2010 vom bisherigen Stromnetzbetreiber, der Netzgesellschaft Ostwürttemberg, übernommen.

Die Verhandlungen zur Übernahme des Stromnetzes in Nersingen gestalten sich mit dem derzeitigen Netzbetreiber als schwierig, so dass die ebenfalls zum 31.12.2010 anvisierte Netzübernahme nicht möglich war. Die SWU Netze wird darauf hinwirken, dass dieses Netz Mitte des Jahres 2011 übergeht.

Durch das Halten bestehender Konzessionsgebiete, den Neuzugang von Konzessionsgebieten der letzten Jahre und die wirtschaftliche Entwicklung liegen die Transportmengen in 2010 wieder auf dem Niveau von 2008 und damit auf dem Niveau vor Beginn der Wirtschaftskrise. Besonderes herausragend ist die Steigerung der Durchleitungsmenge im Gasbereich um 13,1 % (+ 260 GWh im Vergleich zum Vorjahr). Die Steigerung im Strombereich hingegen fiel mit 6,4 % (+ 88 GWh) moderater aus.

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um T€ 8.716. Beim Anstieg der Umsatzerlöse handelt es sich vor allem um eine Erhöhung der Erlöse nach dem Erneuerbaren Energien - Gesetz in Höhe von 5.465 T€, welche allerdings beim Netzbetreiber nur einen durchlaufenden Posten darstellen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben annähernd konstant. Insgesamt vermindert sich das Ergebnis um 691 T€ gegenüber dem Vorjahr und betrug 142 T€.

Der Regulierungsdruck der BNetzA und Kartellbehörden wird sich vermutlich noch verstärken. Die in der Öffentlichkeit häufig als gering dargestellte Wettbewerbsintensität in der Energiebranche, wie auch die Diskus-

sion zu steigenden Energiepreise und die damit unterstellten quasi Monopolstellungen werden zu weiteren Regulierungsvorgaben im Strom- und Gassektor führen.

Die Gesellschaft wird den weiteren Ausbau des Netzgebietes durch Pacht, wie auch durch Erwerb von neuen Konzessionsgebieten forcieren. Kommunale Entwicklungen unter dem Stichwort "Rekommunalisierung" kann die SWU mit ihrem Partnerschaftsmodell begleiten und unterstützen und das Partnerschaftsmodell individuell mit der einzelnen Kommune und dessen kommunalpolitischen Vorstellungen in Abgleich bringen.

Das Ergebnis 2011 wird geprägt sein, durch das 3. Jahr der 1. Regulierungsperiode. Auch unter dem restriktiven Kostenansatz wird es gelingen, durch Effizienzgewinne den anvisierten positiven Ergebnisansatz aus dem Wirtschaftsplan zu erreichen. Die SWU Netze GmbH erwartet ein Ergebnis für 2011 in Höhe von 2.570 T€.

SWU TELENET GMBH

Karlstraße 1

89073 Ulm

www.swu-telenet.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v. H.	Stammkapital EURO
SWU Energie GmbH	100,00 =	750.000

2. Beteiligungen

	Anteil v. H.	Kommanditkapital EURO
G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG	33,33 =	80.000

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 03.08.2000 in der Fassung vom 02.02.2005.

3.2. Der Gegenstand des Unternehmens besteht im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung in der Nutzung und dem Betrieb von TK-Netzressourcen. Die Netzgesellschaft erbringt Dienste, die im Zusammenhang mit den Steuerkabel- und TK-Netzen der SWU Energie und der Städte Ulm und Neu-Ulm stehen. Dies sind unter anderem TK-Netzdienste, IT-Netzdienste, Gerätedienste sowie Sonder- und Sicherheitsdienste.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderen Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder artverwandte Unternehmen und/oder Einrichtungen errichten, erwerben oder pachten.

3.3. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 9 und den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat - 6 Mitglieder

Vorsitzender:	Erster Bürgermeister Gunter Czisch, Stadt Ulm
Stellv. Vorsitzender:	Hans-Peter Schaffner, Arbeitnehmervertreter
Mitglieder:	Matthias Berz, Geschäftsführer SWU Ulm/Neu-Ulm GmbH Jürgen Schöffner, Techn. Geschäftsführer SWU Energie GmbH Friedrich Kohler, Arbeitnehmervertreter Kämmerer Berthold Stier, Stadt Neu-Ulm

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) an die Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 660 Euro.

4.3. Geschäftsführung
Dipl. Ing. Andreas Kövi

Angaben zu den Geschäftsführerbezügen siehe Konzernbericht.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Rechtliche und organisatorische Grundlagen

- a) Die erforderlichen Lizenzen nach dem Telekommunikationsgesetz wurden am 01.06.2001 durch die Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post erteilt. Sie gelten für den Stadtkreis Ulm, Landkreis Neu-Ulm und den Alb-Donau-Kreis.

- b) Gewinnabführungsvertrag
Ein Gewinnabführungsvertrag mit der SWU Energie GmbH wurde im März 2002 abgeschlossen. Der Abschluss eines Beherrschungsvertrags war lizenzrechtlich nicht möglich.
- c) Durch den Verzicht auf einen Beherrschungsvertrag ist eine direkte Einflussnahme auf die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft nicht gegeben. Für die SWU TeleNet wurde deshalb ein eigener, von der Muttergesellschaft abweichender, Aufsichtsrat eingerichtet. Dieser wurde mit Geschäftsführern aus den Muttergesellschaften, zwei Vertretern der Städte Ulm und Neu-Ulm sowie zwei Betriebsräten besetzt.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

- a) Die Gesellschaft ist seit Januar 2001 tätig. Hierzu wurden die vorhandenen Netze der Stadt Ulm und der SWU Energie GmbH angemietet.
- b) Für die beiden Schlüsselkunden Stadtverwaltung Ulm und SWU Konzern werden Dienstleistungen in nahezu dem gesamten Umfeld der Telekommunikation erbracht.
- c) Für gewerbliche Kunden und für Carrier werden überwiegend Übertragungsdienste kombiniert mit Internetdienstleistungen über das Glasfasernetz der SWU TeleNet GmbH zur Verfügung gestellt. Außerdem werden Rechenzentrumsdienstleistungen angeboten.
- d) Privatkunden werden neben der Fernsehsignalversorgung auch Internetdienste und Telefondienstleistungen über das Kabelfernsehnetz der SWU TeleNet bereitgestellt. Für Ortschaften außerhalb des Stadtgebietes betreibt die SWU TeleNet seit Anfang 2008 ein Funksystem zur Bereitstellung von Internetdiensten.

5.3. Personalentwicklung

Die TeleNet GmbH beschäftigt eigenes Personal, das teilweise von den SWU und der Stadt Ulm übernommen wurde. Weitere Aufgaben werden durch Mitarbeiter der SWU und der Stadt Ulm wahrgenommen.

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2010	2009	2008	2007
Beschäftigte	28	27	24,5	24
Auszubildende	0	0	0	0

6. Bilanzen

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	1.889	1.439	1.216
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	317	325	330
Umlaufvermögen	531	241	624
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	8
Summe	2.738	2.006	2.178
Passiva			
Eigenkapital	750	750	750
Rückstellungen	308	316	206
Verbindlichkeiten	1.621	931	1.190
Rechnungsabgrenzungsposten	59	9	32
Summe	2.738	2.006	2.178

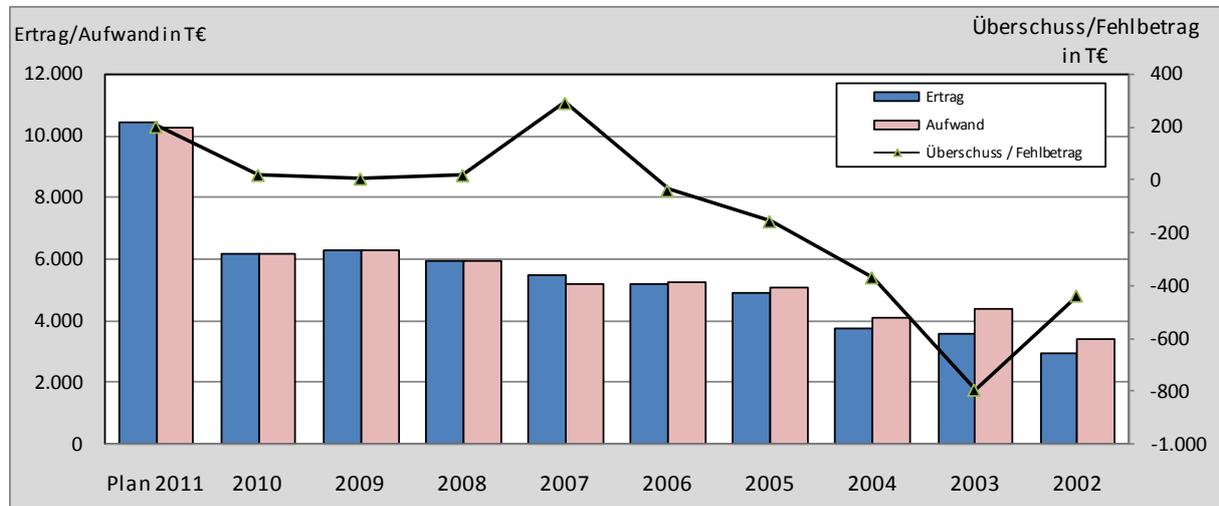
7. Gewinn- und Verlustrechnungen

7.1. kurzfristige Darstellung

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	5.921	6.280	5.876
Sonst. betriebl. Erträge	257	36	63
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	6
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	6.178	6.316	5.945
Aufwand			
Personalaufwand	1.812	1.783	1.456
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	1.879	2.138	2.573
Sonst. betriebl. Aufwand	1.907	1.935	1.407
Abschreibungen	541	438	469
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16	13	18
Steuern	3	3	3
Jahresüberschuss	20	6	19
Summe	6.178	6.316	5.945

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertrag	10.451	6.178	6.316	5.945	5.500	5.208	4.903	3.751	3.582	2.942
Aufwand	10.248	6.158	6.310	5.926	5.207	5.247	5.059	4.120	4.377	3.380
Überschuss / Fehlbetrag	203	20	6	19	293	-39	-156	-369	-795	-438



8. Kennzahlen

	Angaben in	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	27	37	34	35	46	28
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	2,7	0,8	2,6	39,1	negativ	negativ
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	0,4	0,1	0,3	5,4	negativ	negativ
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	1,3	0,9	1,7	15,0	negativ	negativ
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	34	43	49	59	73	69
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	81	88	71	58	64	41
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	562	443	489	715	378	185
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	65	66	59	57	60	64

9. Leistungsdaten

	2010	2009	2008
1. Länge Leitungen in km			
- Glasfaser	274	252	245
- Kupfer	330	330	330
- Koaxkabel	83	78	64
2. Anzahl betreuter Anschlüsse			
- Telefon	3.630	3.268	3.085
- EDV	4.420	4.546	4.245
- Breitbandkabel	17.652	16.725	16.000

10. Betriebsergebnis 2010, aktuelle Lage und Ausblick

Das Geschäftsjahr 2010 hat mit einem Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von 20 T€ unter den Erwartungen der Wirtschaftsplanung (370 T€) abgeschlossen. Der Jahresüberschuss wurde im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags an die Muttergesellschaft SWU Energie GmbH abgeführt.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsätze um 359 T€ (5,7 %) zurückgegangen. Im Wesentlichen ergaben sich die Umsatzrückgänge in den Segmenten Internet und Telefonie und betreffen, da die Stadt Ulm die Abrechnung mit ihren Netzbetreibern wieder selbst übernommen hat, teilweise durchlaufende Verrechnungsposten. Dadurch sind auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen gegenüber dem Vorjahr um 259 T€ zurückgegangen. Die Erhöhung der Abschreibungen auf 541 T€ ergeben sich durch Investitionen im Zusammenhang mit der Anbindung von Glasfasernetze an die Kabelverzweiger der Deutschen Telekom AG. Die Belegschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2 auf durchschnittlich 30 Personen erhöht. Da das Vorjahr durch zusätzliche Aufwendungen aus Altersteilzeitvereinbarungen belastet war, sind die Personalkosten nur unwesentlich gestiegen.

Auch im Berichtsjahr zeichnete sich der Trend zur verstärkten Nutzung breitbandiger Telekommunikation sowie "schnellem Internet" ab. So konnten sowohl im Breitbandbereich als auch im Internetbereich der SWU TeleNet GmbH weitere Kunden hinzugewonnen werden.

Um die digitale Zukunft der Region zu gestalten hat die Stadt Ulm die "Internetoffensive 2012" gestartet. In diesem Rahmen sollen die verschiedenen "Player" in Ulm, wie beispielsweise die Universität, Hochschulen, soziale Netzwerke, kulturelle Einrichtungen, Verwaltung und die Industrie, neue Dienste und Plattformen entwickeln. Die TeleNet spielt dabei eine wesentliche Rolle. Sie hat die Aufgabe die Infrastruktur und eine Reihe von Basisdiensten bereitzustellen.

Das Glasfasernetz ist Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit einer Stadt aber auch für die Wettbewerbsfähigkeit der SWU TeleNet GmbH. Im November 2010 wurden in 4 Ortsteilen von Ulm und Neu-Ulm die KVZ (Straßenverteiler) der Telekom mit dem Glasfasernetz der SWU TeleNet GmbH gekoppelt. Damit ist es nun möglich in diesen unterversorgten Stadtteilen breitbandiges Internet flächendeckend anzubieten. Die SWU TeleNet GmbH ist in diesen Stadtteilen der einzige Telekommunikationsanbieter der Bandbreiten bis 50

Mbit/s bereit stellen kann. Innerhalb kürzester Zeit wurden 53 Kunden aufgeschaltet. Hier zeigt sich welche große Nachfrage nach breitbandigem Internet in den Ortsteilen besteht. Weitere 6 Ortsteile die über kein schnelles Internet verfügen werden in 2011 aufgeschaltet.

Zum Jahresende 2010 wurde damit begonnen die ersten Häuser im Neubaugebiet "Unter dem Hart" mit Glasfaser bis ins Haus hinein zu versorgen. Über diese Technologie, die Bandbreiten bis 1Gbit/s ermöglicht, wird Telefonie, Internet und Kabelfernsehen über Glasfaser angeboten. Die ersten Kunden sind bereits aufgeschaltet. Die TeleNet wird durch die Versorgung der mit DSL unterversorgten Ortsteile von Ulm und Neu-Ulm einen entscheidenden Beitrag zur Standortattraktivität und Zukunftsfähigkeit von Ulm und Neu-Ulm leisten und gleichzeitig das Kundenpotential erheblich ausweiten.

Das System, das ländliche Gemeinden über Funk mit DSL bis 7 Mbit/s Bandbreite versorgt, wurde nicht weiter ausgebaut, weil die Gemeinden bis 2013 mit Glasfaser durch die TeleNet erschlossen werden und damit ein wesentlich leistungsfähigeres Netz zur Verfügung steht. Insgesamt nutzen 420 Kunden die Internetdienstleistung der SWU TeleNet im ländlichen Raum.

Im Bereich lokale Netze wurde das stadtweite NGN (Next-Generation-Network) weiter auf- und ausgebaut. Durch das NGN können Gewerbekunden kostengünstig mit hohen Bandbreiten versorgt werden. Zudem ist eine Mehrfachausnutzung der LWL Ressourcen möglich. Das Intranet der Stadtverwaltung Ulm wurde bereits auf das neue Netz migriert.

Die verstärkten Aktivitäten der TeleNet erfordern eine Aufstockung des Personals mit entsprechenden Kompetenzen. Deshalb wird Anfang 2011, im Zusammenhang mit der Neuausrichtung des SWU-Konzerns, die EDV-Abteilung des Konzerns mit der TeleNet zusammengelegt.

Der weitere Netzausbau und die Bereitstellung weiterer Telekommunikationsdienstleistungen lassen für 2011 ein positives Ergebnis nach Plan von 232 T€ erwarten.

SWU ENERGIE BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT II MBH

Karlstraße 1

89073 Ulm

www.swu.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v. H.	Stammkapital Euro
SWU Energie GmbH	100,00 =	25.000

2. Beteiligungen

keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 20.07.2006 mit Nachtrag vom 16.08.2006.
- 3.2. Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an Projekten und Übernahme von Betriebsführungen.
- 3.3. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr 2010 ist erfüllt.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Geschäftsführung

Dipl. -oec. Matthias Berz

Kaufmännischer Geschäftsführer

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Schöffner

Technischer Geschäftsführer

Angaben zu den Geschäftsführerbezügen siehe Konzernbericht.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Rechtliche, organisatorische und wirtschaftliche Grundlagen

a) Konzessionsverträge

Zwischen der SWU Energie GmbH und der Gemeinde Niederstotzingen wurden am 22.06.2007 Konzessionsverträge über die Nutzung öffentlicher Verkehrswege zum Bau und Betrieb von Leitungen für die Gas- und Stromversorgung im Gemeindegebiet abgeschlossen. Die Übertragung auf ein anderes SWU-Konzernunternehmen ist zulässig.

b) Kaufverträge

Mit Vereinbarung vom 16.03.2009 wurden von der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG die Strom- und Gasversorgungsanlagen sowie die Netzkundenverhältnisse im Gemeindegebiet Niederstotzingen gekauft. Der Eigentums- und Besitzübergang erfolgte zum 01.04.2009.

c) Pachtverträge

Ab 01.04.2009 wurden die Strom- und Gasversorgungsanlagen auf dem Gemeindegebiet Niederstotzingen an die SWU Netze GmbH verpachtet. Der Pachtvertrag datiert vom 07.07.2010.

d) Ergebnisabführungsvertrag

Zwischen der SWU Energie GmbH und der SWU Energie Beteiligungsgesellschaft II mbH besteht mit Datum vom 20.07.2006 ein Ergebnisabführungsvertrag.

5.2. Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal

6. Bilanzen

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	3.610	3.686	0
Umlaufvermögen	539	1.175	26
Summe	4.149	4.861	26
Passiva			
Eigenkapital	1.368	1.368	25
Ertragszuschüsse, Sonderposten	741	824	0
Rückstellungen	4	6	1
Verbindlichkeiten	2.036	2.663	0
Summe	4.149	4.861	26

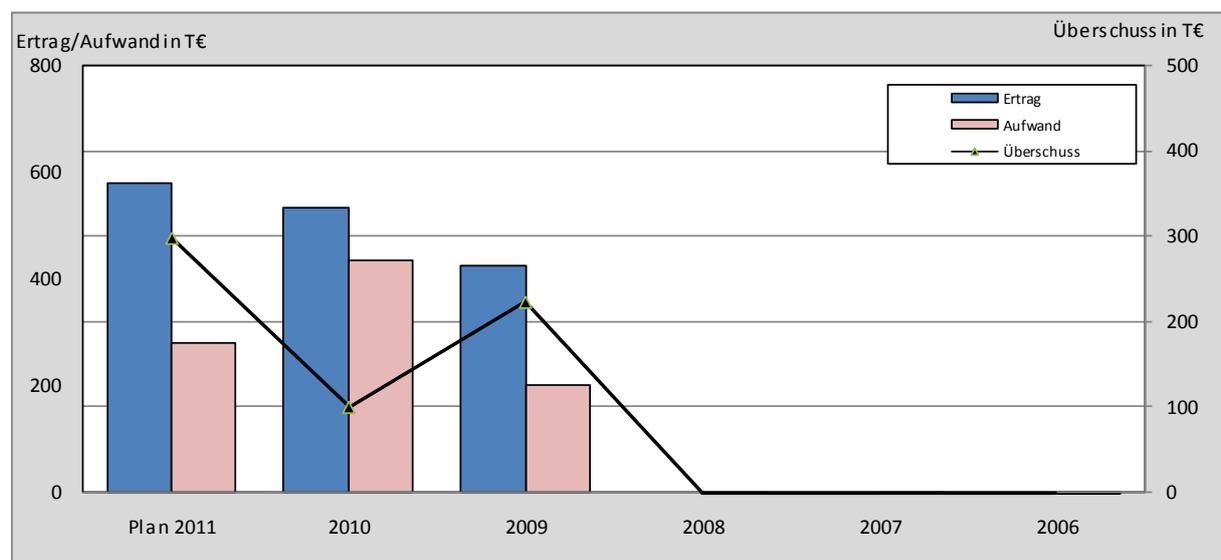
7. Gewinn- und Verlustrechnungen

7.1. kurzfristige Darstellung

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	531	424	0
Sonst. betriebl. Erträge und Zinsen	3	2	0
Jahresfehlbetrag	0	0	1
Summe	534	426	1
Aufwand			
Personalaufwand	0	0	0
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	0	8	0
Sonst. betriebl. Aufwand	154	8	1
Abschreibungen aus Sach- u. Finanzanlagen	156	149	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	124	38	0
Jahresüberschuss	100	223	0
Summe	534	426	1

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertrag	580	534	426	0	0	0				
Aufwand	282	434	203	1	1	1				
Überschuss	298	100	223	-1	-1	-1	0	0	0	0



8. Betriebsergebnis 2010, aktuelle Lage und Ausblick

Von der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG wurde mit Vereinbarungen vom 16. März 2009 die Stromversorgungsanlagen mit Netzkundenverhältnissen, sowie die Gasversorgungsanlagen mit den Netzkundenverhältnissen im Gemeindegebiet Niederstotzingen gekauft. Der Eigentums- und Besitzübergang wurde vertraglich zum 01. April 2009 festgelegt.

Das Strom- und Gasversorgungsnetz Niederstotzingen wurde mit der Netzübernahme am 1. April 2009 an die SWU Netze GmbH verpachtet.

Die Versorgungsanlagen wurden durch ein verzinsliches Darlehen der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH und die Einlage von Genussrechtskapital durch die SWU Energie GmbH finanziert. Nach dem Genussrechtsvertrag ist eine Gewinnbeteiligung, die vom Jahresüberschuss vor Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer abhängt, vorgesehen. Im Verlustfalle wird die Genussrechtsinhaberin mit einem bestimmten Prozentsatz an dem Jahresfehlbetrag beteiligt.

Die Umsatzerlöse in 2009 betreffen maßgeblich die Erlöse aus Verpachtung der Versorgungsanlagen und -einrichtungen Niederstotzingen an die SWU Netze GmbH in Höhe von T€ 408. Ferner sind die Auflösungen der passivierten Ertragszuschüsse enthalten. Die Aufwendungen betreffen insbesondere laufenden Abschreibungen, Zins- und Verwaltungsaufwendungen sowie die erstmals angefallenen Konzessionsabgaben. Auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Gesellschaft und der SWU Energie GmbH führt die Gesellschaft das Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 mit T€ 100 an die SWU Energie GmbH ab.

Für das Geschäftsjahr 2011 ist ein Jahresergebnis von 298 T€ eingeplant.

WKW STAUSTUFE KOSTHEIM/MAIN GMBH & CO. KG

Karlstraße 1

89073 Ulm

1. Beteiligungsverhältnis

<u>Kommanditisten:</u>	Anteil v. H.	Kommanditkapital I (Haftsummen)
		Euro
SWU Energie GmbH	70,00 =	700.000
Elisabeth Meyer, Egelsee	30,00 =	300.000
<u>Komplementärin:</u> Verwaltungsgesellschaft für Wasserkraftanlagen mbH, Memmingen		keine Einlage

2. Beteiligungen

keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 24.11.2005/05.12.2005 und der 1. Nachtrag zum Gesellschaftsvertrag vom 28.02.2011. Die Gesellschaft wird in der Rechtsform der Kommanditgesellschaft betrieben.
- 3.2. Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau und der Betrieb des Wasserkraftwerkes Kostheim zur Erzeugung und Einspeisung elektrischen Stroms in das öffentliche Netz.
- 3.3. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art unmittelbar oder mittelbar beteiligen, solche Unternehmungen selbst gründen, erwerben oder anpachten, Interessensgemeinschaftsverträge usw. eingehen, andere Wasserkraftwerke technisch und wirtschaftlich betreuen, und auch sonstige Rechtsgeschäfte abschließen, die dem Gesellschaftszweck zu dienen geeignet sind, sowohl im Inland als auch im Ausland. Die Gesellschaft darf im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten.
- 3.4. Nach dem Beginn zum Neubau des Kraftwerkes in 2007 wurde der Betrieb im Oktober 2009 aufgenommen. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr erfüllt. Auf den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Geschäftsführung

Günther Meyer	(bis 27.April 2010)	kaufmännischer Geschäftsführer
Armin Meyer	(ab 27.April 2010)	kaufmännischer Geschäftsführer
Peter Schmidberger		technischer Geschäftsführer

5. Lage des Unternehmens

5.1. Rechtliche und organisatorische Grundlagen

a) Konsortialvertrag

Mit Datum vom 24.11.2005/05.12.2005 wurde ein Konsortialvertrag abgeschlossen, der für den Ablauf des Investitionsvorhabens und die spätere Geschäftstätigkeit der Gesellschaft bestimmte Vorgaben enthält und die technische Geschäftsführung dem Gesellschafter SWU Energie GmbH und die kaufmännische Geschäftsführung der Gesellschafterin Elisabeth Meyer zuweist.

b) Geschäftsführung und Vertretung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die persönlich haftende Komplementärgesellschaft „Verwaltungsgesellschaft für Wasserkraftanlagen mbH“ mit Sitz in Memmingen. Die Vertretung erfolgt für die Gesellschafterin Elisabeth Meyer durch Herrn Armin Meyer und für die Gesellschafterin SWU Energie GmbH durch Herrn Peter Schmidberger.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

a) Eigenkapital

Im Gesellschaftsvertrag ist geregelt, dass das Kapitalkonto II der Gesellschafter ebenfalls Eigenkapital im Sinne des Handelsrechts darstellt.

b) Bauvorhaben

Mit dem Neubau des Wasserkraftwerkes wurde in 2007 begonnen. Die Inbetriebnahme der Anlage erfolgte am 15.10.2009. Der erzeugte Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist.

c) Betrieb

Die technische Betriebsführung des Wasserkraftwerkes erfolgt durch die SWU Energie GmbH.

5.3. Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal

6. Bilanzen

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	20.903	22.029	12.681
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	658	687	716
Umlaufvermögen	401	489	864
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	3
Summe	21.962	23.206	14.264
Passiva			
Eigenkapital	3.200	1.835	2.770
Rückstellungen	185	783	37
Verbindlichkeiten	18.577	20.588	11.457
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	21.962	23.206	14.264

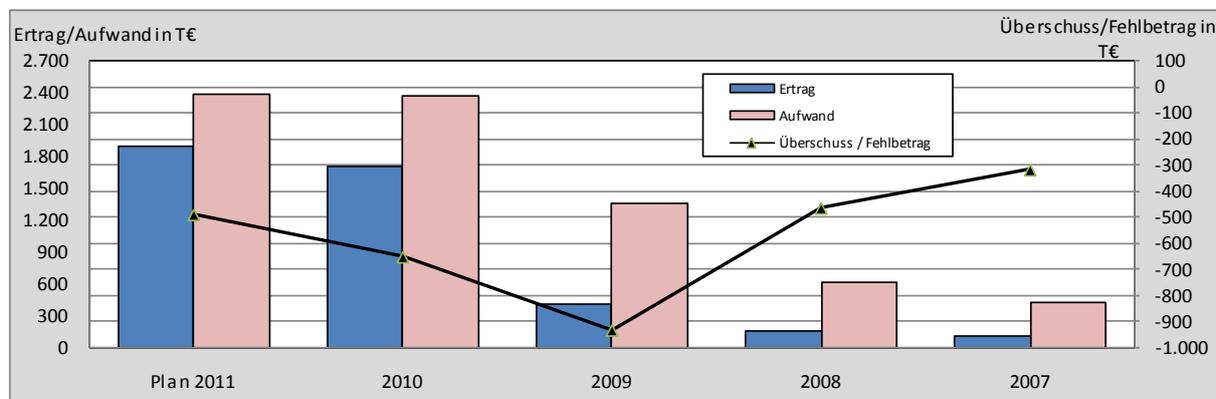
7. Gewinn- und Verlustrechnungen

7.1. kurzfristige Darstellung

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	1.653	291	0
Sonst. betriebl. Erträge	0	7	13
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	56	119	137
Jahresfehlbetrag	652	934	464
Summe	2.361	1.351	614
Aufwand			
Personalaufwand	13	13	13
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	180	19	0
Sonst. betriebl. Aufwand	146	152	99
Abschreibungen	1.007	286	43
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.015	881	459
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0
Summe	2.361	1.351	614

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertrag	1.900	1.709	417	150	107	66	0			
Aufwand	2.389	2.361	1.351	614	424	59	17			
Überschuss / Fehlbetrag	-489	-652	-934	-464	-317	7	-17			



8. Kennzahlen

	Angaben in	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	15	8				
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	negativ	negativ				
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	negativ	negativ				
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	1,7	negativ				
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	15	8				
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	98	98				
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	355	-648				
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	entfällt	entfällt				

9. Leistungsdaten

Leistungsdaten	2010	2009	2008	2007
	MWh	MWh	MWh	MWh
Stromeinspeisung	17.069	3.000		
		Inbetriebnahme 15.09.09		

10. Betriebsergebnis 2010, aktuelle Lage und Ausblick

Das Jahr 2010 war für die Gesellschaft das erste volle Geschäftsjahr nach Inbetriebnahme im Oktober 2009. In diesem ersten Jahr konnte trotz relativ geringer technischer Ausfallzeiten nur eine Gesamterzeugung von 17,1 Mio. kWh gebucht werden. Hauptgrund für den relativ hohen Erzeugungsverlust von ca. 3,0 Mio. kWh gegenüber der Sollkapazität war das verminderte Wasserangebot wegen sanierungsbedürftiger Wehrwalzen an der Schleuse der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung.

Den Umsatzerlösen von 1,65 Mio. € stehen vor allem Abschreibungen (ca. 1,01 € Mio.) sowie Fremdkapitalzinsen (ca. 1,02 Mio. €) entgegen. Dadurch entstand insgesamt ein negatives Ergebnis von ca. 651 T€. Neben der unerwartet geringen Stromerzeugung waren hohe, in diesem Umfang nicht kalkulierte Kosten für die Beseitigung von Treibgut und Störungen des Betriebes aufgrund der Treibgutansammlungen (130 T€) für die Verlusthöhe ursächlich. Das negative Ergebnis wurde den Verlustverrechnungskonten der Gesellschafter belastet; diese Konten belaufen sich nun auf insgesamt 2,35 Mio. €

Die Abschreibungen erfolgten durchwegs linear. Langlebige Wirtschaftsgüter werden auf die ab Inbetriebnahme gegebene Restlaufzeit der wasserrechtlichen Genehmigung (23 Jahre) abgeschrieben, soweit nicht von einer kürzeren Nutzungsdauer auszugehen ist

Bankdarlehen waren bis Jahresende in Höhe von 16 Mio. € voll abgerufen. Bei zwei Darlehen wurde bereits die Tilgungsphase erreicht, die Verbindlichkeiten insgesamt haben sich zum 31.12.2010 um 2.011 T€ auf 18.577 T€ reduziert. Die Gesellschafter haben zusätzlich im Jahr 2010 nochmals Eigenkapital in Höhe von insgesamt 2 Mio. € zur Verfügung gestellt, die Eigenkapitalquote beträgt 14,6 % (Vj. 7,9 %).

Auch in 2011 und 2012 wird das Unternehmen wegen der hohen Abschreibungen und des hohen Zinsaufwandes einen Verlust hinnehmen müssen. Aufgrund der Direktvermarktung des gesamten erzeugten Stromes ab 01. Januar 2011 (Preiserhöhung um ca. 6,4 %), sowie der Installation eines Schwimmbalkens (der den Anfall von Rechengut und damit die Beseitigungskosten deutlich verringern soll) ist jedoch mit niedrigeren Verlusten zu rechnen. Eine Sanierung der Wehrwalzen ist von der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung in 2011 geplant. Die daraus erwartete Verbesserung der Erzeugungssituation könnte ebenfalls zur Verlustreduktion auf jährlich etwa die Hälfte des Jahresfehlbetrages 2010 beitragen.

SWU VERKEHR GMBH

Karlstraße 1
89073 Ulm
www.swu.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v. H.	Stammkapital Euro
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	100,00 =	13.000.000

2. Beteiligungen

	Anteil v. H.	Stammkapital Euro
Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH	51,17 =	13.100

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 30.12.1998 in der Fassung vom 25.08.2004.
- 3.2. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung den Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs im Raum Ulm und Neu-Ulm, mobilitäts- und artverwandte Dienstleistungen sowie der Betrieb des Industriegleises.
- 3.3. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.
- 3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 9 und den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

- 4.1. Gesellschafterversammlung
- 4.2. Aufsichtsrat - 15 Mitglieder
Besetzung siehe SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Die Bezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 1.768 Euro.

- 4.3. Geschäftsführung
- | | |
|---------------------------|--------------------------------|
| Dipl. -oec. Matthias Berz | Kaufmännischer Geschäftsführer |
| Dipl.-Ing. Ingo Wortmann | Technischer Geschäftsführer |

Angaben zu den Geschäftsführerbezügen siehe Konzernbericht.

5. Lage des Unternehmens

- 5.1. Rechtliche und organisatorische Grundlagen
- a) Ausgliederungsplan

Im Zuge der Ausgliederung wurde das Vermögen der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH mit notariellem Ausgliederungsplan vom 30.12.1998 zum 01.12.1998 an die Tochterunternehmen SWU Energie GmbH und SWU Verkehr GmbH übertragen. Als Gegenleistung erhielt die SWU hierfür jeweils 100 % der Anteile der übernehmenden Gesellschaften.

- b) **Geschäftsbesorgungsvertrag Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH**
Die verursachungsgerechte Verrechnung der durch den Konzern erbrachten Dienstleistungen ist im Geschäftsbesorgungsvertrag vom 01.01.2010 geregelt. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Die Aufgaben der SWU Verkehr bestehen dabei in der Beförderung im Reise- und Gelegenheitsverkehr sowie Fuhrparkleistungen.
- c) **Geschäftsbesorgungsvertrag Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH**
Mit Wirkung vom 01.01.2010 wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit unbefristeter Laufzeit abgeschlossen. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen in der Durchführung des Verkehrs- und Betriebsmanagements.
- d) **Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag**
Gemäß Vereinbarung vom 30.12.1998 wurde mit steuerlicher Wirkung zum 01.12.1998 mit der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis lief ursprünglich bis zum 31.12.2003 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt wird.

5.2. **Wirtschaftliche Grundlagen**

- a) Zur Verkehrsbedienung der Städte Ulm und Neu-Ulm werden eine Straßenbahnlinie sowie 15 Omnibuslinien unterhalten. Der umfangreiche eigene Fuhrpark wird durch die Anmietung von Bussen privater Unternehmer ergänzt.
- b) Nach Gründung einer Donau-Iller-Nahverkehrverbund GmbH im Juni 1997 ist ein einheitlicher Verbundtarif am 01.01.1998 in Kraft getreten. Unter Beteiligung der SWU gehören dem Mischverbund diverse Verkehrsunternehmen und mehrere Gebietskörperschaften an. Die Deutsche Bahn AG ist dem Verbund vertraglich angeschlossen.
- c) Mit den Entsorgungsbetrieben Ulm (EBU) und der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee (RAB) bestehen seit 2006 Kooperationen in der gemeinsamen Nutzung des Betriebshofes der SWU Verkehr GmbH sowie der Fahrzeuginstandhaltung.
- d) Mit Vertrag vom 11.04.2006 wurden 51,17 % der Anteile an der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH, Bobingen, angekauft. Mit Fahrleistungsvertrag vom 26.09.2006/06.02.2007 und weiterer Zusatzverträge ist das Unternehmen seit 01.10.2006 mit der vollständigen Erbringung der Fahrleistungen der SWU Verkehr GmbH beauftragt. Der Fahrleistungsvertrag ist zum 01.01.2010 auf die SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH übergegangen. Zum Betrieb der SWU-Linien werden durch Arbeitsüberlassungsvertrag vom 03.08.2006 die hierzu erforderlichen Arbeitnehmer an Schwaben Mobil ausgeliehen. Darüber hinaus hat die SWU Verkehr GmbH ihre Fahrzeuge und Abstellflächen an die Schwaben Mobil vermietet und mittels Dienstleistungsvertrag die Fahrzeuginstandhaltung übernommen.

5.3. **Personalentwicklung**

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2010	2009	2008	2007
Beschäftigte	258	265	272	278
Auszubildende	0	0	0	0

6. Bilanzen

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	22.029	22.164	20.578
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	1.399	1.211	832
Umlaufvermögen	17.899	17.785	28.286
Rechnungsabgrenzungsposten	2	7	1
Summe	41.329	41.167	49.697
Passiva			
Eigenkapital	22.235	20.940	19.990
Rückstellungen	7.387	8.114	7.515
Verbindlichkeiten	11.707	12.113	22.192
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	41.329	41.167	49.697

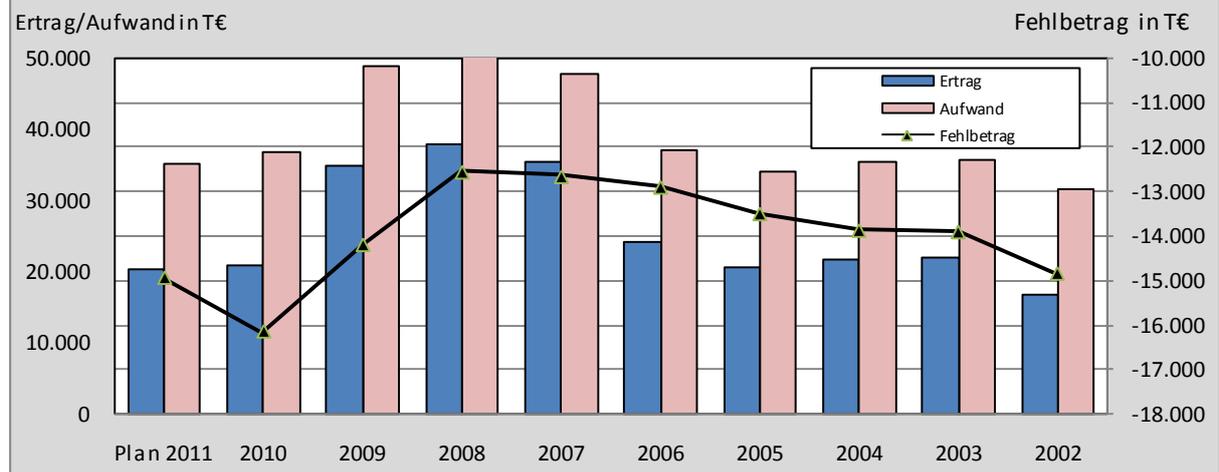
7. Gewinn- und Verlustrechnungen

7.1. kurzfristige Darstellung

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	17.985	32.993	33.281
Sonst. betriebl. Erträge u. aktivierte Eigenleistungen	2.774	1.941	3.783
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	33	42	875
Jahresfehlbetrag	16.152	14.184	12.534
Summe	36.944	49.160	50.473
Aufwand			
Personalaufwand	14.678	16.124	14.842
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	10.944	23.263	25.339
Sonst. betriebl. Aufwand	7.599	6.764	5.908
Abschreibungen	2.783	2.637	3.023
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	933	365	1.354
Steuern	7	7	7
Summe	36.944	49.160	50.473

7.2. langfristige Darstellung

	T€									
	Plan 2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertrag	20.411	20.792	34.976	37.939	35.359	24.305	20.639	21.768	21.878	16.774
Aufwand	35.342	36.944	49.160	50.473	47.997	37.184	34.121	35.628	35.771	31.610
Fehlbetrag	-14.931	-16.152	-14.184	-12.534	-12.638	-12.879	-13.482	-13.860	-13.893	-14.836



8. Kennzahlen

	Angaben in	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	54	51	40	22	21	21
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	95	90	93	67	79	83
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	57	57	43	33	26	25
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	-12.784	-11.546	-9.510	-10.255	-10.730	-11.446
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	57	61	55	53	52	54

9. Leistungsdaten

	2010	2009	2008
a) Linienlänge			
- Straßenbahn	10,3 km	10,2 km	5,50 km
- Omnibus	206 km	202 km	215 km
- Haltestellen	411	418	430
b) Wagenpark			
- Straßenbahn-Triebwagen	10	10	8
- Omnibusse	8	12	16
- Gelenkornibusse	55	52	52

10. Betriebsergebnis 2010, aktuelle Lage und Ausblick

Die Geschäftstätigkeit der SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), umfasst die Erbringung von Leistungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und artverwandte Dienstleistungen in den Städten Ulm/ Neu-Ulm und der angrenzenden Regionen. Dies beinhaltet im Wesentlichen:

- Verkehrsmanagement mit Rechnergestütztem Betriebsleitsystem (RBL),
- Vorhaltung der Straßenbahn- und von Eisenbahninfrastruktur,
- Vorhaltung der Straßenbahnfahrzeuge,
- ÖPNV-Planungsleistungen für die konzeptionelle Angebotsgestaltung und den Infrastrukturausbau sowie
- Werkstatteleistungen und Fuhrparkmanagement für den SWU-Konzern und Dritte.

Die Fahrdienstleistungen im Bus- und Straßenbahnverkehr werden von der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH, als 51 %iger Tochter der SWU Verkehr, erbracht.

Im Berichtsjahr ist zudem die SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH operativ tätig geworden. Diese ist für die Bereiche

- Fahrplanung,
- Fahrgastinformation und Werbung in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Donau-Iller-Nahverkehrsverbundgesellschaft (DING), Ulm,
- Bestellung der ÖPNV-Leistungen bei Subunternehmen sowie
- Vertrieb der ÖPNV-Leistungen

verantwortlich und besitzt die Liniengenehmigungen nach Personenbeförderungsgesetz. Die SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH beschäftigt kein eigenes Personal, sondern bezieht sämtliche Leistungen von Dienstleistern, wie der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH, Bobingen, der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm und der SWU Verkehr GmbH, Ulm.

Im Berichtsjahr wurden Restarbeiten an der Straßenbahnstrecke nach Böfingen, wie zum Beispiel der Einbau des Rasengleises, vorgenommen. Darüber hinaus ist die Abrechnung der Maßnahme mit der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH (NVBW), Stuttgart, begonnen worden. Die NVBW ist als Landesgesellschaft für die Endabrechnung und die abschließende Festlegung der Gesamtförderung im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr zuständig. Im Rahmen von Abschlagszahlungen im Berichts-

und in den Vorjahren konnten aber zwischenzeitlich fast die gesamten geplanten Fördermittel durch die SWU Verkehr GmbH vereinnahmt werden.

Außerdem wurde im Berichtsjahr der Prozess zur Effizienzsteigerung und Erhöhung der Kundenorientierung, nunmehr im Auftrag der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH, fortgesetzt. Ziel ist eine Steigerung des Ertrages, die für die Erreichung der wirtschaftlichen Ziele der Mittelfristplanung unerlässlich ist.

Die SWU Verkehr GmbH hat in 2009 die Eisenbahnlinie von Senden nach Weißenhorn gepachtet. Zunächst diente die Maßnahme dazu, die Strecke zu sichern, da die Deutsche Bahn AG diese stilllegen wollte. Damit konnte gewährleistet werden, dass der täglich eingesetzte Güterzug weiterverkehren kann. Dies wiederum trug bei den anliegenden Firmen, die den Gütertransport auf der Schiene nutzen, dazu bei, dass Standort-schließungen vermieden werden konnten und Erweiterungsinvestitionen ausgelöst wurden. Das Vorhalten dieser Trasse kann durch die SWU Verkehr GmbH zu geringeren Kosten als bei der Deutschen Bahn AG bewerkstelligt werden und ist kostendeckend. Nach den derzeitigen Planungen ist vorgesehen, ab Mitte 2013 den Personenverkehr nach Weißenhorn wieder aufzunehmen. Hierfür sind folgende Schritte notwendig:

- Der Freistaat Bayern als Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr auf seinem Territorium händigt der SWU Verkehr GmbH eine sogenannte Bestellgarantie über eine noch abschließend zu diskutierende Laufzeit aus. Sie dient dazu, der SWU Verkehr GmbH über diesen Zeitraum eine Sicherheit für die notwendigen Investitionen zu geben.
- Danach baut die SWU Verkehr GmbH die Strecke entsprechend aus. Die Mittel sind in den Investitionsplan eingestellt.
- Zur Fertigstellung der Strecke vergibt der Freistaat Bayern den Betrieb an ein geeignetes Unternehmen und finanziert diesen über ein sogenanntes Bestellerentgelt.
- Der Betreiber wiederum bezahlt aus dem Bestellerentgelt, welches er vom Freistaat Bayern erhält, die Trassennutzung über ein sogenanntes Trassenentgelt. Dieses fließt der SWU Verkehr zu und dient zur Refinanzierung der Investitionen.

Im Berichtsjahr wurden die Planungsmaßnahmen zur Reaktivierung der Strecke für den Personenverkehr aufgenommen, so dass in 2011 das Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden kann.

Eine wesentliche Tätigkeit der SWU Verkehr GmbH besteht derzeit darin, Straßenbahnstrecken vom Hauptbahnhof in Ulm zur Wissenschaftsstadt, zum Kuhberg und nach Ludwigsfeld zu planen. Im Berichtsjahr wurden eine Vorplanung, eine volkswirtschaftliche Nutzen-Kosten-Untersuchung und eine betriebswirtschaftliche Bewertung bearbeitet. Diese Unterlagen werden den politischen Gremien Anfang 2011 vorgelegt. Das ermittelte Gesamtinvestitionsvolumen beträgt ohne Fahrzeugbeschaffung nach derzeitigem Sachstand rund 190 Mio. €.

Die SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), konnte ihr Defizit im letzten Geschäftsjahr nicht abschmelzen. Das Ergebnis verschlechterte sich um T€ 1.967 gegenüber dem Vorjahr. Hauptgründe hierfür sind die Belastungen aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen aufgrund von BilMoG und Abschreibungen auf Altforderungen als Einmaleffekt. Weiterhin flossen Reparaturaufwendungen mit ein, welchen erst in 2011 Versicherungsentschädigungsleistungen gegenüberstehen. Der Rückgang der Umsatzerlöse beruht darauf, dass die SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH in 2010 ihren operativen Geschäftsbetrieb aufgenommen hat und dort die Erlöse für Fahrdienstleistungen generiert werden. Insgesamt ist ein Verlust von 16.152 T€ (Vorjahr 14.184 T€) auszuweisen, der im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages vom Mutterunternehmen, der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH übernommen wird.

Das Restrukturierungskonzept wird auch in den Folgejahren weiter konsequent umgesetzt, um das operative Defizit der SWU Verkehr GmbH zu senken. Die SWU Verkehr plant in 2011 und 2012 mit einem Verlust in Höhe von T€ 14.931 (2011) und T€ 14.266 (2012).

SWU NAHVERKEHR ULM/NEU-ULM GMBH

Karlstraße 1
89073 Ulm
www.swu.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v. H.	Stammkapital Euro
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	100,00 =	50.000

2. Beteiligungen

	Anteil v. H.	Stammkapital Euro
Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH (DING)	12,50 =	10.000

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 18.12.2008.
- 3.2. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung die Erbringung öffentlicher Personennahverkehrsdienste auf dem Gebiet von Ulm und Neu-Ulm einschließlich ein- und ausbrechender Verkehre.
- 3.3. Die Gesellschaft ist interner Betreiber der Städte Ulm und Neu-Ulm i.S.d. Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates und ist im Falle der Direktvergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags an die Vorschrift des Artikels 5 Abs. 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 gebunden. Diese Beschränkungen gelten auch für jedes andere Unternehmen, an dem die Gesellschaft auch nur geringfügig beteiligt ist.
- 3.4. Abgesehen von diesen Beschränkungen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich im Rahmen der kommunalen Vorschriften hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.
- 3.5. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten in Ziffer 9 und den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

- 4.1. Gesellschafterversammlung
- 4.2. Aufsichtsrat - 15 Mitglieder
Besetzung siehe SWU Stadtwerke Ulm/Neu GmbH

Die Bezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 1.768 Euro.

- 4.3. Geschäftsführung
- | | |
|---------------------------|--------------------------------|
| Dipl. -oec. Matthias Berz | Kaufmännischer Geschäftsführer |
| Dipl.-Ing. Ingo Wortmann | Technischer Geschäftsführer |

Angaben zu den Geschäftsführerbezügen siehe Konzernbericht.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Rechtliche und organisatorische Grundlagen

a) Betrauungsauftrag Stadtverkehr Ulm/Neu-Ulm

Zwischen der Stadt Ulm, der Stadt Neu-Ulm und der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH vom 26. November 2009. Gegenstand ist die Verkehrsbedienung im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im örtlichen Zuständigkeitsbereich der Städte. Der Vertrag trat am 01. Januar 2010 in Kraft und hat eine feste Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019.

b) EU-Recht

Die Gesellschaft ist interner Betreiber der Städte Ulm und Neu-Ulm i.S.d. Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates und ist im Falle der Direktvergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags an die Vorschrift des Artikels 5 Abs. 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 gebunden.

c) Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Gemäß Vereinbarung vom 26. August 2009 wurde mit steuerlicher Wirkung zum 01.01.2009 zwischen der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH und der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31.12.2014 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt wird.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

a) Die SWU Verkehr GmbH hat ihren Geschäftsanteil von 10.000 Euro an der Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH mit notariell beurkundetem Vertrag vom 17.12.2009 an die SWU Nahverkehr Ulm-Neu-Ulm GmbH verkauft. Seit 1998 besteht nach Gründung einer Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH im Juni 1997 ein einheitlicher Verbundtarif. Dem Mischverbund diverse Verkehrsunternehmen und mehrere Gebietskörperschaften an. Die Deutsche Bahn AG ist dem Verbund vertraglich angeschlossen.

b) Zum 1. Januar 2010 ist der Fahrleistungsvertrag vom 26.09.2006/06.02.2007 der SWU Verkehr GmbH mit der Schaben Mobil Nahverkehr Service GmbH auf die SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH übergegangen.

c) Zwischen der Gesellschaft und der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH besteht eine umsatz-, gewerbe- und körperschaftssteuerliche Organschaft.

5.3. Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal

6. Bilanzen

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	0	0	0
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	10	10	0
Umlaufvermögen	3.421	59	45
Summe	3.431	69	0
Passiva			
Eigenkapital	50	50	40
Rückstellungen	6	9	5
Verbindlichkeiten	3.375	10	0
Summe	3.431	69	45

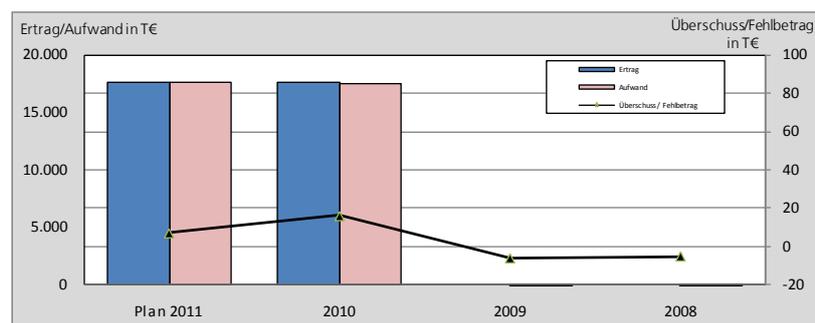
7. Gewinn- und Verlustrechnungen

7.1. kurzfristige Darstellung

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	17.550	0	0
Sonst. betriebl. Erträge u. aktivierte Eigenleistungen	39	0	0
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	3	0	0
Jahresfehlbetrag	0	6	5
Summe	17.592	6	5
Aufwand			
Personalaufwand	0	0	0
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	16.652	0	0
Sonst. betriebl. Aufwand	924	6	5
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss	16	0	0
Summe	17.592	6	5

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertrag	17.647	17.592	0	0						
Aufwand	17.640	17.576	6	5						
Überschuss / Fehlbetrag	7	16	-6	-5	0	0	0	0	0	0

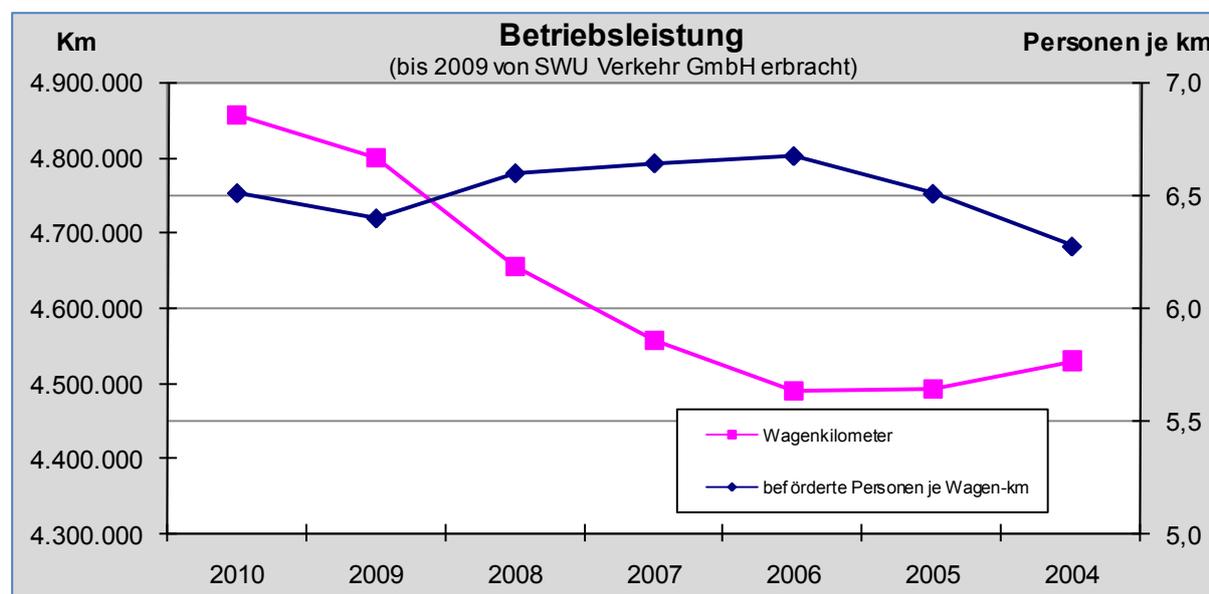


8. Kennzahlen

	Angaben in	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	2					
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	32					
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	0,1					
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	1,0					
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	500					
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	0,3					
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	16					
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	entfällt					

9. Leistungsdaten

Leistungsdaten Nahverkehr	2010	2009	2008
a) Wagenkilometer			
- Omnibusse	4.144.916	4.156.719	4.296.548
- Straßenbahn	711.874	643.298	356.861
- Gesamt	4.856.790	4.800.017	4.653.409
b) Wagenkilometer je Mitarbeiter	18.819	18.113	17.142
c) beförderte Personen	31.600.000	30.700.000	30.682.700
d) beförderte Personen je Wagenkilometer	6,51	6,40	6,59
e) Nutzplatzkilometer	479.330.710	467.635.942	419.171.000



10. Betriebsergebnis 2010, aktuelle Lage und Ausblick

Die SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau) hat zum 01.01.2010 die operative Tätigkeit aufgenommen. Diese ist für die Bereiche

- Fahrplanung,
- Fahrgastinformation und Werbung in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Donau-Iller-Nahverkehrsverbundgesellschaft (DING), Ulm,
- Bestellung der ÖPNV-Leistungen bei Subunternehmen sowie
- Vertrieb der ÖPNV-Leistungen

verantwortlich und besitzt die Liniengenehmigungen nach Personenbeförderungsgesetz. Die SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH beschäftigt kein eigenes Personal, sondern bezieht sämtliche Leistungen von Dienstleistern, wie der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH, Bobingen, der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm und der SWU Verkehr GmbH, Ulm.

Im Berichtsjahr wurden auf der Straßenbahnlinie nach Böfingen Fahrgastzählungen vorgenommen. Hiernach konnten die Fahrgastzahlen gegenüber der Busbedienung um ca. 40 % gesteigert werden. Die in der standardisierten Bewertung prognostizierten Fahrgastzahlen sind bereits heute erreicht, obwohl diese den Zeithorizont 2015 widerspiegeln und ein in den entsprechenden Berechnungen vorgesehenes Wohngebiet derzeit noch nicht errichtet wurde.

Nachdem die letzte umfangreichere Umgestaltung des Liniennetzes 15 Jahre zurückliegt, sind im Berichtsjahr detaillierte Analysen zur Auslastung der Linien und Entwicklung der Siedlungsstrukturen angestellt worden. Auf Basis dieser Ergebnisse erfolgt momentan eine Überplanung des Linienangebotes, um das Angebot noch stärker am Markt auszurichten. Außerdem wird zur Steigerung der Einnahmen der gesamte Verkehrsbereich optimiert.

Die Aufteilung der Einnahmen zwischen den Unternehmen im Verkehrsverbund DING erfolgt bisher auf Basis eines Alteinnahmeverfahrens. Die Anteile rühren aus den Jahren 1998 und 2003 (Gründung bzw. Erweiterung des Verkehrsverbundes). Ein leistungsgerechteres Einnahmeverfahren soll voraussichtlich rückwirkend ab 2010 eingeführt werden. Hierzu wurde als Basis für die Einnahmeverteilung im Berichtsjahr insbesondere eine großangelegte Fahrgastzählung durchgeführt.

Das Jahresergebnis ist bestimmt durch die Umsatzerlöse aus dem Nahverkehrsverbund DING und dem Zukauf der Fremdleistungen von der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH (Materialaufwand/bez. Leistungen) und den sonstigen Konzernverrechnungen (sonst. betriebl. Aufwendungen). In 2010 konnte ein Jahresüberschuss von 16 T€ erzielt werden (Plan 24 T€).

Das Liniennetz soll zum Fahrplanwechsel 2011 nachfragegerecht umgestellt werden. Zusammen mit der leistungsgerechteren Einnahmeverteilung im Verkehrsverbund DING plant die SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH mit einem Gewinn in Höhe von 7 T€ in 2011 und 190 T€ in 2012. Die Jahresüberschüsse werden im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrages an die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH abgeführt.

TFU-TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH

Sedanstr. 14

89077 Ulm

www.tfu.de

1. Beteiligungsverhältnisse

	Anteil v.H.	Stammkapital Euro
Stadt Ulm	29,64 =	252.700
Stadt Neu-Ulm	26,96 =	229.850
Alb-Donau-Kreis	14,82 =	126.350
Landkreis Neu-Ulm	18,82 =	160.450
Industrie- und Handelskammer Ulm	6,10 =	52.050
Universität Ulm	3,66 =	<u>31.200</u>
Stammkapital insgesamt		852.600

2. Beteiligungen

keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 21.12.2006.
- 3.2. Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung und der Betrieb einer Technologiefabrik, eines Innovations- und Biotechnologiezentrums in Ulm und eines Technologie- und Gründerzentrums in Neu-Ulm.
- 3.3. Das Unternehmen will jungen innovativen Unternehmen den Aufbau eines am Markt erfolgreichen Unternehmens erleichtern. Dies geschieht insbesondere durch die Bereitstellung von Büro-, Werkstatt-, Laborräumen und Gemeinschaftseinrichtungen, von zentralisierten Verwaltungs- und Büroleistungen sowie durch das Angebot von Beratungsdiensten.
- 3.4. Der Gesellschaft ist berechtigt, andere Leistungen gleicher oder ähnlicher Art zu erbringen. Sie darf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen.
- 3.5. Die unter Ziffer 10 aufgeführten Leistungsdaten belegen die Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

4. Organe des Unternehmens

- 4.1. Gesellschafterversammlung
- 4.2. Gesellschafterausschuss
Der Gesellschafterausschuss ist mit Vertretern der Gesellschafter besetzt. Er bereitet insbesondere die Sitzungen der Gesellschafterversammlung vor.
- 4.3. Beirat (derzeit nicht besetzt)
- 4.4. Geschäftsführung

Dipl.-Kffr. Ulrike Hudelmaier (M.A. University of Oregon)

5. Lage des Unternehmens

- 5.1. Wirtschaftliche Grundlagen
 - a) Für die TechnologieFabrik ist seit 1986 in der Schillerstr. 18 ein Gebäude von der Stadt Ulm angemietet.
Von der EADS AG ist seit 1994 für das InnovationsZentrum ein Gebäude in der Sedanstr. 18 angemietet. Der Mietvertrag ist zum 31.10.2009 ausgelaufen, das Gebäude an den Eigentümer zurückgegeben.
Mit Mietvertrag von 1998 wurde von der Stadt Neu-Ulm das Gebäude Marlene-Dietrich-Str. 5-7 angemietet. In dem Gebäude ist das GründerZentrum untergebracht.

Die Gesellschaft hat mit Kaufvertrag vom 19.09.2001 das Anwesen Sedanstr. 14 von der EADS Deutschland GmbH erworben. In dem Gebäude ist das BiotechnologieZentrum untergebracht.

- b) Für den Aufbau und die Einrichtung der Zentren wurden verschiedene Zuschüsse, insbesondere aus Mitteln der Länder Baden-Württemberg und Bayern, sowie der EU-Gemeinschaftsinitiative KONVER bereitgestellt. Die Zuschüsse sind voll ausbezahlt und abgerechnet. Zum Teil sind Vorgaben hinsichtlich der Belegung und Zweckbindung zu beachten.
- c) Zur Finanzierung der Erwerbs- und Umbaukosten für das Biotechnologiezentrum wurde von den Gesellschaftern mit Vertrag vom 31.01./06.02.2002 ein Konsortialkredit unter der Führung der Sparkasse Ulm bereitgestellt.

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Geschäftsführung ist seit 01.06.2006 an die Steinbeis Beratungszentren GmbH, Stuttgart übertragen. Seit 01.01.2007 ist im Rahmen dieses Geschäftsbesorgungsvertrags Frau Ulrike Hudelmaier zur Geschäftsführerin bestellt.

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes ausschließlich eigenes Personal.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2010	2009	2008	2007
Beschäftigte	4,15	4,15	4,15	4,15
Auszubildende	0	0	0	0

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	79
- Zinszuschuss Biotechnologiezentrum	-10	-10	61
- Zuschuss Betrieb	41	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Anlagevermögen	1.863	1.922	1.965
Umlaufvermögen	444	445	532
Rechnungsabgrenzungsposten	10	10	26
Summe	2.317	2.377	2.523
Passiva			
Eigenkapital	319	295	357
Rückstellungen	60	70	96
Verbindlichkeiten	1.938	2.012	2.070
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	2.317	2.377	2.523

8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

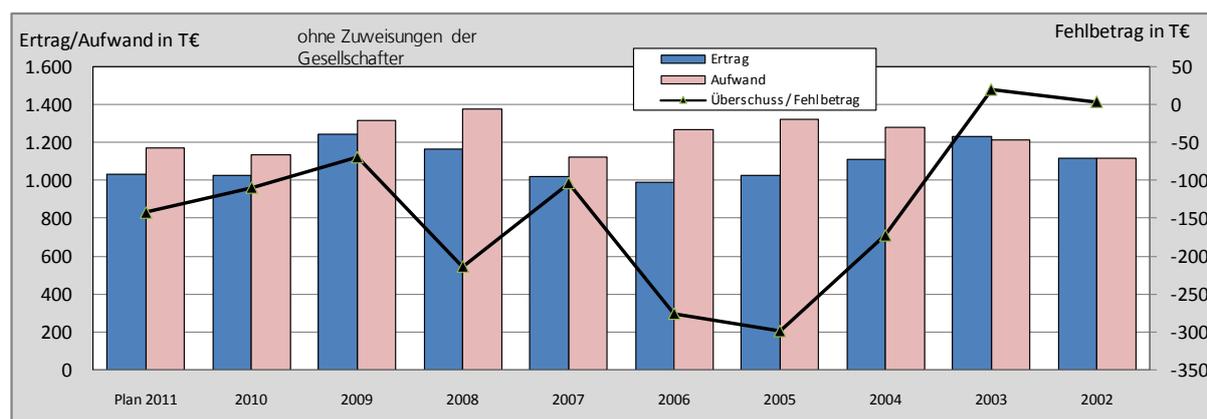
	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	1.011	1.185	1.059
Sonst. betriebl. Erträge	13	57	97
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	2	4	7
außerordentliche Erträge von Gesellschaftern	133	0	0
Jahresfehlbetrag	0	69	213
Summe	1.159	1.315	1.376
Aufwand			
Personalaufwand	151	144	159
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	703	876	982
Sonst. betriebl. Aufwand	79	57	57
Abschreibungen	103	136	140
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	90	93	30
Steuern	9	9	8
Jahresüberschuss	24	0	0
Summe	1.159	1.315	1.376

Anmerkung: 2008 u. 2009 erhöhte Aufwendungen wegen Sanierung Biotechnologiezentrum, 2010 geringere Umsatzerlöse wegen Rückgabe InnovationsZentrum

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Ohne Zuweisungen der Gesellschafter	Plan 2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertrag	1.031	1.026	1.246	1.163	1.022	993	1.025	1.110	1.233	1.119
Aufwand	1.173	1.135	1.315	1.376	1.125	1.268	1.323	1.282	1.213	1.115
Überschuss / Fehlbetrag	-142	-109	-69	-213	-103	-275	-298	-172	20	4

Anmerkung: 2005 u. 2006 Umstrukturierung und Neuausrichtung, 2008 u. 2009 erhöhte Aufwendungen wegen Sanierung Biotechnologiezentrum, ab 2010 geringere Umsatzerlöse wegen Rückgabe InnovationsZentrum



9. Kennzahlen

Die Kennzahlen 2010 beinhalten die a.o. Erträge aus Gesellschafterzuschüssen	Angaben in	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	14	12	14	15	Zahlen werden erst seit 2007 erhoben	
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	7,4	negativ	negativ	negativ		
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	2,3	negativ	negativ	negativ		
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	4,9	0,9	negativ	negativ		
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (ohne Ertragszuschüsse)	%	17	15	18	19		
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	80	81	78	78		
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	126	67	-74	39		
Personalaufwand je Mitarbeiter - ohne nebenamtl. Geschäftsführer	T€	36	35	38	33		

10. Leistungsdaten

	Mietfläche	2010	2009	2008
	Stand 31.12.2010	vermietet in %	vermietet in %	vermietet in %
Objekte				
- TechnologieFabrik (TeFa)	987 m ²		96,9	95,1
- InnovationsZentrum (InnoZ)			angemietet bis 10/2009	100,0
- BiotechnologieZentrum (BioZ)	2.538 m ²		88,3	85,2
- GründerZentrum (GTZ)	2.745 m ²		85,1	77,8
Gesamtfläche/Auslastung ab 2009	6.270 m ²	90,1%	90,1%	
Gesamtfläche/Auslastung bis 2008	8.027 m ²			89,5%
Anzahl Partnerunternehmen		64	62	64

Umsatzerlöse nach Objekten	2010	2009	2008
	T€	T€	T€
- TechnologieFabrik (TeFa)	138	136	140
- InnovationsZentrum (InnoZ) bis 10/09	0	266	320
- BiotechnologieZentrum (BioZ)	546	485	311
- GründerZentrum (GTZ)	327	298	285
Gesamt	1.011	1.185	1.056

11. Betriebsergebnis 2010, aktuelle Lage und Ausblick

Durch die bessere Auslastung der einzelnen Objekte bei sparsamen Ausgabeverhalten hat sich die operative Ertragslage weiterhin deutlich verbessert. Die Umsatzerlöse und Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr wie erwartet durch die Rückgabe des InnovationsZentrums zurückgegangen. Die Mieterlöse liegen mit 1.011 T€ jedoch deutlich über dem Planwert von 965 T€. Der Deckungsbeitrag aus den Mietobjekten konnte dadurch um rd. 35 T€ verbessert werden.

Der Vermietungsstand der Häuser konnte mit einer Gesamtauslastung von 90,1 % auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Der Mietvertrag für das InnovationsZentrum (Sedanstr. 18) ist im Herbst 2009 ausgelaufen, was für den Berichtszeitraum den Verlust eines guten Deckungsbeitrages bedeutete. Die Auslastung des BiotechnologieZentrums konnte 2010 erhöht und stabilisiert werden. Das Gründerzentrum in Neu-Ulm ist zwar gut ausgelastet, doch nicht ganz voll. Daher bietet es als einziges der Häuser die für die Aktivitäten der TFU benötigten Erweiterungsflächen.

Unter Berücksichtigung eines Zuschusses der Gesellschafter von 132,5 T€, schließt das Geschäftsjahr mit einem Überschuss von 24 T€ ab. Der Überschuss wird auf den Gesellschafterzuschuss für das Geschäftsjahr 2011 angerechnet und reduziert diesen entsprechend.

Die TFU konnte ihr wichtigstes Ziel, die Unterstützung von Existenzgründern und -gründerinnen, insbesondere durch Hilfe und Unterstützung im Tagesgeschäft, nicht nur weiter ausbauen, sondern dies, trotz des bekannten Defizits, in wirtschaftlich sehr erfolgreicher Weise tun. Letztlich ist die Höhe der Vermietung zwar

nicht ausschlaggebend für den Erfolg für die Region, doch ist eine gute Vermietung selbstverständlich anzustreben, um Beiträge der Gesellschafter möglichst gering zu halten.

Die Gesellschaft wird langfristig auf einen gewissen Anteil von Zuschüssen angewiesen sein, um ihre Aufgaben im Rahmen der Wirtschaftsförderung erfüllen zu können. Die TFU wird in den nächsten Jahren im Rahmen ihrer im Gesellschafterkreis abgestimmten Planungen jeweils die Höhe des Zuschusses diskutieren, die anteilig von den Gesellschaftern übernommen werden sollen. Für 2011 haben die Gesellschaftergremien Zuschüsse von bis zu 141 T€ beschlossen.

ULM-MESSE GMBH (UM)**Böfinger Straße 50****89073 Ulm**

www.ulm-messe.de

1. Beteiligungsverhältnis
Stadt Ulm – alleinige Gesellschafterin
Stammkapital 260.000 €
2. Beteiligungen
Megawatt Solarstrominitiative GbR, Solaranlage Ulm-Messe I - Anteil: 14%
Einlage: 27.610 €
3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck
 - 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 26.09.2005.
 - 3.2. Errichtung und Betrieb von Ausstellungshallen und sonstigen Veranstaltungsräumen sowie die Besorgung damit verbundener Geschäfte, insbesondere:
 - a) An- und Vermietung, Verpachtung und Betrieb der Veranstaltungshäuser
 - Donauhalle, Messefoyer, Gastronomiegebäude und kl. Saal, Freigelände und Volksfestplatz
 - Ausstellungshallen Böfinger Straße 50 (Hallen 1-3)
 - Kornhaus, Kornhausplatz 1
 - Congress-Centrum (CCU) am Valckenburgufer (80-Tage-Kontingent)
 - b) Betrieb, Vermietung und Verpachtung der gesellschaftseigenen Ausstellungshallen Böfinger Straße 52 (Hallen 4-7)
 - c) An- und Vermietung der mit den o.g. Veranstaltungshäusern zusammenhängenden Einrichtungen und Anlagen
 - d) die Durchführung eigener Veranstaltungen. Aufgrund der Aufsichtsratsbeschlüsse von 1993 und 2002 jedoch derzeit ruhend.
 - 3.3. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaftlich berühren; sie kann sich insbesondere an anderen Unternehmen beteiligen, solche erwerben oder veräußern.
 - 3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ist erfüllt. Auf die unter Ziffer 10 angegebenen Leistungsdaten wird verwiesen.
4. Organe des Unternehmens
 - 4.1. Gesellschafterversammlung
 - 4.1.1. Aufsichtsrat – 12 Mitglieder (Stand 31.12.2010)

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Ivo Gönner
Stellv. Vorsitzender:	Erster Bürgermeister Gunter Czisch
Mitglieder:	Stadträtin Katja Adler
	Stadträtin Dr. Karin Graf
	Stadtrat Walter Grees
	Stadtrat Michael Joukov
	Stadträtin Dorothee Kühne
	Stadträtin Jessica Kulitz
	Stadträtin Ulrike Lambrecht
	Stadträtin Helga Malischewski
	Stadtrat Ralf Milde
	Stadtrat Winfried Walter

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 2.520 €.

4.2. Geschäftsführung

Jürgen Eilts, Betriebswirt (staatl. gepr.)

Der Geschäftsführer erhielt 2010 folgende Vergütung:

- Basisvergütung (darin enthalten Arbeitgeberaufwand für Altersversorgung 6.567,00 Euro)	96.610,44 Euro
- Erfolgsabhängige Vergütung	8.000,00 Euro
- Geldwerter Vorteil aus Sachbezügen (Dienstwagen)	5.303,52 Euro

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

a) Eigene Hallen

Die Gesellschaft besitzt auf dem Ausstellungs- und Messegelände in der Friedrichsau zwei ältere mit einem Zwischentrakt verbundene Ausstellungshallen von 7 200 m² Ausstellungsfläche (Hallen 4-6), eine 1997 erbaute Halle 7 mit einer Ausstellungsfläche von 2 100 m² sowie eine Parkfläche von 3.000 m². Die Baulichkeiten sind auf Grundstücken der Hospitalstiftung Ulm aufgrund eines unbefristeten Mietvertrages errichtet.

b) Fremde Hallen und Veranstaltungsräume

Mit Vertrag vom 12.07.1988 und diversen Nachträgen hat die Gesellschaft von der Stadt Ulm angepachtet:

- Donauhalle mit Donausaal, Foyer und Gastronomie
- Messehallen 1-3
- Festplatz und Vorplatz vor dem Messefoyer
- Freigelände in der Friedrichsau (Hallenfläche rd. 13 500 m², Freigelände rd. 30 000 m²)
- Kornhaus in der Innenstadt.

Mit Vertrag vom 14.06.1989 hat die Ulm-Messe GmbH zudem von der Maritim Hotelgesellschaft mbH das Congress Centrum am Valckenburgufer (CCU) bei einem Belegungsrecht von bis zu 80 Tagen jährlich gepachtet.

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Verschiedene Querschnittsaufgaben sind im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages der Stadt Ulm übertragen. Seit 01.01.2007 erfolgt die Buchhaltung durch ein externes Steuerberatungsbüro.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2010	2009	2008	2007
Beschäftigte	13	13	14	15
Auszubildende	0	0	0	0

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2010	2009	2008
	T€	T€	T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen 1)	0	0	774
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

1) 2008 für Modernisierung Hallen 4-6,

7. Bilanz

	2010	2009	2008
	T€	T€	T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	1.050	1.145	1.230
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	18	18	10
Umlaufvermögen	1.808	1.551	1.446
Rechnungsabgrenzungsposten	289	305	322
Summe	3.165	3.019	3.008
Passiva			
Eigenkapital	1.951	1.935	1.884
Rückstellungen	634	510	447
Verbindlichkeiten	580	574	677
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	3.165	3.019	3.008

8. Gewinn- und Verlustrechnung

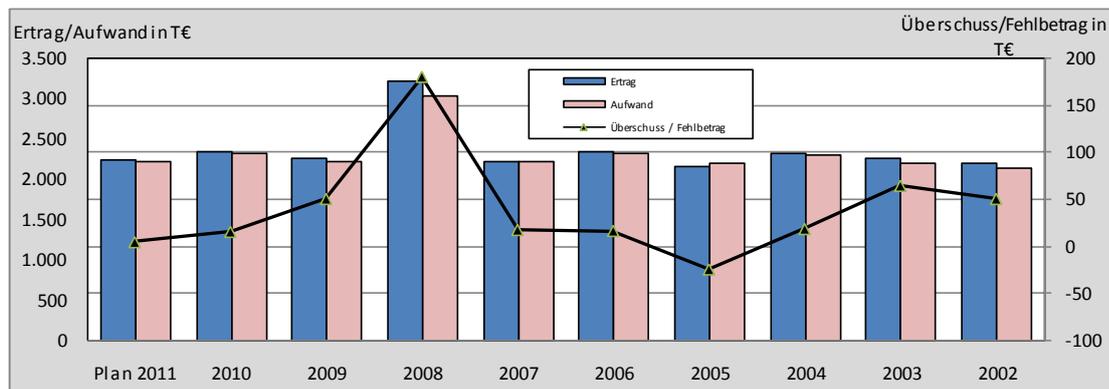
8.1. kurzfristige Darstellung

	2010	2009	2008
	T€	T€	T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	2.242	2.146	2.293
Sonst. betriebl. Erträge 1)	89	99	865
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	11	14	50
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	2.342	2.259	3.208
Aufwand			
Personalaufwand	531	577	579
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen 1)	1.369	1.284	2.083
Sonst. betriebl. Aufwand / a.o. Aufwand	224	192	210
Abschreibungen	174	138	138
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16	5	13
Steuern	12	12	4
Jahresüberschuss	16	51	181
Summe	2.342	2.259	3.208

1) 2008 Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, Zuschuss Stadt Ulm 774 T€

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertrag	2.233	2.342	2.259	3.208	2.228	2.340	2.166	2.316	2.257	2.194
Aufwand	2.228	2.326	2.208	3.027	2.210	2.323	2.190	2.297	2.192	2.143
Überschuss / Fehlbetrag	5	16	51	181	18	17	-24	19	65	51



9. Kennzahlen

	Angaben in	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	62	64	63	63	59	57
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	0,8	2,7	9,6	1,1	1,1	negativ
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	0,7	2,4	7,9	0,9	0,7	negativ
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	1,0	1,9	6,5	1,2	1,5	0,1
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (ohne Ertragszuschüsse)	%	183	166	152	141	119	113
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	34	39	41	45	50	50
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	246	191	315	132	148	110
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	41	44	41	39	45	45

10. Leistungsdaten

	2010	2009	2008
Veranstaltungen	Anzahl	Anzahl	Anzahl
- Messegelände Donauhalle	119	108	124
- Kornhaus	50	79	80
- CCU	38	35	44
Veranstaltungstage			
- Messegelände Donauhalle	278	288	288
- Kornhaus	54	83	86
- CCU	40	36	45

	2010	2009	2008
a) Ausstellungsflächen			
- Donausaal, Kleiner Saal, Foyer in qm	4.350	4.350	4.350
- Messehallen in qm	18.550	18.550	18.550
- Freigelände in qm	11.000	11.000	11.000
- Festplatz in qm	15.000	15.000	15.000
b) wesentliche Messen u. Ausstellungen			
- Spielwarenborse	x	x	x
- Landesgeflügelchau / Rasse-Kaninchen	x	x	x
- Second-Hand Modemarkt	x	x	x
- Fa. Ringel Gastro-Messe	x	x	x
- Gärtner Börse	x	x	x
- Münzbörse	x	x	x
- Bildungsmesse	x		x
- Leben, Wohnen, Freizeit	x	x	x
- Haus und Heim (Herbstmesse)	x	x	x
- Jagen und Fischen		x	
- Oldtimer-Markt Technorama	x	x	x
- Faszination Motorrad (Biker's Dream)	x	x	x
- Lekkerland	x	x	x
- Grossmann u. Eisele Flohmarkt	x	x	x
- Mineralien und Fossilienborse	x	x	x
- Landesposaunentag	x		x
- Heimattreffen der Banater Schwaben	x		x
- Gartenträume	x	x	x
- Businessmesse	x	x	x

11. Betriebsergebnis 2010, aktuelle Lage und Ausblick

Die Ulm-Messe GmbH ist insbesondere für die Vermietung, den Betrieb und die Erbringung von Serviceleistungen des Messegeländes mit der Donauhalle und des Kornhauses zuständig. Weiter werden im Rahmen eines 80 Tage-Kontingents die Räumlichkeiten im Congress Centrum Ulm vermietet. Die Aufgabenstellung der Gesellschaft beschränkt sich dabei seit Jahren ausschließlich auf die Vermietung mit Erbringung entsprechender Dienstleistungen der o.g. Räumlichkeiten und nicht der Durchführung von eigenen Veranstaltungen (durch Aufsichtsratsbeschluss derzeit ruhend).

Das Veranstaltungsprogramm der Veranstaltungspartner setzt sich im Wesentlichen aus Messeveranstaltungen, Ordermessen, Märkten und Börsen, Präsentationsveranstaltungen, Konzerten und anderen Einzelveranstaltungen zusammen.

Die Struktur bei den Veranstaltungspartnern ist geprägt durch die enge vertragliche Bindung an die „Ulmer Ausstellungen GmbH - UAG“, die seit Jahrzehnten die wichtigsten Verbrauchermessen mit dem größten Umsatzvolumen für die Ulm-Messe durchführt. Durch verschiedene andere Messegesellschaften werden seit 2003 in Ergänzung zu den "UAG-Messen" weitere verbraucherbezogene Messen organisiert. Weiter treten unterschiedliche Handelsorganisationen zur Durchführung ihrer Ordermessen als Veranstalter auf. Firmenpräsentationen werden i.d.R. durch Veranstaltungsagenturen organisiert. Im Geschäftsbereich "Konzerte", die schwerpunktmäßig im CCU und Kornhaus sowie der Donauhalle durchgeführt werden, sind viele unterschiedliche Veranstaltungspartner die Kunden.

Die Messehallen mit Foyers sind aufgrund der Größenstruktur von 500 - 3.200 m² und einer Gesamtfläche von über 20.000 m² für kleinere und mittlere Messeveranstaltungen sehr gut geeignet. Die Donauhalle mit Donausaal und dem Tagungshotel Lago ergänzen die Messehallen für Präsentations-, Tagungs- und Kongressveranstaltungen. Die Säle im CCU werden von der Ulm-Messe hauptsächlich für Konzert- und Vortragsveranstaltungen genutzt. Diese entsprechen den Anforderungen an ein zeitgemäßes Kongress- und Konzerthaus. Das Kornhaus, ursprünglich als klassischer Konzertsaal gebaut, hat seine Bedeutung in diesem Segment verloren. Die Nutzung erfolgt zu einem großen Teil durch unterschiedliche kulturelle Institutionen, Vereine und Organisationen.

Der Umsatz mit 2.242 T€ ist gegenüber dem Vorjahr um 95 T€ gestiegen und konnte auch im Vergleich zur Planung verbessert werden. Dazu haben Veranstaltungen, die nur im zweijährigen Turnus stattfinden und Zusatzumsätze aus Dienstleistungen und dem Ersatz von Sachkosten beigetragen. Zusammen mit weiteren betrieblichen Erträgen in Höhe von 100 T€ beträgt die Gesamtleistung 2.342 T€ (2009: 2.259 T€). Der Planansatz konnte damit um rd. 153 T€ übertroffen werden.

Die Gesamtaufwendungen liegen im Geschäftsjahr 2010 bei 2.326 T€ und sind gegenüber dem Vorjahr um 118 T€ gestiegen. Die Mehraufwendungen ergaben sich insbesondere beim Material, bei der Instandhaltung und den Fremdleistungen. Krankheitsbedingt sind aber geringere Personalkosten angefallen. Durch die Neubewertung der Rückstellungen für die Pensionsverpflichtungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz ergaben sich außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 60 T€.

Das Gesamtergebnis liegt mit einem Überschuss von rund 16.000 € über dem Planansatz von 5.000 €.

Die Belegungssituation des Messegeländes durch Messeveranstaltungen hängt aufgrund des Umsatzvolumens im Wesentlichen von der weiteren Etablierung / Neuausrichtung der Themen insbesondere im Consumer-Bereich ab. Weitere Veranstaltungen wie Firmenpräsentationen und Ordermessen, Präsentationen und Kongresse werden aktiv akquiriert und durch ein leistungsfähiges, individuelles Serviceangebot unterstützt. Zielsetzung ist, dieses Segment zu einem starken zweiten Standbein auszubauen.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2010 insgesamt 207 Veranstaltungen (Vorjahr 222) durchgeführt. Ein Rückgang ist im Bereich des Kornhauses zu verzeichnen (-29 Veranstaltungen), während im Messegelände Donautal die Veranstaltungen um 11 gestiegen sind.

Neue Messethemen und Veranstalter sowie die fehlende Bereitschaft der Veranstalter (bis auf UAG) längerfristige Vertragsverhältnisse einzugehen, stellen derzeit das größte Risiko im Hinblick auf eine zuverlässige Planungssicherheit dar. Die zum Jahresende 2010 mit der UAG begonnenen Vertragsverhandlungen über die Fortführung der Frühjahrsmesse Leben Wohnen Freizeit, Herbstmesse, Jagen und Fischen sowie des Hausbau-Centers ab 2013 führten im April 2011 zu entsprechenden Vertragsverlängerungen bis 2015. Bis auf die Herbstmesse, die im Hallenvolumen und bei der Laufzeit reduziert wird, sind die Umsatzvereinbarungen auf dem Niveau der bisherigen Verträge.

Die in den letzten Jahren durchgeführten Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen

- Schaffung zusätzlicher Eingangsbereiche an den Hallen 3, 5 und 7
- Umbau des ehemaligen "kleinen Saales" der Donauhalle zum multifunktional nutzbaren Tagungs- und Kongressraum "Donausaal" mit individuellem Raumteilungssystem.
- Modernisierung der Hallen 4-6
- Neugestaltung des Vorplatzes mit verbesserter Straßenbahnbindung
- Aufwertung des Eingangsbereiches in den angrenzenden Stadtpark Friedrichsau
- Neubau des 4 Sterne Tagungshotels Lago durch den Gastronomiepächter

wirken sich inzwischen alle positiv aus.

Dadurch ist die Gesellschaft im Wettbewerb gut aufgestellt, wenn mit der Multifunktionshalle in Neu-Ulm im Dezember 2011 eine zusätzliche Veranstaltungsstätte ihre Pforten öffnet. Auswirkungen hieraus sind auf alle Fälle durch den Neugier-Effekt bei den bestehenden Firmenkunden, den Konzertveranstaltern und evtl. im Messebereich zu erwarten, jedoch momentan schwer einzuschätzen.

Ein neues Geschäftsfeld wird ab 01.01.2012 die Gesellschaft prägen. Die Stadt Ulm überträgt das Marktweesen (Wochenmärkte und Weihnachtsmarkt) von der Abteilung Liegenschaften auf die Ulm-Messe. Dabei wird die gesamte organisatorische und administrative Abwicklung auf eigene Rechnung im Rahmen eines erweiterten Pachtvertrages wahrgenommen. Für diesen Zweck stellt die Ulm-Messe zusätzliches Personal ein. Die Einarbeitung beginnt bereits im Sommer 2011.

Die operative Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr lässt für das Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschusses in Höhe des Planansatzes von 5 T€ erwarten.

ULM/NEU-ULM TOURISTIK GMBH (UNT)

Neue Straße 45

89073 Ulm

www.tourismus.ulm.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v.H.	Stammkapital Euro
Stadt Ulm	75 v. H.	19.500
Stadt Neu-Ulm	25 v. H.	<u>6.500</u>
Stammkapital insgesamt		26.000

2. Beteiligungen

keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 28.09.1992 in der Fassung vom 25.03.2004.

3.2. Förderung und Unterstützung des Fremdenverkehrs und des Tourismus im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung, sowie Übernahme von fremdenverkehrsbezogenen Koordinierungs-, Werbungs- und anderer Marketingfunktionen, insbesondere durch

- Öffentlichkeitsarbeit
- Außen- und Innenmarketing
- Gästebetreuung
- Zimmervermittlung durch eine Tourist-Informationsstelle
- Stadtführungen
- Ausgabe und Vertrieb von Werbemitteln.

3.3. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dazu geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr erfüllt. Auf die unter Ziffer 9 ausgewiesenen Leistungszahlen und den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.1.1. Aufsichtsrat - 15 Mitglieder (lt. Gesellschaftsvertrag 14) am 31.12.2010

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Ivo Gönner, Stadt Ulm
Stellv. Vorsitzender:	Oberbürgermeister Gerold Noerenberg, Stadt Neu-Ulm
Mitglieder:	Gunter Czisch, 1. Bürgermeister Stadt Ulm
	Gerhard Hölzel, Bürgermeister Stadt Neu-Ulm
	Johann Britsch, Neu-Ulm
	Wolf-Dieter Freyberger, Stadtrat Neu-Ulm
	Dr. Karin Graf, Stadträtin Ulm
	Jürgen Kriechbaum, Stadtrat Ulm
	Jessica Kulitz, Stadträtin Ulm
	Hans Mahlkecht, Ulm
	Thomas Mittelbach, Stadtrat Ulm
	Timo Ried, Stadtrat Ulm
	Rosl Schäufole, Stadträtin Neu-Ulm
	Peter Stamm, Neu-Ulm
	Hanni Zehendner, Stadträtin Ulm

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 2.100 Euro.

- 4.2. Geschäftsführung
Dipl. Betriebswirt (FH) Wolfgang Dieterich

Der Geschäftsführer erhielt in 2010 folgende Bezüge:

- Basisvergütung (einschl. Arbeitgeberaufwand Altersversorgung) 88.034,44 Euro
- Geldwerter Vorteil Fahrtkostenzuschuss 236,35 Euro

- 4.3. Beirat

Zur Beratung der Gesellschaft ist gemäß § 17 des Gesellschaftsvertrags ein mit Fachleuten aus den Bereichen Hotellerie und Gastronomie, Tourismus, Wirtschaftsförderung, Einzelhandel, Kongress- und Messewesen besetzter Beirat eingerichtet.

5. Lage des Unternehmens

- 5.1. Vorbemerkungen

Als Kapitalgesellschaft in der Rechtsform der GmbH wird die Gesellschaft seit dem 01.01.1993 geführt. Sie ist dabei aus dem

- Verkehrsverein Ulm/Neu-Ulm e. V. und dem
 - Verkehrsbüro der Stadt Ulm
- hervorgegangen.

- 5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

- a) Nachschussverpflichtung

Um den jährlich entstehenden Verlust der Gesellschaft abzudecken, können die Gesellschafter die Einforderung von Nachschüssen im Verhältnis der Geschäftsanteile beschließen. Die Nachschusspflicht ist auf den jährlich entstehenden Verlust der Gesellschaft beschränkt.

- b) Mietverträge

Die Gesellschaft übt ihre Tätigkeit in gemieteten Räumen aus. Hierzu hat sie zwei Objekte angemietet.

- 5.3. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Querschnittsaufgaben sind teilweise der Stadt Ulm übertragen.

- 5.4. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2010	2009	2008	2007
Beschäftigte	12	11,25	12	10,5
Auszubildende	1	1	1	1

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2010	2009	2008
	T€	T€	T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung aus Nachschussverpflichtung	576	624	664
2. Leistungen der Gesellschaft	0	0	0

7. Bilanz

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	65	66	66
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	20	11	4
Umlaufvermögen	269	283	324
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Summe	355	360	394
Passiva			
Eigenkapital	108	86	86
Rückstellungen	126	226	207
Verbindlichkeiten	120	48	101
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Summe	355	360	394

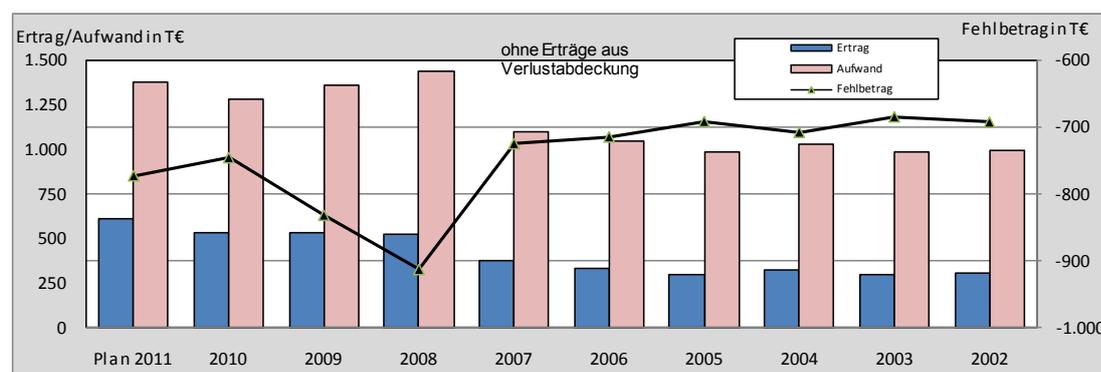
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	497	511	520
Sonst. betriebl. Erträge	38	15	0
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	1	3	6
Erträge aus Verlustübernahme	768	832	913
Summe	1.304	1.361	1.439
Aufwand			
Personalaufwand	628	655	637
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	287	302	401
Sonst. betriebl. Aufwand	342	380	383
Abschreibungen	24	24	18
Zinsen und Steuern	1	0	0
Jahresüberschuss	22	0	0
Summe	1.304	1.361	1.439

8.2. langfristige Darstellung
(ohne Erträge aus Verlustabdeckung)

	T€									
	Plan 2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ohne Erträge aus Verlustabdeckung										
Ertrag	609	536	529	526	374	333	293	323	298	303
Aufwand	1.382	1.282	1.361	1.439	1.099	1.048	985	1.031	983	996
Fehlbetrag	-773	-746	-832	-913	-725	-715	-692	-708	-685	-693



9. Leistungsdaten

Allgemeine Leistungskennzahlen	2010	2009	2008
Anzahl Gästebetten Ulm/Neu-Ulm	4.015	3.747	3.556
Übernachtungen Ulm/Neu-Ulm	530.018	499.911	535.707
Marketingkosten je Übernachtung	0,39 €	0,41 €	0,48 €
Anzahl Gästeführungen (2008 einschl. LGS Neu-Ulm)	3.750	3.277	4.421
Anteil eigene Umsätze am Gesamtaufwand	38,70%	39,00%	40,30%

10. Betriebsergebnis 2010, aktuelle Lage und Ausblick

Das Geschäftsjahr 2010 lief unter umgekehrten Vorzeichen wie das Vorjahr ab: nach den Übernachtungsrückgängen in 2009 gab es 2010 wieder eine deutliche Steigerung der Übernachtungszahlen, mit begünstigt von neuen Hotelöffnungen in Ulm und Neu-Ulm. Bei den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und Statistiken waren Bestmarken zu konstatieren, allerdings nicht wie in den Vorjahren beim Verkauf eigener Angebote und Souvenirs. Dies führte dazu, dass die Rekordumsätze der beiden Vorjahre mit einer Überschreitung der Umsatzgrenze von 500 T€ nicht wieder erreicht werden konnten.

Die ursprünglichen Werte im Ansatz des Wirtschaftsplanes 2010 mussten schon zu Beginn des Jahres korrigiert werden, da Gesellschafter und Aufsichtsrat der UNT aufgrund des über dem Planwert liegenden negativen Geschäftsergebnisses 2009 entsprechende Einsparungen in den beiden Folgejahren beschlossen. Die Gesellschaft wollte deshalb den Planansatz 2010 um bis zu 40 T€ unterschreiten, indem insbesondere in den Bereichen Marketing, Personal und Verwaltung Einsparungen erzielt werden sollten. Dies gelang auch weitgehend, allerdings entwickelten sich die Umsatzerlöse aus Warenverkäufen und die Deckungsbeiträge aus den Veranstaltungen der UNT nicht so positiv wie angenommen.

Der Umsatz aus Warenverkäufen in der Tourist-Information lag um 55 T€ unter dem Planansatz. Die Gründe hierfür lagen zum einen in einer allgemeinen Kaufzurückhaltung der Touristen und einem schwachen 4. Quartal mit einem weniger besuchten Ulmer Weihnachtsmarkt, zum anderen in einer zunehmenden Konkurrenz durch größere Souvenirangebote des örtlichen Handels.

Dafür entwickelten sich die Umsätze aus eigenen und vermittelten Veranstaltungen stärker als gedacht. Dies lag jedoch einzig und allein am Bereich „Sonstige Führungen“ und an den Sonderführungen „Ulmer Extras“, weil die UNT neue Kostümführungen, mehr Nachtwächterführungen und die Fahrten mit den historischen Straßenbahnen („Bierbähne“) der SWU Verkehr GmbH neu im Angebot hatte. Die regelmäßig angebotenen „Sonstigen Führungen“ (z.B. Abendbummel und die Stadt- und Festungsrundfahrten) blieben, zum Teil auch wetterbedingt, unter den Planwerten zurück.

Erfreulich war die Steigerung der Provisionserlöse aus Zimmervermittlungen. Dies betrifft sowohl die direkt vermittelten Buchungen an Hotels, insbesondere durch die Erhöhung des Provisionssatzes, als auch der online vermittelten Zimmerbuchungen über die Internet-Plattform der UNT. Dies ist mit der Aufgabe des eigenen Online-Vermittlungssystems Deskline und dem zum Jahresbeginn erfolgten Wechsel zu den etablierten und stark nachgefragten Plattformen HRS und hotel.de zu erklären.

Die Einnahmen aus Prospekten/Anzeigen/Gemeinschaftswerbung blieben unter dem erwarteten Ergebnis, weil auf der Ausgabenseite die Marketingmittel und somit die Herausgabe eigener Prospekte und Messebesuche mit Partnern eingeschränkt wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 38 T€ beinhalten im Wesentlichen die Erstattungen der Agentur für Arbeit im Zusammenhang mit der Altersteilzeit. Der Verbrauch der Rückstellung für Altersteilzeit wurde beim Personalaufwand gebucht und verminderte diesen entsprechend.

Da die meisten Posten auf der Einnahmeseite der UNT mit der Ausgabenseite in enger Korrelation stehen, ergaben sich auch hier Abweichungen. Die Aufwendungen für bezogene Waren lagen im Zuge der geringeren Souvenirverkäufe um 18 T€ unter den im Plan angesetzten Werten. Der Aufwand für die eigenen Prospekte reduzierte sich um 28 T€.

Der Personalaufwand der UNT mit 628 T€ lag nach Berücksichtigung des Verbrauchs der Rückstellung für Altersteilzeit um 27 T€ unter dem Ergebnis des Vorjahres.

Einsparungen ergaben sich auch bei den Sach- und Verwaltungskosten, insbesondere durch reduzierte Zustellungen und Porto-Rückerstattungen vom Vorjahr.

Die Raumkosten der UNT stiegen wegen der Erweiterung der angemieteten Fläche für die Tourist-Information im Stadthaus gegenüber dem Vorjahr um rund 8 T€, blieben aber durch Flächenreduzierung unter dem ursprünglich geplanten Mehrbedarf von 13 T€.

Die Gesamtaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 57 T€ auf 1.282 T€ zurückgegangen. Nach Abzug der Gesamterträge von 536 T€ (Vorjahr 529 T€) verbleibt ein Zuschussbedarf in Höhe von 746 T€ (Vorjahr 832 T€) der von den Gesellschaftern Ulm (560 T€) und Neu-Ulm (186 T€) entsprechend der gesellschaftsvertraglichen Nachschussverpflichtung übernommen wird.

Gegenüber den von den Städten entsprechend dem Ansatz des Wirtschaftsplan (768 T€) geleisteten Vorauszahlungen ergibt sich eine Einsparung (in der GuV als Jahresüberschuss ausgewiesen) von 22 T€. Diese Einsparung wird mit Restforderungen der UNT aus Vorjahren verrechnet.

Das Tourismusjahr 2010 brachte der UNT mit der Einführung weiterer Angebote in den Bereichen Erlebnis-Gästeführungen und Souvenirs nochmals eine Erweiterung ihres Angebot-Portfolios. Die Bereinigung um unrentable Angebote in Kombination mit den zusätzlichen Flächen in der Tourist-Information im Stadthaus dürfte künftig zu einem stärkeren Ergebnis als 2010 führen. Zusätzliches Personal im Bereich Angebotsentwicklung und Neue Medien sollen für eine noch stärkere touristische Nachfrage sorgen und sich positiv auf die Geschäftstätigkeit der UNT auswirken. Für 2011 ist ein Zuschussbedarf von 773 T€ eingeplant. Auf Grund der Sparvorgaben der Gesellschafter sollen hiervon 30 -40 T€ eingespart werden.

ULMER WOHNUNGS- UND SIEDLUNGS-GESELLSCHAFT MBH (UWS)

Neue Straße 100

89073 Ulm

www.uws-ulm.de

1.	Beteiligungsverhältnis	Anteil	Stammkapital
		v.H.	Euro
	Stadt Ulm	50,3	8.100.000
	Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH	49,7	<u>8.000.000</u>
	Stammkapital insgesamt		16.100.000

2. Beteiligungen UWS

UWS Service GmbH	Anteil	100 v.H.
BHG KFB Eschwiesen Wiblingen GbR	Anteil:	24,5 v.H.
BHG Expo 2000 Sonnenfeld GbR	Anteil:	49,5 v.H.

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 11.03.1930 i.d.F. vom 04.10.2000.
- 3.2. Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung von breiten Schichten der Ulmer Bevölkerung.
- 3.3. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann auch Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen sowie auch sonstige Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind. Außerdem ist die Gesellschaft berechtigt, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.
- 3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr erfüllt. Auf die unter Ziffer 10 ausgewiesenen Leistungsdaten und den Lagebericht (Ziffer 11) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.1.1. Aufsichtsrat - 15 Mitglieder (Stand 31.12.2010)

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Ivo Gönner
Stellv. Vorsitzender:	Bürgermeister Alexander Wetzig
Mitglieder:	Stadtrat Prof. Dr. Richard Böker
	Stadtrat Erwin Böck
	Erster BM Gunter Czisch
	Stadträtin Dr. Karin Graf
	Stadtrat Siegfried Keppler
	Stadtrat Jürgen Kriechbaum
	Stadträtin Helga Malischewski
	Stadtrat Hartmut Pflüger
	Stadtrat Dr. Rüdiger Reck
	Stadtrat Dr. Hans-Walter Roth
	Stadtverwaltungsdirektor Ulrich Soldner
	Controller Richard Nann
	Stadträtin Anette Weinreich

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 5.940 €.

4.2. Geschäftsführung
Dr. -Ing. Frank Pinsler

Geschäftsführer Dr. Pinsler erhielt 2010 folgende Bezüge:
Gesamtvergütung (einschl. Arbeitgeberaufwand Altersversorgung)

114.759,80 Euro

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

Die Tätigkeit der UWS umfasst alle wesentlichen wohnungswirtschaftlichen Bereiche. Sie beschränkt sich dabei auf das Stadtgebiet Ulm.

5.1.1. Die Gesellschaft bewirtschaftet eine große Zahl von eigenen und gepachteten Wohnungen, gewerblichen Objekten sowie Garagen. Von den Wohnungen waren zum 31.12.2009 noch 1.607 Einheiten preisgebunden.

5.1.2. In Bauherrengemeinschaft werden mit anderen Gesellschaften folgende Projekte abgewickelt:

a) Die UWS ist zu 24,5 % an der KFB „Eschwiesen Wiblingen GbR“ beteiligt. Zusammen mit drei anderen ehemaligen gemeinnützigen Wohnungsbauunternehmen wurden in zwei Bauabschnitten insgesamt 123 Reihenhäusern als Pilotobjekt "Kosten- und flächensparendes Bauen" erstellt. Alle Gebäude sind veräußert. 2009 entstand ein Jahresüberschuss von 16 T€.

b) Die UWS ist zu 49,5 % an der BHG „EXPO 2000 Sonnenfeld GbR“ beteiligt. Mit einem genossenschaftlichen Bauträger wurden 18 Reihen- bzw. Doppelhäuser im Baugebiet "Wanne Eselsberg" als Passivhäuser im Rahmen der EXPO 2000 und von 2002 – 2004 weitere 15 seniorengerechte Kaufeigentumswohnungen im Klosterhof Söflingen erstellt. Derzeit sind noch 3 Eigenheime, 2 Eigentumswohnungen und 8 Garagen bzw. Tiefgaragenstellplätze im Bestand. Im Jahr 2011 konnten 3 Eigenheime und 3 Garagen verkauft werden, die übrigen Einheiten sind vermietet. In 2010 hat die GbR einen Jahresüberschuss von 93 T€ erwirtschaftet.

5.1.3. Am 19.12.2007 wurde die UWS Service GmbH gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Dienstleistungen und sonstigen Leistungen für die UWS GmbH sowie in begrenztem Umfang auch für Dritte. Zwischen UWS und UWS Service GmbH wurde am 19.03.2008 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die eigentliche Geschäftstätigkeit der 100%-igen Tochtergesellschaft wurde in 2009 aufgenommen. Zum 01.01.2010 wurde ihr auch das Geschäftsfeld der Wohnungseigentumsverwaltung übertragen.

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Einige Querschnittsaufgaben werden gegen Kostenersatz von städtischen Dienststellen wahrgenommen.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2010	2009	2008	2007
Beschäftigte	57	57	57	57
Aushilfen	0	0	0	0
Auszubildende	3	3	3	3

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Eigenkapitalrückführung, Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	248.602	247.005	247.280
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	1.131	1.155	1.251
Umlaufvermögen	17.904	27.244	25.546
Rechnungsabgrenzungsposten	332	313	306
Summe	267.969	275.717	274.383
Passiva			
Eigenkapital	60.459	65.076	63.249
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
Rückstellungen	1.766	1.301	3.911
Verbindlichkeiten	202.734	206.024	203.601
Rechnungsabgrenzungsposten	3.010	3.316	3.622
Summe	267.969	275.717	274.383

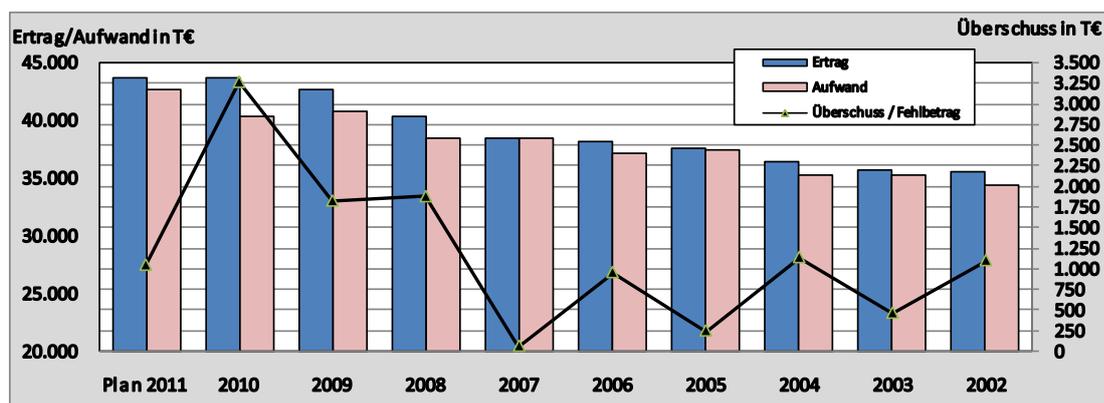
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	41.786	40.182	37.508
Sonst. betriebl. Erträge	1.511	2.034	2.608
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	109	180	238
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	219	274	0
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	43.625	42.670	40.354
Aufwand			
Personalaufwand	3.247	3.422	3.034
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	18.172	18.562	16.747
Sonst. betriebl. Aufwand/außerordentl. Aufwand	1.483	1.400	1.278
Abschreibungen	9.337	8.911	8.198
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.097	7.531	8.425
Steuern	1.019	1.017	792
Jahresüberschuss	3.270	1.827	1.880
Summe	43.625	42.670	40.354

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertrag	43.710	43.625	42.670	40.354	38.513	38.168	37.656	36.450	35.686	35.492
- davon Anlagenverkäufe	600	606	737	1.358	836	1.296	2.273	1.296	748	1.170
Aufwand	42.663	40.355	40.843	38.474	38.451	37.211	37.408	35.311	35.222	34.389
Überschuss / Fehlbetrag	1.047	3.270	1.827	1.880	62	957	248	1.139	464	1.103



9. Kennzahlen

	Angaben in	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	22,6	23,6	23,1	22,5	22,1	21,6
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	5,4	2,8	3,0	0,1	1,6	0,4
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	7,8	4,6	5,0	0,2	2,7	0,7
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	3,9	3,4	3,8	3,2	3,2	3,0
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	24,2	26,2	25,5	25,0	24,8	23,9
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	87,2	90,0	90,6	89,7	89,1	90,1
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	12.616	10.736	10.076	8.170	9.174	8.160
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	57	60	53	53	53	52

10. Leistungsdaten

Eigene Objekte	2010	2009	2008
a) Wohnungen	6.825	6.801	6.808
b) gewerbliche Objekte	54	53	49
c) Garagen	2.657	2.670	2.673

Bauleistung und Veränderungen	2010	2009	2008
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
a) Wohnungen			
- Neubau Mietobjekte (einschl. Sanierung)	38	0	32
- Zugänge durch Erwerb/Sonstiges	1	16	28
- Abgänge Mietobjekte durch Verkauf/Abbruch	-15	-23	-23
Bestand am Jahresende	6.825	6.801	6.808
b) Gewerbliche Objekte - Neubau	1	0	2
- sonst. Erwerb/Verkauf	0	4	15
Bestand am Jahresende	54	53	49
c) Garagen			
- Neubau	33	0	37
- Erwerb	0	0	9
- Verkauf/Sonstiges	-46	-3	-6
Bestand am Jahresende	2.657	2.670	2.673

Verwaltungsleistung	2010	2009	2008
a) Hausbesitz (eigener u. Fremdbewirtschaftung)			
- Wohnungen	7.030	7.037	7.065
- gewerbliche Objekte	54	53	49
- Garagen	2.657	2.670	2.673
b) Wohnungsvergaben	599	597	685
bei Wohnungsbewerbern von	1.358	1.333	1.247
bewirtschaftete Wohnfläche	435.273	436.445	438.333
gewerbl. Nutzfl. - qm	35.766	28.140	22.865
Erlösschmälerungen Sollmieten	1,7%	2,2%	3,1%
Mietforderungen einschl. Umlagen	0,4%	0,5%	0,7%
durchschn. Leerstandsquote Mieteinheiten	0,5%	0,5%	0,2%
Durchschnittsmiete/qm Wohnfläche	4,69 €	4,54 €	4,38 €
Fremdkapitalzins je qm und Monat	1,29 €	1,37 €	1,54 €
Betriebs- u. Heizkosten je qm und Monat	1,99 €	1,98 €	1,69 €
Instandhaltungsaufwendungen je qm und Monat	0,89 €	0,96 €	0,93 €
Modernisierungsaufwendungen je qm und Monat	0,91 €	0,83 €	0,91 €
Abschreibungen je qm u. Monat (Wohn-u. Nutzfl.)	1,68 €	1,64 €	1,51 €
Kredittilgungen je qm und Monat	1,22 €	1,19 €	1,17 €
Verwaltungskosten je qm und Monat	0,80 €	0,81 €	0,73 €
durchschnittlicher Buchwert je Mieteinheit	35.630 €	35.158 €	35.877 €
durchschnittliche Verschuldung je Mieteinheit	27.542 €	27.690 €	27.802 €
durchschnittl. Fremdkapitalzins	3,74%	3,90%	4,41%

11. Betriebsergebnis 2010, aktuelle Lage und Ausblick

Die Entwicklung des Ulmer Wohnungsmarktes hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. In Ulm wurden insgesamt Baugenehmigungen für 341 neue Wohnungen erteilt. Damit ist erstmals seit geraumer Zeit wieder eine positive Entwicklung der Baugenehmigungen (Vj. 157) zu verzeichnen. Die Fertigstellungen sind mit 266 (Vj. 161) ebenfalls angestiegen. Bei Berücksichtigung der 43 abgebrochenen Wohnungen ergibt sich eine Nettofertigstellungsrate von 223 Wohnungen. Diese reicht auch mittelfristig nicht aus, um den durch eine unvermindert hohe Nachfrage geprägten Ulmer Mietwohnungsmarkt zu entlasten. Dies drückt sich auch in der Anzahl der bei der UWS registrierten Bewerber aus. Deren Anzahl ist, verglichen mit dem Vorjahr, leicht angestiegen. Von den insgesamt 1.358 Bewerbern (Vj. 1.333) wurden 67 (Vj. 59) als dringende Fälle eingestuft. Zur Wiedervermietung standen 2010 bei der UWS 561 frei gewordene Wohnungen und 38 Wohnungen im Erstbezug zur Verfügung. Unter Berücksichtigung von 186 Umzügen innerhalb des UWS-Bestandes konnten 413 Wohnungen an Dritte zur Verfügung gestellt werden. Die hohe Zahl der Vermietungen an Bestandsmieter ist durch das Projekt „Türmler“ begründet. Mietern aus 180 abzubrechenden Wohnungen werden bevorzugt Wohnungen aus dem eigenen Bestand angeboten. Dieser Effekt wird auch 2011 noch anhalten.

Die Gesellschaft hat auch in 2010 ihre umfangreiche Modernisierungstätigkeit konsequent fortgesetzt. Insgesamt wurden 116 Wohnungen umfassend modernisiert. Schwerpunkt der Investitionen waren die Erhöhung der energetischen Qualität der Gebäude sowie die grundlegende Verbesserung der Wohnqualität. Bei den energetisch sanierten Gebäuden gelang es, den Heizenergiebedarf um ca. 60 % zu senken und somit die Betriebskosten für die Mieter entsprechend positiv zu beeinflussen. Um den Anforderungen des demografischen Wandels Rechnung zu tragen, kommt der Abbau von Barrieren im Bestand eine besondere Bedeutung zu. So wurden in Bestandsobjekten zusätzlich Aufzüge eingebaut, mit denen 56 Wohnungen zusätzlich barrierearm erreicht werden können. Für Modernisierung und Instandhaltung wurden in 2010 insgesamt rd. 9,7 Mio. Euro investiert.

In der Ulmer Weststadt wurde 2010 der erste Bauabschnitt des Neubaus Sedanstraße mit insgesamt 34 Wohnungen bezogen. Das gesamte Bauvorhaben mit insgesamt 64 neuen Wohnungen wird Mitte 2011 vollständig fertig gestellt sein. Durch einen hohen Anteil an großen, familiengerechten Wohnungen und einer entsprechenden Umfeldgestaltung wird aktiv die Zielsetzung der Schaffung von attraktiven und bezahlbaren Angeboten für Familien im Stadtgebiet Ulm umgesetzt.

Der Neubau des Wohn- und Geschäftshauses in der Neuen Straße 104 wurde Ende Mai 2010 bezogen. Neben 4 Wohnungen in den Obergeschossen entstanden ca. 750 m² Büro- und Dienstleistungsfläche für die Eigennutzung. Neben den Büros für die Mitarbeiter der Wohnungsverwaltung entstand für Mieter und Kunden der UWS ein Mietercenter, das den räumlichen und organisatorischen Anforderungen an ein modernes Wohnungsunternehmen gerecht wird. Für Neubauten wurden in 2010 insgesamt 6,2 Mio. € ausgegeben.

Der im Wirtschaftsplan 2010 prognostizierte Jahresüberschuss von 1.515 T€ konnte mit 3.270 T€ deutlich übertroffen werden. Das Jahresergebnis ist durch den über dem Plan liegenden Deckungsbeitrag aus der Hausbewirtschaftung geprägt. Neben der Steigerung der Erträge aus der erstmaligen Vermietung von Neubauten und Mietanpassungen, sowie der Prolongation bzw. Neuvermietung im gewerblichen Bereich, hat sich die Zinssituation günstig auf das Ergebnis ausgewirkt. Die wurde bei Kreditneuaufnahme und -prolongationen sowie bei kurzfristigen Darlehen genutzt. Die Zinsaufwendungen sanken um 433 T€ zum Vorjahr (578 T€ zum Plan). Aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden des Anlagevermögens ergab sich ein ergebniswirksamer Ertrag von 606 T€. Dieser Ertragsbeitrag lag damit im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2010.

In der Tochtergesellschaft UWS Service sind die Geschäftsbereiche Multimediadienstleistung (Kabel- TV, Internet, Telefon), WEG-Verwaltung und Hausmeisterdienstleistung zusammengefasst. Die kostengünstige und somit sozialverträgliche Versorgung der Mieter mit Kabelfernsehen wurde im Geschäftsjahr 2010 weitergeführt und mit weiteren Multimediaangeboten ergänzt. Die WEG-Verwaltung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig ausgegliedert und hat zum Ergebnis der UWS Service GmbH in Höhe von 219 T€ beigetragen. Dieses wurde auf Grundlage des Ergebnisabführungsvertrages vollständig an die UWS abgeführt.

Der Bedarf an günstigem Wohnraum wird weiterhin anhalten, die Folgen einer zunehmenden Spreizung der Einkommensverhältnisse wird die Entwicklung des Wohnungsmarktes der nächsten Jahre bestimmen. Die bislang gesetzten Schwerpunkte der grundlegenden baulichen und energetischen Modernisierung, die familiengerechte Ausrichtung des Angebotes und die Anpassung an die Anforderungen des demografischen Wandels sind Basis für die weitere Entwicklung eines nachhaltig vermietbaren Wohnungsbestandes. Um darüber hinaus auch für junge, berufstätige Familien attraktive Angebote zu schaffen, muss es Ziel der weiteren Entwicklung sein, im Rahmen der Neubautätigkeit entsprechende Wohnungen zu errichten.

Für das Wirtschaftsjahr 2011 zeichnet sich zur Jahresmitte ein dem Wirtschaftsplan entsprechender Geschäftsverlauf mit einem Jahresüberschuss von voraussichtlich 1.047 T€ ab. Wesentliche Risiken, die sich bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, sind derzeit nicht erkennbar.

UWS SERVICE GMBH
 Neue Straße 100
 89073 Ulm

- | | | | |
|-----------|------------------------------------------------|-------------|--------------|
| 1. | Beteiligungsverhältnis | Anteil | Stammkapital |
| | | <u>v.H.</u> | <u>Euro</u> |
| | Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH | 100 | 25.000 |
- 2. Beteiligungen**
keine
- 3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck**
- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 19.12.2007 i.d.F. vom 02.07.2009.
- 3.2. Gegenstand der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Dienstleistungen und sonstigen Leistungen für die Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, um diese bei deren Gesellschaftszweck, der Sicherung der sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Ulm zu unterstützen.
- 3.3. Das Unternehmen betreibt u.a. mehrwegfähige Kabelnetze, insbesondere für den Empfang von TV- u. Radioprogrammen und bietet jede Art von Telekommunikationsdienstleistungen im Bereich der Region Ulm an, mit dem Ziel, eine möglichst moderne und kostengünstige Versorgung privater und gewerblicher Nutzer zu ermöglichen sowie artverwandte Dienstleistungen und öffentlicher Service für andere neue Technologien und Innovationen im Bereich dieses Betätigungsfeldes. Darüber hinaus ist Gegenstand des Unternehmens die Erbringung von Dienst- und Werkleistungen in Bezug auf die Errichtung, den Betrieb, die Vermietung sowie den Verkauf von Immobilien.
- 3.4. Zur optimalen Auslastung bietet das Unternehmen seine Leistungen in begrenztem Umfang auch Dritten an. Die Gesellschaft hat bei Ausübung ihrer Tätigkeit die öffentlich rechtliche Zweckrichtung des Gesellschafters zu beachten. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, sich an ihnen beteiligen und ihre Geschäfte führen.
- 3.5. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus den Leistungsdaten unter Ziffer 8 sowie dem Lagebericht (Ziffer 10).
- 4. Organe des Unternehmens**
- 4.1. Gesellschafterversammlung
- 4.2. Aufsichtsrat – 15 Mitglieder
- Besetzung siehe Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH
- Sitzungsgelder an die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2010 nicht bezahlt.
- 4.3. Geschäftsführung
Josef Schiml
- Die Geschäftsführung wird von der Muttergesellschaft gestellt. Eine zusätzliche Vergütung wird nicht gewährt.
- 5. Lage des Unternehmens**
- 5.1. Wirtschaftliche Grundlagen
- a) Die operative Tätigkeit der UWS Service GmbH wurde zum 01.01.2009 aufgenommen. Hierzu wurden von der Muttergesellschaft Hausmeisterdienstleistungen und TV-, Kabel- und Multimedienleistungen übertragen. Dienstleistungen im Rahmen des Wohneigentumsgesetzes (WEG-Anlagen) wurden im Rahmen der einzelnen Eigentümerversammlungen, i.d.R. zum 01.01.2010 übergeben.

- b) Mit der Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH wurde am 19.03.2008 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes kein eigenes Personal. Die für die Tätigkeiten erforderlichen Mitarbeiter/innen werden von der Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH im Wege der Personalgestellung nach § 4 Abs. 3 TVöD zur Verfügung gestellt.

6. Bilanz

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	25	26	0
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	0	0	0
Umlaufvermögen	748	320	126
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	773	346	126
Passiva			
Eigenkapital	25	25	25
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
Rückstellungen	9	6	0
Verbindlichkeiten	739	315	101
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	773	346	126

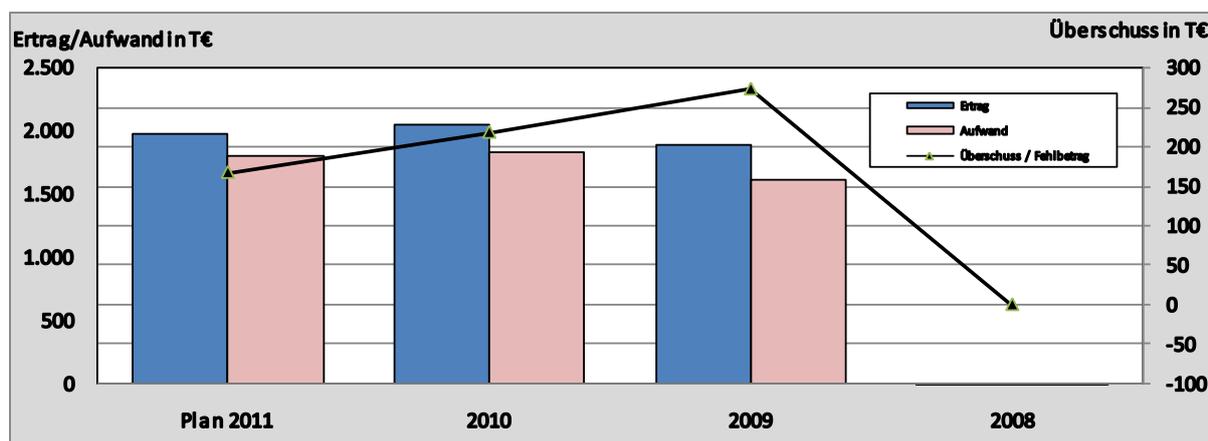
7. Gewinn- und Verlustrechnung

7.1. kurzfristige Darstellung

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	2.049	1.889	0
Sonst. betriebl. Erträge und Zinsen	8	3	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	2
Jahresfehlbetrag	0	0	1
Summe	2.057	1.892	3
Aufwand			
Personalaufwand	0	0	0
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	488	457	0
Sonst. betriebl. Aufwand	1.343	1.154	1
Abschreibungen	2	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	5	1
Steuern	1	1	0
Jahresüberschuss	219	274	0
Summe	2.057	1.892	2

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertrag	1.975	2.057	1.892	2	0					
Aufwand	1.807	1.838	1.618	2	1					
Überschuss / Fehlbetrag	168	219	274	0	-1	0	0	0	0	0



8. Leistungsdaten

Leistungsdaten	2010	2009	2008
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Hausmeisterdienstleistungen (WE)	6.825	6.801	0
Wohnungsanschlüsse Kabelnetz	6.602	6.119	0
Lieferverträge Kabel-TV-Dienstleistungen	5.691	5.363	0
WEG-Verwaltung (WE)	765	0	0

9. Betriebsergebnis 2010, aktuelle Lage und Ausblick

Die Geschäftstätigkeit in den Geschäftsfeldern Kabelfernsehen, Internet- und Multimediadienstleistungen wurde im Geschäftsjahr fortgeführt und ausgebaut. Das Ziel, auch künftig eine sichere, kostengünstige und somit sozialverträgliche Versorgung der Mieter mit Kabel-TV und Multimediadienstleistungen sicherzustellen wurde erreicht. Derzeit sind 6.602 Wohnungen an das Kabelnetz angeschlossen. Mit Mietern von insgesamt 5.691 Wohnungen besteht ein Vertrag über die Lieferungen von Kabel-TV-Dienstleistungen. Darüber hinaus wurde im vergangenen Jahr das Studentenwohnheim am Weinbergweg an das Hochgeschwindigkeitsnetz angeschlossen, so dass die Bewohner über einen Internetzugang mit Abschluss des Mietvertrages verfügen.

Im Geschäftsfeld Hausmeisterdienstleistungen erbringt die UWS Service GmbH diese Dienstleistungen vorrangig an die UWS im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages.

Dienstleistungen im Rahmen der WEG-Verwaltung werden ebenfalls durch die UWS Service GmbH erbracht. Die Übertragung erfolgte im Rahmen der einzelnen Eigentümerversammlungen durch Beschluss, in der Regel zum 01.01.2010. Insgesamt werden 765 Wohnungen in 44 Eigentümergemeinschaften betreut.

Das operative Ergebnis ist durch Erlöse aus Hausmeisterdienstleistungen in Höhe von 1.214 T€ und aus Kabel-TV-Verträgen in Höhe von 707 T€ geprägt. Die WEG-Dienstleistung tragen erstmals mit Erlösen von 133 T€ bei. Die Personalgestellung verursachte Aufwendungen in Höhe von 1.225 T€. Zur Bereitstellung der Dienstleistungen entstanden darüber hinaus Sachaufwendungen von 488 T€.

Durch das positive Ergebnis trägt die UWS Service mit einer Gewinnabführung in Höhe von 218 T€ zum Ergebnis der UWS GmbH bei. Die Gewinnabführung erfolgt auf Basis des mit der UWS GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrages.

EIGENBETRIEB ALTEN- UND PFLEGEHEIM WIBLINGEN (AHW)

Schloßstr. 34

89079 Ulm

www.aph-wiblingen.de

1. **Beteiligungsverhältnis**

Gründung lt. Grundsatzbeschluss des Gemeinderates der Stadt Ulm vom 18. Juni 1997 zum 01. Januar 1998.

Das Stammkapital beträgt gemäß § 3 der Betriebssatzung 306.775,13 Euro.

2. **Beteiligungen**

keine

3. **Gegenstand / Aufgaben des Eigenbetriebes**

3.1. Aufgaben im Rahmen der Trägerschaft der Stadt Ulm für Einrichtungen eines Altenheims (Wohnen im Heim) und eines Pflegeheims nach Bundes- u. Landesrecht sowie ortsrechtlichen Regelungen.

3.2. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Unternehmensgegenstand fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben. Dies gilt insbesondere für die Betreuung alter oder pflegebedürftiger Menschen.

4. **Organe des Eigenbetriebes**

4.1. Gemeinderat

4.1.1. Betriebsausschuss Alten- und Pflegeheim Wiblingen - 13 Mitglieder (Stand 31.12.2010)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Ivo Gönner

Mitglieder: Stadtrat Erwin Böck
Stadtrat Dr. Richard Böker
Stadträtin Dr. Karin Graf
Stadträtin Dr. Susanne Grimm
Stadträtin Ulrike Lambrecht
Stadträtin Helga Malischewski
Stadträtin Barbara Münch
Stadträtin Rose Goller-Nieberle
Stadtrat Timo Ried
Stadtrat Dr. Hans-Walter Roth
Stadtrat Dr. Haydar Süslü
Stadträtin Hanni Zehendner

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) des Ausschusses betragen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 2.040 Euro.

4.2. Betriebsleitung

Die Führung des Eigenbetriebs ist mit Vertrag vom 18.12.1997 dem Rehabilitationskrankenhaus Ulm gGmbH (RKU), 89081 Ulm übertragen.

Betriebsleitung	bis 30.09.2010	Frau Dr. Bettina Hailer
	ab 01.10.2010	Frau Annette Köpfler

Die Vergütung erfolgt im Rahmen des Betriebsführungsvertrages zwischen der Stadt Ulm und den RKU-Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm gGmbH.

5. **Lage des Eigenbetriebs**

5.1. Rechtliche Grundlagen

a) Betriebssatzung vom 16.07.1997 i. d. Fassung vom 18.07.2001

- b) Betriebsführungsvertrag zwischen der Stadt Ulm und den RKU-Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm gGmbH vom 18.12.1997
- c) Vereinbarung zwischen der Stadt Ulm und dem Eigenbetrieb Alten- und Pflegeheim Wiblingen vom 10.09.1998.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

Der Eigenbetrieb betreibt derzeit ausschließlich das Alten- und Pflegeheim in der Schloßstr. 34 in Ulm-Wiblingen. Hierbei ist unter Einbeziehung sozialer Gesichtspunkte der Charakter der Einrichtung unter Erhaltung einer bedarfsgerechten medizinisch-pflegerischen und therapeutischen Versorgung zu wahren.

5.3. Organisatorische Grundlagen

Der Eigenbetrieb beschäftigt eigenes Personal.

Die Aufgaben der Betriebsführung hingegen sind gemäß Betriebsführungsvertrag einem Dritten übertragen. Eine genaue Aufgabenabgrenzung ist unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen vertraglich geregelt.

5.4. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2010	2009	2008	2007
Beschäftigte	74,4	74,6	72,7	70,4
Beamte	1	1	1	1
Summe	75,4	75,6	73,7	71,4
Auszubildende *	1,2	1,5	1,7	1,5

* Umrechnungsschlüssel: 1:5 (Pflege/Hauswirtschaft) bzw. 1:2,5 (FSJ)

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Eigenkapitalrückführung, Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	1.711	1.859	2.009
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögen	11	15	12
Umlaufvermögen	2.513	2.658	2.565
Rechnungsabgrenzungsposten	4	3	1
Summe	4.239	4.535	4.587
Passiva			
Eigenkapital	1.367	1.172	1.165
Ertragszuschüsse/Sonderposten aus Zuschüssen	261	308	352
Rückstellungen	2.395	2.846	2.891
Verbindlichkeiten	197	186	153
Rechnungsabgrenzungsposten	19	23	26
Summe	4.239	4.535	4.587

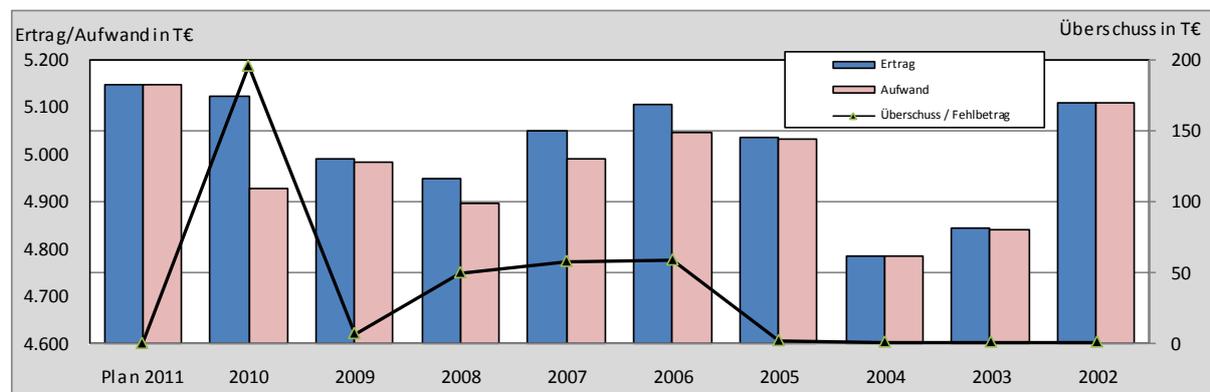
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	4.625	4.618	4.612
Sonst. betriebl. Erträge	310	256	171
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	20	31	102
Zuschüsse, Sonderposten, a.o. Erträge)	169	87	63
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	5.124	4.992	4.948
Aufwand			
Personalaufwand	3.677	3.699	3.395
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	709	680	680
Sonst. betriebl. Aufwand / a.o. Aufwendungen	301	389	614
Abschreibungen	201	177	170
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern, Abgaben, Versicherungen	40	40	39
Jahresüberschuss	196	7	50
Summe	5.124	4.992	4.948

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertrag	5.147	5.124	4.992	4.948	5.050	5.105	5.035	4.786	4.843	5.110
Aufwand	5.147	4.928	4.985	4.898	4.992	5.046	5.033	4.785	4.842	5.109
Überschuss / Fehlbetrag	0	196	7	50	58	59	2	1	1	1



9. Kennzahlen

	Anga- ben in	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 sonderposten am Gesamtkapital	%	35	29	29	30	31	30
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	13,1	0,5	3,7	4,4	4,6	0,2
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	4,2	0,2	1,1	1,3	1,3	0,1
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	4,1	0,2	1,1	1,3	1,4	0,1
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (ohne Ertragszuschüsse)	%	80	63	58	52	48	43
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	41	41	44	49	54	56
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	343	137	173	177	205	119
Personalaufwand je Mitarbeiter - ohne Betriebsleitung	T€	49	49	46	45	45	45

10. Leistungsdaten

	2010	2009	2008
Auslastung			
- maximal in Pflegetagen (100 %)	52.195	52.195	52.338
- tatsächliche Auslastung in Pflegetagen	50.681	50.955	50.830
- tatsächliche Auslastung in %	97,10	97,62	97,12
Pflegesätze pro Tag	01.01.10 - 31.12.10	01.01.09 - 31.12.09	01.01.08 - 31.12.08
- Stufe 0	55,21 €	55,23 €	55,17 €
- Stufe 1	78,61 €	78,63 €	78,57 €
- Stufe 2	93,01 €	93,03 €	92,97 €
- Stufe 3	107,51 €	107,53 €	107,47 €
- Härtefall	117,87 €	115,97 €	115,91 €
Vergleichskennzahlen	AHW	Bad.-Württ.	Stadtkreis Ulm
für Einrichtungen mit Leistungs- und Qualitätsvereinbarung	Stand 01.03.2011	Durchschnitt - Stand Dez. 2009	
a) Allgemeine Pflegeleistungen			
- Stufe 1	50,95 €	51,00 €	48,00 €
	99,90%	100,00%	94,12%
- Stufe 2	65,87 €	65,04 €	62,00 €
	101,28%	100,00%	95,33%
- Stufe 3	80,89 €	82,15 €	78,00 €
	98,47%	100,00%	94,95%
b) Unterkunft und Verpflegung	21,70 €	20,71 €	20,00 €
	104,78%	100,00%	96,57%

11. Betriebsergebnis 2010, aktuelle Lage und Ausblick

Das Alten- und Pflegeheim Wiblingen konnte im Wirtschaftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss von 196 T€ (Vorjahr 7 T€) erzielen. Der Anstieg des Jahresüberschusses im Vergleich zu den Vorjahren ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass durch gesetzliche Änderungen (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG)) die Bildung für Instandhaltungsrückstellungen erschwert wurde.

Die Belegungsquote von 97,10 % lag über der Budgetvorgabe von 96,50 %, blieb aber unter dem Vorjahresergebnis von 97,62%. Ein Rückgang der Belegungszahlen in der 2. Jahreshälfte hat zu der geringeren Auslastung gegenüber dem Vorjahr geführt.

Die Pflegesätze haben sich 2010 im Bereich der Altenpflegeumlage verändert. Der durch den Kommunalverband für Jugend- und Soziales ermittelte Umlagebetrag für vollstationäre Einrichtungen betrug für die Zeit vom 01.01.2009 – 31.12.2009 täglich 0,86 EUR und vom 01.01.2010 – 31.12.2010 pro Berechnungstag 0,84 EUR. Außerdem wurde die Vergütung der allgemeinen Pflegeleistungen für Härtefälle zum 01.01.2010 um 1,92 € pro Berechnungstag erhöht. Die Anpassung der Pflegesätze für das Jahr 2010 wurde vom Betriebsausschuss am 09.12.2009 beschlossen.

Auf Grund von Verschiebungen in der Pflegestufenstruktur sind die 2010 erzielten Erlöse aus Pflegesätzen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 7 T€ gestiegen und betragen 4.619 T€. Zusammen mit den sonstigen betrieblichen Erträgen, insbesondere Vergütungszuschläge von der Pflegekasse für besondere Betreuungsleistungen, die um 52 T€ höher sind als im Vorjahr, führten zu Erlösen von 4.935 T€. Dieser Wert entspricht dem Planansatz von 4.930 T€. Durch die Auflösung von Rückstellungen ergaben sich zudem außerordentliche, nicht veranschlagte Erträge von 114 T€.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr wegen geringerer Zuführungen zu den Rückstellungen um 22 T€ zurückgegangen und liegen mit 3.677 T€ auch unter dem Planansatz von 3.767 T€. Bei den Materialaufwendungen und bezogenen Leistungen ergaben sich keine wesentlichen Änderungen zum Vorjahr und Plan. Die Instandhaltungsaufwendungen sind dagegen zurückgegangen (-130 T€), liegen mit 81 T€ aber über dem Planansatz von 52 T€. Für die Sanierung des Barock-Cafés und des Festsaales wurden Instandhaltungsrückstellungen von 397 T€ verbraucht, die damit auf 1.959 T€ zum 31.12.2010 zurückgegangen sind.

Von dem Wahlrecht, die vor dem 01.01.2010 gebildeten Rückstellungen wegen der Änderungen des BilMoG ergebnisneutral aufzulösen, wurde kein Gebrauch gemacht (Gemeinderatsbeschluss vom 15.12.2010).

Für das Wirtschaftsjahr 2011 wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

EIGENBETRIEB ENTSORGUNGS-BETRIEBE DER STADT ULM (EBU)

Wichernstraße 10

89070 Ulm

www.ebu-ulm.de

1. Beteiligungsverhältnis

Gründung lt. Grundsatzbeschluss des Gemeinderates der Stadt Ulm vom 27.06.1995 zum 01. Januar 1996.

Es ist kein Stammkapital festgelegt (§ 3 Betriebssatzung i. V. m. § 12 EigBG).

2. Beteiligungen

(Angaben gerundet)	Anteil <u>v.H.</u>	=	Eigenvermögens- umlage in <u>Euro</u>
Zweckverband Klärwerk Steinhäule	ca. 57	=	6.658.000
Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal	ca. 23	=	511.000

3. Gegenstand/Aufgaben des Eigenbetriebs

3.1. Entsorgung von Abfällen und Beseitigung von Abwasser nach Bundes- u. Landesrecht sowie den ortsrechtlichen Regelungen.

3.2. Reinigen, Räumen und Bestreuen von Straßen nach Maßgabe des Straßengesetzes Baden- Württemberg sowie Wahrnehmung der Aufgaben des städtischen Fuhrparks.

3.3. Der Eigenbetrieb kann Betriebsführungen für die Stadt Ulm und Dritte übernehmen, wenn der zu führende Betrieb bzw. die zu führende Einrichtung Berührungspunkte mit dem Unternehmensgegenstand des Eigenbetriebs aufweist.

3.4. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Unternehmensgegenstand fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben. Er kann sich auch an privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Betrieben beteiligen.

4. Organe des Eigenbetriebs

4.1. Gemeinderat

4.1.1. Betriebsausschuss Entsorgung - 13 Mitglieder (Stand 31.12.2010)

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Ivo Gönner
Mitglieder:	Stadtrat Erwin Böck
	Stadtrat Gerhard Bühler
	Stadtrat Herbert Dörfler
	Stadtrat Michael Joukov
	Stadtrat Siegfried Keppler
	Stadträtin Dorethee Kühne
	Stadträtin Helga Malischewski
	Stadtrat Ralf Milde
	Stadtrat Hartmut Pflüger
	Stadtrat Dr. Hans-Walter Roth
	Stadtrat Dr. Bruno Waidmann
	Stadträtin Anette Weinreich

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Betriebsausschusses betragen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 2.160 Euro.

4.1.2. Betriebsleitung

Dipl.-Wirt.-Ing. Michael Potthast

Der Betriebsleiter erhielt 2010 Bezüge (einschl. Arbeitgeberaufwendungen Altersversorgung) in Höhe von 104.999,92 Euro.

5. Lage des Eigenbetriebs

5.1. Rechtliche Grundlagen

- a) Betriebssatzung vom 22.11.1995 i. d. Fassung vom 02.05.2001
- b) Vereinbarung zwischen der Stadt Ulm und den Entsorgungsbetrieben vom 17.02.1997

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

a) Abwasserwirtschaft

Primäre Aufgabe der Abwasserwirtschaft ist die Sammlung, schadlose Ableitung und Behandlung von Abwasser. Hierzu müssen insbesondere öffentliche Abwasser- und Regenwasserbehandlungsanlagen geplant, gebaut und betrieben werden. Darüber hinaus ist die Kanalreinigung mit den für Notfälle vorzuhaltenden Fahrzeugen in umliegenden Gemeinden tätig. Die Behandlung der Abwässer einschließlich der Klärschlammverwertung u. -beseitigung erfolgt durch den Zweckverband Klärwerk Steinhäule.

Sofern keine sonstigen Erträge zur Verfügung stehen, werden die Kosten der Abwasserwirtschaft über Gebühren gedeckt. Im Sommer 2003 wurde das Kanalnetz auf die Dauer von 26,5 Jahren im Rahmen eines US-Leasing-Geschäfts vermietet/rückgemietet. In Folge der Finanzkrise musste 2008 der Erfüllungsübernehmer auf der Eigenkapitalseite ausgetauscht werden. Die Absicherung erfolgte daraufhin durch den Kauf von amerikanischen Staatsanleihen. Anfang November 2010 wurde nach europaweiter Ausschreibung in Abstimmung mit dem Investor auch der Partner für die Fremdkapitalseite ausgetauscht.

Zum 01.01.2010 wurde in Ulm eine nach Schmutz- und Niederschlagswasser gesplittete Abwassergebühr eingeführt.

b) Abfallwirtschaft

Das Geschäftsfeld der Abfallwirtschaft beinhaltet im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften insbesondere die Vermeidung, Sammlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen. Die Verwertung bzw. Beseitigung von Abfällen erfolgte dabei im Berichtsjahr in folgenden Anlagen:

- Deponie Donaustetten (Bauschutt)
- Kompostwerk Augsburg (Biomüll)
- Müllheizkraftwerk Ulm Donautal.

Die Stadt Ulm ist Mitglied im Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD), der in Ulm seit 1997 ein Müllheizkraftwerk betreibt. Sofern keine sonstigen Erträge zur Verfügung stehen, werden die Kosten der Abfallwirtschaft über Gebühren gedeckt.

c) Stadtreinigung

Auf Grund der betrieblichen und organisatorischen Verflechtungen übernehmen die EBU die städtischen Pflichtaufgaben, Straßen, Radwege und öffentliche Plätze zu reinigen, zu räumen und zu bestreuen. Außerdem erfolgt die Reinigung des Verkehrsgrüns und seit 01.01.2005 auch die Reinigung der öffentlichen Grünflächen und Spielplätze.

Darüber hinaus ist die Stadtreinigung mit den für Notfälle und als Reserve vorzuhaltenden Fahrzeugen auch für umliegende Gemeinden tätig.

d) Fuhrpark

Beim Fuhrpark handelt es sich um einen Hilfsbetrieb der Dienstleistungen, insbesondere mit der Bereitstellung von Fahrzeugen, für den Eigenbetrieb selbst und die städtischen Fachbereiche erbringt. Darüber hinaus ist die Werkstatt mit der Reparatur und Wartung von Feuerwehrfahrzeugen beauftragt. Zum Jahresende 2005 ist der Fuhrpark mit Werkstatt auf das Betriebsgelände der SWU Verkehr GmbH umgezogen und hat sich dort eingemietet. Das zuvor genutzte Gelände wurde an die Stadt zurückgegeben bzw. verkauft.

e) Wasserläufe/Wasserbau

Dem Eigenbetrieb wurde durch Gemeinderatsbeschluss vom 22. November 1995 die Betriebsführung dieser Geschäftsfelder übertragen. Seit 01.01.2005 wird der Unterhalt der oberirdischen Gewässer gegen Kostenerstattung von EBU direkt abgewickelt, zunächst innerhalb des Betriebszweiges Abwasserwirtschaft. Seit 2007 ist ein separater Betriebszweig Wasserläufe/Wasserbau eingerichtet.

5.3. Organisatorische Grundlagen

Der Eigenbetrieb umfasste bis 30.06.2009 einen kaufmännischen und einen technischen Geschäftskreis, die jeweils von einem Betriebsleiter geleitet wurden. Mit altersbedingtem Ausscheiden der bisherigen Betriebsleiter wird der Eigenbetrieb seit 01.07.2009 von einem gesamtverantwortlichen Betriebsleiter geführt.

Der laufende Geschäftsbetrieb wird überwiegend von eigenem Personal erledigt. Durch Verfügung des Oberbürgermeisters werden bestimmte Dienstleistungen gegen Leistungsverrechnung von der Stadt erbracht.

5.4. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen: (der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2010	2009	2008	2007
Beschäftigte	173	174	169	172
Beamte	5	5	5	5
Summe	178	179	174	177
Auszubildende	5	5	9	9

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne direkte Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Zuschuss Stadtreinigung	2.946	3.284	2.948
- Zuschuss Wasserläufe/Wasserbau	179	194	183
2. Leistungen der Gesellschaft	0	0	0

7. Bilanz

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	130.708	130.014	127.884
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	11.683	10.121	8.944
Umlaufvermögen	4.420	3.994	6.160
Rechnungsabgrenzungsposten	35	37	36
Summe	146.846	144.166	143.024
Passiva			
Eigenkapital	0	0	0
Gewinn/Verlust	0	0	0
Ertragszuschüsse- Beiträge	25.110	25.156	25.186
Rückstellungen	16.280	13.964	12.682
Verbindlichkeiten	105.456	105.046	105.156
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	146.846	144.166	143.024

8. Gewinn- und Verlustrechnung

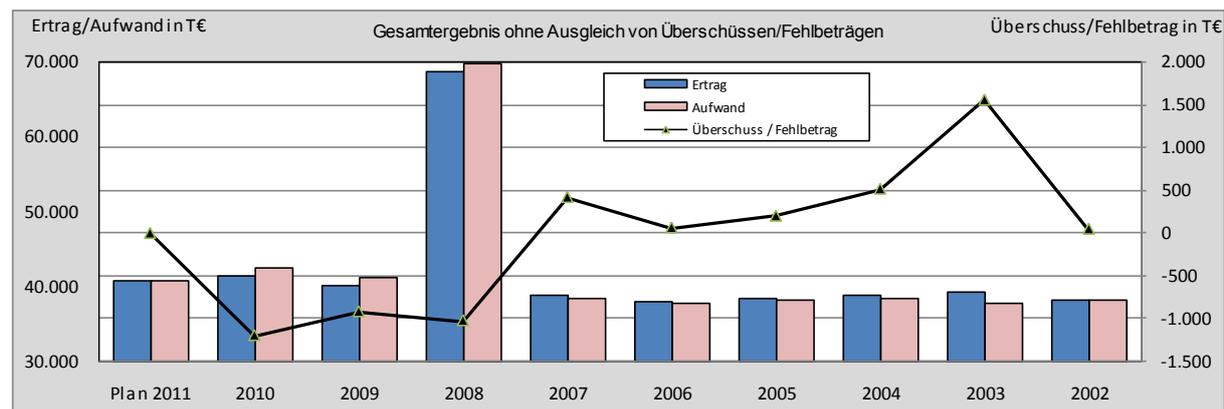
8.1. kurzfristige Darstellung (mit bilanziellem Ausgleich von Überschüssen/Fehlbeträgen)

Anmerkung: Kostenüberdeckungen im Ergebnis der einzelnen Betriebszweige werden im Rahmen der Abschlusserstellung durch Bildung von Rückstellungen, Kostenunterdeckungen durch Vortrag ausgeglichen.

	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	38.736	35.989	41.956
Sonst. betriebl. Erträge, akt. Eigenleistungen	5.452	5.604	6.357
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	7	14	22.420
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	44.195	41.607	70.733
Aufwand			
Personalaufwand	9.125	9.093	8.978
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	18.528	17.955	17.859
Sonst. betriebl. Aufwand	5.612	4.880	4.830
Abschreibungen	5.782	4.834	4.609
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.121	4.818	34.430
Steuern	27	27	27
Jahresüberschuss	0	0	0
Summe	44.195	41.607	70.733

8.2. langfristige Darstellung (ohne bilanziellem Ausgleich von Überschüssen/Fehlbeträgen)

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
ohne Deckungsausgleich	Plan 2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertrag	40.724	41.325	40.182	68.807	38.839	37.882	38.434	38.842	39.310	38.176
Aufwand	40.724	42.529	41.105	69.836	38.415	37.817	38.230	38.320	37.737	38.126
Überschuss / Fehlbetrag	0	-1.204	-923	-1.029	424	65	204	522	1.573	50



Anmerkung zu 2008:

Durch die vertraglichen Änderungen beim Cross-Border-Lease für das Kanalnetz ergaben sich 2008 Sonderfaktoren, die sich im Abschluss auswirkten (Auflösung Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge u. Aufwendungen), im Saldo sich aber im Wesentlichen wieder ausgeglichen haben. Siehe Bericht Abwasserwirtschaft.

9. Kennzahlen

	Angaben in	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	8,7	8,7	8,8	9,2	9,1	9,7
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	keine Aussagekraft					
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	keine Aussagekraft					
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	keine Aussagekraft					
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	9	9	9	9	9	10
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	97	97	96	98	97	98
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	5.580	5.940	-1.226	4.296	3.654	3.218
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	51	51	52	48	45	51

10. Betriebs- und Leistungsdaten

10.1. Abwasserwirtschaft

Betriebsabrechnung Abwasserwirtschaft	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	18.478	17.540	23.792
- Sonstige (ohne Unter- und Überdeckungen)	767	807	23.226
Summe	19.245	18.347	47.018
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	8.453	8.541	8.295
- Personalaufwand	2.356	2.537	2.480
- Abschreibungen	4.326	3.539	3.441
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	4.769	3.924	33.586
- Sonst. betriebl. Aufwand (ohne Über/Unterdeck.)	1.538	993	937
Summe	21.442	19.534	48.739
3. Betriebsergebnis			
- Überdeckung/Unterdeckung	-2.197	-1.187	-1.721
- Kostendeckungsgrad in %	89,8	93,9	96,5
gem. § 9 Abs. 2 KAG	Deckung Folgejahr	Deckung Folgejahr	Deckung Folgejahr

Leistungsdaten	2010	2009	2008
a) Abwassermengen in Tausend cbm			
- veranlagtes Abwasser	7.254.924 m ³	7.371.681 m ³	7.424.500 m ³
- Gesamtabwassermenge (incl. Regenwasser)	20.515.006 m ³	18.833.200 m ³	20.978.000 m ³
b) Abwassergebühren je m ³			
- Schmutzwasser	1,53 €	1,93 €	1,89 €
--- davon Nutzung Kanalisation	0,77 €	1,08 €	1,05 €
--- davon Nutzung Kläranlage	0,76 €	0,85 €	0,84 €
- Niederschlagswasser	0,44 €	2010 eingeführt	
c) Trinkwassergebühr (Wasserzins) je m ³	1,70 €	1,70 €	1,70 €
d) Entwässerungsbeitrag je m ²	3,93 €	3,93 €	3,93 €
e) Sonstiges			
- Kanalnetzlänge	591 km	588 km	584 km
- Regenbecken Anzahl	58	58	58
- Regenbecken Auffangvolumen	99.700 m ³	99.700 m ³	99.700 m ³
- Anschlussquote Klärwerk	99,87 %	99,87 %	99,87 %

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2010

Nachdem bereits das Ergebnis der Abwasserwirtschaft der Jahre 2008/2009 sehr stark durch den Austausch des Eigenkapitalerfüllungsübernehmers für den Cross-Border-Lease des Kanalnetzes geprägt war, war das Ergebnis 2010 nun durch den Austausch des Fremdkapitalerfüllungsübernehmers, A-Seite, gekennzeichnet. Ausgetauscht wurde in beiden Fällen die American International Group (AIG), die durch die Finanzmarktkrise 2008 im Rating soweit heruntergestuft wurde, dass sie den vertraglichen Anforderungen nicht mehr genügte. Durch den Austausch der Fremdkapitalseite sind in 2010 für Beratung, Transaktion und weitere Aufwendungen Kosten von insgesamt 1,4 Mio. € entstanden.

Die Umsatzerlöse aus Abwassergebühren blieben in 2010 rd. 448 T€ unter dem Planansatz. Ursächlich hierfür waren insbesondere Korrekturen bei den befestigten Flächen, die Bemessungsgrundlage für die 2010 neu eingeführte Niederschlagswassergebühr, sind. Der außergerichtliche Vergleich zur Abwassergebühr mit einem Kunden belastete das Ergebnis mit rd. 140 T€ zusätzlich. Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsatzerlöse in Folge der höheren Abwassergebührensätze dagegen gestiegen. Die Zinsaufwendungen lagen um 547 T€ über Plan. Dies ist auf eine Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt zurückzuführen, die eine Änderung der Zinsverteilung auf die einzelnen Betriebszweige zur Folge hatte.

Die zum 01.04.2008 eingeführten Starkverschmutzerzuschläge haben dazu geführt, dass bei den betroffenen Betrieben die vorgeschriebenen Messungen durchgeführt worden sind. Aufgrund intensiver Abstimmungen mit den Betrieben wurde erreicht, dass die Belastung des Klärwerks durch diese stark verschmutzten Einleitungen gegenüber dem Vorjahr stark zurückgegangen ist. Die Belastung ist so, als ob 102.267 m³ normal verschmutztes Abwasser durch die Stadt Ulm mehr eingeleitet worden ist. Diese Menge müssen die Entsorgungsbetriebe neben dem normalen Frischwasserverbrauch von 7.154.237 m³ als Abwassermenge an das Klärwerk Steinhäule (ZVK) vergüten. Die satzungsgemäß gemeldete Abwassermenge für das Jahr 2010 beträgt somit 7.254.924 m³, was einem Rückgang gegenüber 2009 von ca. 100.000 m³ entspricht.

Insgesamt führte dies dazu, dass der Bereich Abwasserwirtschaft im Jahr 2010 ein negatives Ergebnis in Höhe von 2.197 T€ ausweist.

10.2. Abfallwirtschaft

Betriebsabrechnung Abfallwirtschaft	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	11.706	10.545	10.994
- Sonstige (ohne Unter- und Überdeckungen)	1.264	2.279	2.232
Summe	12.970	12.824	13.226
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	6.462	6.316	6.645
- Personalaufwand	2.744	2.489	2.536
- Abschreibungen	393	289	236
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	98	640	587
- Sonst. betriebl. Aufwand (ohne Über/Unterdeck.)	1.651	2.667	2.327
Summe	11.348	12.401	12.331
3. Betriebsergebnis			
- Überdeckung/Unterdeckung	1.622	423	895
- Kostendeckungsgrad in %	114,3	103,4	107,3
gem. § 9 Abs. 2 KAG	Verwendung in Folgejahren	Verwendung in Folgejahren	Verwendung in Folgejahren

Leistungsdaten	2010	2009	2008
a) Abfallmengen			
- Hausmüll/Restmüll	9.963 to	9.988 to	9.835 to
- Biomüll	4.970 to	4.974 to	4.816 to
- Sperrmüll	5.194 to	5.405 to	5.361 to
- Gewerbemüll/Klinikmüll	1.375 to	1.437 to	1.492 to
- Bauschutt	8.529 m ³	9.051 m ³	8.492 m ³
b) Wertstoffmengen	38.579 to	42.094 to	39.227 to
- thermisch behandelte Restmüllmenge	16.532 to	16.830 to	16.688 to
- Entsorgungskosten (Umlage TAD) - je Tonne	76,38 €	91,26 €	104,64 €
- je Einwohner	9,34 €	11,30 €	12,68 €
c) Behälterzahlen Haus- u. Biomüll (veranlagt)	Anzahl	Anzahl	Anzahl
- 35 Liter	34.121	34.115	33.952
- 50/60 Liter	12.947	12.597	12.450
- 70/80 Liter	2.045	2.005	1.953
- 110/120 Liter	4.234	4.155	4.076
- 240 Liter	1.364	1.288	1.237
- 500 Liter	16	14	14
- 770 Liter	60	66	65
- 1.100 Liter	640	632	614
d) Recyclinghöfe	8	8	8
e) Containerstandorte	136	136	136
f) Abfallgebühren	Euro	Euro	Euro
- Grundgebühr	67,00 €	67,00 €	67,00 €
- Behältergebühr je Liter	1,54 €	1,63 €	1,80 €
- Direktanlieferungsgebühr je Tonne	277,00 €	277,00 €	277,00 €

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2010

Beim Ergebnis der Abfallwirtschaft sind auf der Ertragsseite folgende Punkte ausschlaggebend:

Der Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD) hat aufgrund seines positiven Geschäftsverlaufs Gebühren in Höhe von 264 T€ rückerstattet.

Die Einnahmen aus Müllgebühren sind aufgrund der Gebührensenkung gegenüber dem Planansatz und dem Vorjahr um ca. 143 T€ gesunken. Bei den Verkaufserlösen für Altpapier machen sich der steigende Papierindex und die Einführung der Blauen Tonne positiv bemerkbar. Die Erlöse, denen allerdings auch gestiegene Sammelkosten gegenüberstehen, liegen um über 1 Mio. € über dem Planansatz und dem Vorjahresergebnis. Die Verkaufserlöse aus Schrott und Altholz haben sich mit Mehrerlösen von 215 T€ ebenfalls positiv bemerkbar gemacht.

Auf der Ausgabenseite führte die Fertigstellung der Deponie Eggingen zu Einsparungen bei der Instandhaltung von Betriebsanlagen (-111 T€). Durch die Sammlung des Papiers mit eigenen Personal ab 01.05.2010 und durch günstigere Ausschreibungsergebnisse konnten die Verwertungskosten und Fremdleistungen um rd. 470 T€ reduziert werden. Durch die erstmalige Abgrenzung der Verwaltungskostenbeiträge liegen diese fast 100 T€ über Plan. Die Zinsaufwendungen sind in Folge der geänderten Zinsverteilung auf die einzelnen Betriebszweige (Gemeindeprüfungsanstalt) um rd. 473 T€ gesunken.

Insgesamt führte dies zu dem im Jahresabschluss ausgewiesenen Überschuss von ca. 1.622 T€.

10.3. Stadtreinigung

Betriebsabrechnung Stadtreinigung	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	3.441	3.442	3.187
- Sonstige	570	558	544
Summe	4.011	4.000	3.731
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	2.480	2.045	1.835
- Personalaufwand	1.801	1.862	1.723
- Abschreibungen	84	76	54
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	16	18	20
- Sonst. betriebl. Aufwand	274	223	231
Summe	4.655	4.224	3.863
3. Betriebsergebnis			
- Überdeckung/Unterdeckung	-644	-224	-132
- Kostendeckungsgrad in %	86,2	94,7	96,6

Leistungsdaten	2010	2009	2008
a) Stadtreinigung			
- Reinigungsleistung			
- Straßen	507 km	506 km	504 km
- Geh- und Radwege	131 km	130 km	127 km
- Grünfl., Verkehrsgrün, Spielplätze (ab 2005)	360 ha	360 ha	360 ha
- Kehrrichtentsorgung	2.111 to	1.723 to	1.690 to
- Personal (auch im Winterdienst tätig)	42 Mitarbeiter	43 Mitarbeiter	38 Mitarbeiter
- Fahrzeuge (Kehrmaschinen)	8	8	8
- Reinigungsanteil durch Dritte	ca.1 %	ca.1 %	ca.1 %
b) Winterdienst			
- Räumleistung	507 km	506 km	501 km
- Streumittel/Lauge	7.623 to	4.511 to	3.334 to
- Fahrzeugeinsatztage	1.218	860	604
- Fahrzeuge	25	25	25
- Winterdienstanteil durch Dritte	ca. 43 %	ca. 26 %	ca. 21 %

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2010

Dem harten Winter von Januar bis März 2010 folgten zwei strenge Wintermonate November und Dezember. Dies führt dazu, dass gegenüber dem Wirtschaftsplan die Kosten des Winterdienstes beim Streumaterial um 277 T€, bei den Fremdleistungen um 329 T€ und bei den Fuhrparkleistungen um 73 T€ angestiegen sind. Da das Personal der Stadtreinigung auch für die Verteilung der Blauen Altpapier-tonnen eingesetzt wurde, sind die Personalkosten gegenüber dem Plan um 24 T€ gesunken.

Auf der Ertragsseite stehen den Mehrausgaben höhere Erlöse aus Reinigungsarbeiten für die Stadt und Dritte mit 60 T€, sowie höhere Kostenersätze für Personal- und Sachkosten mit 55 T€ gegenüber.

Auf Basis des von EBU eingeplanten städtischen Zuschusses von 3.007 T€ ergibt sich ein Defizit von 644 T€. Das Defizit wurde auf Grund der höheren Kosten für den Winterdienst von der Stadt übernommen.

10.4. Fuhrpark

Betriebsabrechnung Fuhrpark	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	4.468	4.462	3.983
- Sonstige (ohne Unter- und Überdeckungen)	414	310	602
Summe	4.882	4.772	4.585
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	1.078	998	1.032
- Personalaufwand	2.068	2.038	2.054
- Abschreibungen	972	927	877
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	236	235	238
- Sonst. betriebl. Aufwand (ohne Über/Unterdeck.)	484	494	451
Summe	4.838	4.692	4.652
3. Betriebsergebnis			
- Überdeckung/Unterdeckung	44	80	-67
- Kostendeckungsgrad in %	100,9	101,7	98,6

Leistungsdaten	2010	2009	2008
a) Fahrzeugbestand			
- Pkw	49	47	46
- Lkw und Busse	67	65	68
- Sonderfahrzeuge	41	42	41
- Anhänger	37	37	34
b) Fahrleistungen - alle Fahrzeuge	1.489.990	1.497.514	1.455.128
- Pkw	444.000 km	444.000 km	427.000 km
- Lkw und Busse	696.000 km	760.000 km	742.000 km
- Sonderfahrzeuge für EBU im Einsatz	38.422 Std.	37.634 Std.	38.515 Std.
c) Verrechnungssätze			
- Pkw-Kleinwagen je km	0,23 €	0,28 €	0,32 €
- Lkw bis 2,5 to je km	0,43 €	0,34 €	0,35 €

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2010

Die in 2009 mit dem Ziel der Reduzierung der Schadstoffemissionen begonnene Modernisierung des Fahrzeugbestandes wurde in 2010 planmäßig fortgesetzt. Dies führt in den Folgejahren zu höheren Abschreibungen.

Die Fahrer- und Fahrzeuggestellung schloss im Jahr 2010 positiv (+ 82 T€ über Plan) ab. Verantwortlich hierfür waren insbesondere der vermehrte Einsatz im Winterdienst und die Einführung der Blauen Altpapiertonne. Beim Verkauf von Altfahrzeugen konnte außerdem ein um 51 T€ über dem Plan liegendes Ergebnis erzielt werden.

Auf der Ausgabenseite sind gestiegene Treibstoffpreise (+89 T€), höhere Reparatur- und Ersatzteilkosten (+61 T€) sowie über dem Plan liegende Personalkosten (+23 T€) festzustellen. Insgesamt konnte ein Überschuss von 44 T€ erzielt werden.

10.5. Wasserläufe/Wasserbau

Betriebsabrechnung Wasserläufe/Wasserbau	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	0	0	0
- Sonstige Erträge (ohne Unter- und Überdeckungen)	217	239	247
Summe	217	239	247
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	56	55	50
- Personalaufwand	156	167	185
- Abschreibungen	6	3	1
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	2	2	0
- Sonst. betriebl. Aufwand (ohne Über/Unterdeck.)	26	27	15
Summe	246	254	251
3. Betriebsergebnis			
- Überdeckung/Unterdeckung	-29	-15	-4
- Kostendeckungsgrad in %	88,2	94,1	98,4

Leistungsdaten	2010	2009	2008
- Gewässer I. Ordnung	7 km	7 km	7 km
- Gewässer II. Ordnung	43 km	43 km	42 km
- Untergeordnete Wasserläufe	45 km	45 km	45 km
- Hochwasserrückhaltebecken	5	5	5
- Wehranlagen	10	10	9

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2010

Der Betriebszweig wurde zum 01.01.2007 aus der Abwasserwirtschaft herausgelöst.

Zur Aufgabenerledigung in 2010 stellte die Stadt 179 T€ zur Verfügung. Sowohl Erträge als auch Aufwendungen blieben unter den Ansätzen des Wirtschaftsplans. Der Betriebszweig schloss mit einer Unterdeckung von -29 T€ ab.

Zur Realisierung der Bauprojekte Sedelhofgalerie und Citybahnhof wird die Verlegung der Kleinen Blau im Bereich der Inneren Wallstraße erforderlich. Die Bauarbeiten sollen in 2011 beginnen.

10.6. Gesamtergebnis (ohne bilanziellen Deckungsausgleich)

Gesamtergebnis	2010	2009	2008
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Abwasserwirtschaft	19.245	18.347	47.018
- Abfallwirtschaft	12.970	12.824	13.226
- Stadtreinigung	4.011	4.000	3.731
- Fuhrpark	4.882	4.772	4.585
- Wasserläufe/Wasserbau	217	239	247
Summe	41.325	40.182	68.807
2. Betriebskosten			
- Abwasserwirtschaft	21.442	19.534	48.739
- Abfallwirtschaft	11.348	12.401	12.331
- Stadtreinigung	4.655	4.224	3.863
- Fuhrpark	4.838	4.692	4.652
- Wasserläufe/Wasserbau	246	254	251
Summe	42.529	41.105	69.836
3. Betriebsgewinn/Verlust			
- Abwasserwirtschaft	-2.197	-1.187	-1.721
- Abfallwirtschaft	1.622	423	895
- Stadtreinigung	-644	-224	-132
- Fuhrpark	44	80	-67
- Wasserläufe/Wasserbau	-29	-15	-4
Summe	-1.204	-923	-1.029

11. Aktuelle Lage und Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2011 wird folgende Ergebnisentwicklung erwartet:

EBU gesamt

Der Wirtschaftsplan 2011 enthält Gesamtaufwendungen und -erträge in Höhe von 40.724 T€. Auf der Basis der Zwischenergebnisse zum 30.06.2011 werden für den Jahresabschluss folgende Ergebniswerte prognostiziert:

- Gesamtbetrieb - +957 T€
- Abwasserwirtschaft -6 T€
- Wasserläufe/Wasserbau +7 T€
- Abfallwirtschaft +1.060 T€
- Stadtreinigung -155 T€
- Fuhrpark +51 T€

Für die einzelnen Betriebszweige ergibt sich voraussichtlich folgende Entwicklung:

Abwasserwirtschaft

Am 18.06.2008 wurde durch den Gemeinderat der Stadt Ulm die Einführung einer gesplitteten Abwassergebühr zum 01.01.2010 beschlossen. Seit Januar 2010 wird die Abwassergebühr getrennt nach Schmutz- und Regenwasser erhoben.

Der Rückgang an Gebühreneinnahmen (-202 T€) aufgrund niedrigerer Flächen für die Niederschlagswassergebühr und weniger Abwasser als geplant sowie die nicht einbringbaren Gebühren aus Risiken in der Flächenermittlung in 2010 (-97) wird durch die Umlagenrückerstattung des Zweckverbandes Klärwerk Steinhäule (87 T€) und einer Gebührennachzahlung bei der Straßenentwässerung aufgrund einer GPA-Prüfung (335 T€) mehr als ausgeglichen.

Im Bereich Abwasserwirtschaft wird deshalb ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Wasserläufe/Wasserbau

Die Erträge und Aufwendungen können planmäßig abgewickelt werden, so dass hier ebenfalls mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet wird.

Abfallwirtschaft

Die städtischen Abfallgebühren konnten zum 01.01.2011 erneut gesenkt werden. Der positive Verlauf in der Abfallwirtschaft setzt sich in 2011 fort und wird hauptsächlich von erhöhten Verkaufserlösen Altpapier (+668 T€), Mehrerlösen bei den Rücknahmesystemen aufgrund der zum 01.05.2010 eingeführten "Blauen Tonne" (+47 T€) und die Rückerstattung vom Zweckverband TAD (+345 T€) getragen.

Im Bereich Abfallwirtschaft wird mit einen Überschuss von +1.060 T€ gerechnet.

Stadtreinigung

Der frühe und harte Wintereinbruch Ende 2010 belastet auch das Ergebnis 2011. Aufgrund von Engpässen in der Versorgung mit Streusalz wurde im Winterdienst vermehrt Splitt eingesetzt, was im Frühjahr 2011 durch das Einsammeln des Splitts die Straßenreinigung zusätzlich belastete. Höhere Kosten ergaben sich in den Bereichen Personal (-66T€), Fahrzeuge (-54 T€) sowie Splittbeschaffung und -entsorgung (-32T€). Derzeit wird in der Straßenreinigung von Mehrkosten von insgesamt ca. -155 T€ ausgegangen. Abhängig vom kommenden Winter 2011/2012 können jedoch weitere Kostenbelastungen nicht ausgeschlossen werden.

Fuhrpark

Der Hilfsbetrieb Fuhrpark geht von einem leicht positiven Ergebnis mit +51 T€ aus. Besonders die Mehraufwendungen im Bereich Straßenreinigung schlagen sich positiv in den Entgelten nieder. Geringere Abschreibungen durch verschobene Investitionen (-52 T€) und Mehrerlöse bei Fahrzeugverkäufen (+10 T€) gleichen die. höheren Treibstoffkosten (+84 T€) nahezu aus.

6. Anhang

6.1. Auszug aus der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO)

§ 102 GemO Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

- (1) Die Gemeinde darf ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
 1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
 2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
 3. bei einem Tätig werden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (2) Über ein Tätig werden der Gemeinde nach Absatz 1 Nr. 3 entscheidet der Gemeinderat nach Anhörung der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel.
- (3) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.
- (4) Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht
 1. Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
 2. Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art und
 3. Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.

Auch diese Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.

- (5) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht betreiben. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.
- (6) Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Privatunternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.
- (7) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist zulässig, wenn bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen Gemeinden gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

§ 103 GemO Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
 1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 vom Hundert mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
 2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
 3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
 4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
 5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsatzgesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a. in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,

- b. der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,
- c. der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
- d. für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,
- e. das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist
- f. der Gemeinde für die Aufstellung des Gesamtabschlusses (§ 95a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann in besonderen Fällen von dem Mindestgrad der Aufwandsdeckung nach Satz 1 Nr. 1 und dem Prüfungserfordernis nach Satz 1 Nr. 5 Buchst. b, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind, Ausnahmen zulassen.

- (2) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (3) Die Gemeinde hat ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

§ 103 a GemO Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gemeinde darf unbeschadet des § 103 Abs. 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

- a. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
- b. die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,
- c. die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
- d. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

§ 104 GemO Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschaftsversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendung zurücknehmen; ist mehr als ein weiterer Vertreter zu entsenden und kommt eine Einigung über deren Entsendung nicht zu Stande, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.
- (2) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt, mehr als ein Mitglied des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Organs eines Unternehmens zu entsenden, finden die Vorschriften über die Wahl

der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung, soweit eine Einigung über die Entsendung nicht zu Stande kommt.

- (3) Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.
- (4) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit in einem Organ eines Unternehmens haftbar gemacht, hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grobfahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde schadenersatzpflichtig, wenn ihre Vertreter nach Weisung gehandelt haben.

§ 105 GemO Prüfung, Offenlegung und Teilungsbericht

- (1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie
 1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
 2. dafür zu sorgen, dass
 - a. der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekanntgegeben werden
 - b. gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.
- (2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Teilungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:
 - a. der Gegenstand des Unternehmens, die Teilungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Teilungen des Unternehmens,
 - b. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
 - c. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Teilungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

- (3) Die Erstellung des Teilungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.
- (4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Teilungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

§ 105 a GemO Mittelbare Teilungen an Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Die Gemeinde darf der Teilung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn
 1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
 2. bei einer Teilung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen
 - a. die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,

- b. die Voraussetzungen des § 103a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
- c. die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

- (2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.
- (3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

§ 106 GemO Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen

Die Veräußerung eines Unternehmens, von Teilen eines solchen oder einer Beteiligung an einem Unternehmen sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss auf das Unternehmen verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.

§ 106 a Einrichtungen in Privatrechtsform

Die §§ 103 bis 106 gelten für Einrichtungen im Sinne des § 102 Abs.4 Satz 1 Nr. 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.

§ 106 b Vergabe von Aufträgen

- (1) Die Gemeinde ist verpflichtet, ihre Gesellschaftsrechte in Unternehmen des privaten Rechts, auf die sie durch mehrheitliche Beteiligung oder in sonstiger Weise direkt oder indirekt bestimmenden Einfluss nehmen kann so auszuüben, dass
 - 1. diese die Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) sowie § 22 Abs. 1 bis 4 des Mittelstandsförderungsgesetzes anwenden und
 - 2. ihnen die Anwendung der Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) empfohlen wird, wenn diese Unternehmen öffentliche Auftraggeber im Sinne von § 98 Nr. 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen sind. Satz 1 gilt für Einrichtungen im Sinne des § 102 Abs.4 Satz 1 Nr. 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.
- (2) Die Verpflichtung nach Abs. 1 entfällt in der Regel,
 - 1. bei wirtschaftlichen Unternehmen, soweit sie
 - a. mit ihrer gesamten Tätigkeit an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen oder
 - b. mit der gesamten Tätigkeit einzelner Geschäftsbereiche an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und dabei ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen.
 - 2. bei Aufträgen der in § 100 Abs. 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen genannten Art,
 - 3. bei Aufträgen, deren Wert voraussichtlich weniger als 30.000 Euro (ohne Umsatzsteuer) beträgt.

Auch bei Vorliegen der Ausnahmevoraussetzungen nach Satz 1 besteht die Verpflichtung nach Abs. 1, soweit die Unternehmen Aufträge für ein Vorhaben vergeben, für das sie öffentliche Mittel in Höhe von mindestens 30.000 Euro in Anspruch nehmen.

§ 108 GemO Vorlagepflicht

Beschlüsse der Gemeinde über Maßnahmen und Rechtsgeschäfte nach § 103 Abs. 1 und 2, §§ 103a, 105a Abs. 1, §§ 106, 106a und 107 sind der Rechtsaufsichtsbehörde unter Nachweis der gesetzlichen Voraussetzungen vorzulegen.

§ 111 GemO Örtliche Prüfung der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe, Sonder- und Treuhandvermögen

- (1) Das Rechnungsprüfungsamt hat die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe vor der Feststellung durch den Gemeinderat auf Grund der Unterlagen der Gemeinde und der Eigenbetriebe in entsprechender Anwendung des § 110 Abs. 1 zu prüfen. Die Prüfung ist innerhalb von vier Monaten nach Aufstellung der Jahresabschlüsse durchzuführen. Bei der Prüfung ist ein vorhandenes Ergebnis einer Jahresabschlussprüfung zu berücksichtigen.
- (2)

§ 112 GemO Weitere Aufgaben des Rechnungsprüfungsamtes

- (1)
- (2) Der Gemeinderat kann dem Rechnungsprüfungsamt weitere Aufgaben übertragen, insbesondere
 - 1.....
 - 2.....
 3. Die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist, und
 - 4.....

§ 114 GemO Aufgaben und Gang der überörtlichen Prüfung

- (1) Die überörtliche Prüfung erstreckt sich darauf, ob bei der Haushalts-, Kassen- und Rechnungsführung, der Wirtschaftsführung und dem Rechnungswesen sowie der Vermögensverwaltung der Gemeinde sowie ihrer Sonder- und Treuhandvermögen die gesetzlichen Vorschriften eingehalten worden sind. Bei der Prüfung sind vorhandene Ergebnisse der örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses und des Gesamtabchlusses (§ 110), der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe, Sonder- und Treuhandvermögen (§ 111) und einer Jahresabschlussprüfung zu berücksichtigen.
- (2)

6.2. Auszug aus dem Haushaltsgrundsätze (HGrG)

§ 53 HGrG Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

- (1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen
 1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
 2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a. die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b. verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c. die Ursachen eines in der Gewinn- u. Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
 3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.
- (2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

§ 54 HGrG Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde

- (1) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, dass sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.
- (2) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung bleibt unberührt.

6.3. Auszug aus dem Eigenbetriebsgesetz (EigBG)

§ 1 EigBG Anwendungsbereich

Die Gemeinden können Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe im Sinne des § 102 Abs. 1 und Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 3 der Gemeindeordnung als Eigenbetriebe führen, wenn deren Art und Umfang eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen.

§ 5 EigBG Aufgaben der Betriebsleitung

- (1) Die Betriebsleitung leitet den Eigenbetrieb, soweit in diesem Gesetz oder auf Grund dieses Gesetzes nichts anderes bestimmt ist. Ihr obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit ist sie für die wirtschaftliche Führung des Eigenbetriebs verantwortlich.
- (2)
- (3) Die Betriebsleitung hat den Bürgermeister über alle wichtige Angelegenheiten des Eigenbetriebs rechtzeitig zu unterrichten. Sie hat ferner dem Fachbeamten für das Finanzwesen oder dem sonst für das Finanzwesen der Gemeinde zuständigen Beamten (§116 der Gemeindeordnung) alle Maßnahmen mitzuteilen, welche die Finanzwirtschaft der Gemeinde berühren. Näheres ist durch Betriebssatzung zu regeln.

§ 10 EigBG Stellung des Bürgermeisters

- (1) Der Bürgermeister kann der Betriebsleitung Weisung erteilen, um die Einheitlichkeit der Gemeindeverwaltung zu wahren, die Erfüllung der Aufgaben des Eigenbetriebs zu sichern und Missstände zu beseitigen.
- (2)

§ 14 EigBG Wirtschaftsplan

- (1) Für das Wirtschaftsjahr ist vor dessen Beginn ein Wirtschaftsplan aufzustellen. Er besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht.
- (2) Der an den Haushalt der Gemeinde abzuführende Jahresgewinn oder der aus dem Haushalt der Gemeinde abzudeckende Jahresverlust ist in den Haushaltsplan der Gemeinde aufzunehmen.
- (3) Bei der Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan kann der Gemeinderat unter Berücksichtigung der Finanzplanung entscheiden, ob und inwieweit dem Haushalt der Gemeinde Finanzierungsmittel zur Verfügung gestellt werden sollen, die aus Entgelten für die Abschreibungen aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten des Anlagevermögens erwirtschaftet werden, soweit sie nicht für Kreditbeschaffungskosten, die ordentliche Tilgung von Krediten oder für bevorstehende notwendige Investitionen des Eigenbetriebs benötigt werden.

§ 16 EigBG Jahresabschluss und Lagebericht

- (1) Die Betriebsleitung hat für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang bestehenden Jahresabschluss sowie einen Lagebericht aufzustellen.
- (2)
- (3) Der Bürgermeister hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zusammen mit dem Bericht über die örtliche Prüfung und im Fall einer Jahresabschlussprüfung auch mit dem Bericht über diese zunächst dem Betriebsausschuss zur Vorberatung und sodann mit dem Ergebnis dieser Vorberatung dem Gemeinderat zur Feststellung zuzuleiten. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres fest und beschließt dabei über
 1. die Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung des Jahresverlusts; der Jahresgewinn soll zumindest in Höhe der Verzinsung des vom Haushalt der Gemeinde aufgebrauchten Eigenkapitals an diesen abgeführt werden,
 2. die Verwendung der für das Wirtschaftsjahr nach § 14 Abs. 3 für den Haushalt der Gemeinde eingeplanten Finanzierungsmittel,
 3. die Entlastung der Betriebsleitung; versagt er die Entlastung, hat er dafür die Gründe anzugeben.
- (4)

6.4. Auszug aus der Hauptsatzung Stadt Ulm

§ 13 Zuständigkeit im einzelnen

Dem Gemeinderat obliegt die Beschlussfassung über folgende Angelegenheiten:

.....

18. Errichtung, Übernahme, wesentliche Erweiterung, wesentliche Einschränkung und Aufhebung von öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen sowie Beteiligung an solchen (§§ 10 Abs. 2, 102, 103, 104, 106 GemO);
19. Umwandlung der Rechtsform von öffentlichen Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen der Stadt und von solchen, an denen die Stadt beteiligt ist;
20. Beitritt zu und Austritt aus Zweckverbänden und Planungsverbänden (§ 205 BauGB) und Abschluss von öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit;
22. Entsendung und Benennung von Vertretern oder Vertreterinnen der Stadt in bzw. für Organe von Beteiligungsunternehmen und öffentlich-rechtlichen Körperschaften;
23. Erteilung von Weisungen an die Vertreter/innen der Stadt in der Verbandsversammlung von Zweckverbänden in Angelegenheiten nach Nr. 38;.....
38. alle sonstigen Angelegenheiten von besonderer politischer oder finanzieller Bedeutung, insbesondere über Maßnahmen, die die Haushaltswirtschaft der Stadt über das laufende Jahr hinaus in erheblichem Maße beeinflussen;
39. Angelegenheiten der Eigenbetriebe soweit der Gemeinderat nach der jeweiligen Betriebsatzung hierfür zuständig ist;

§ 15 Geschäftskreis Hauptausschuss

Der Hauptausschuss ist zuständig für

.....

7. Angelegenheiten der städtischen Beteiligungen an privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Unternehmen und Einrichtungen einschließlich des Weisungsrechts an Vertreter/innen der Stadt in deren Organen sowie zentrale Angelegenheiten aller Eigenbetriebe (Beteiligungsverwaltung); Zuständigkeiten anderer Ausschüsse bleiben unberührt;

§ 23 Allgemeine Zuständigkeiten, übertragene Aufgaben

- (1) Der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin erledigt in eigener Zuständigkeit die Geschäfte der laufenden Verwaltung (§ 24) und die ihm oder ihr sonst durch Gesetz oder vom Gemeinderat übertragenen Aufgaben (§ 44 Abs. 2 Satz 1 GemO).

(2)

(3) Für Gesellschafterversammlungen von Unternehmen, an denen die Stadt mit mindestens der Hälfte des Stammkapitals beteiligt ist, hat der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin die Weisung des Gemeinderats einzuholen.

6.5. Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Kennzahl	Erläuterung
Eigenkapitalquote	Verhältnis des Eigenkapitals zum gesamten im Unternehmen gebundenen Kapital. Eine hohe Eigenkapitalquote dient als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und schafft Sicherheit und Handlungsfähigkeit
Eigenkapitalrentabilität	Die Kennzahl gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Umsatzrentabilität	Die Kennzahl ist von Bedeutung für die Beurteilung der Ertragskraft. Der Betriebserfolg wird hier an der Umsatztätigkeit gemessen
Gesamtkapitalrentabilität	Die Kennzahl gibt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbracht hat. Mit der Berücksichtigung des Zinsaufwandes wird die unterschiedliche Ausstattung der Unternehmen mit Eigen- und Fremdkapital bzw. die daraus resultierende unterschiedliche Zinsbelastung neutralisiert. Die Kennzahl bietet somit vor allem im Branchenvergleich eine gute Grundlage zu einer von der Kapitalstruktur unabhängigen Beurteilung der Ertragskraft
Anlagendeckung I und Anlagendeckung II	Es gilt als grundlegende Finanzierungsregel, dass langfristig gebundene Vermögenswerte auch durch langfristige Mittel finanziert werden sollten. Die Fristigkeit der Finanzierungsmittel sollte der Nutzungsdauer der damit finanzierten Objekte entsprechen. Die Anlagendeckung I sagt aus, in welchem Umfang das Anlagevermögen ausschließlich durch Eigenkapital gedeckt ist. Die Anlagendeckung II gibt den prozentualen Anteil des Eigenkapitals und des langfristigen Fremdkapitals im Verhältnis zum Anlagevermögen an. Ertragszuschüsse werden nicht berücksichtigt; sie sind vom Anlagevermögen abgesetzt
Vermögensstruktur (Anlagenintensität)	Die Kennzahl ermöglicht Aussagen zum Vermögensaufbau. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven Betrieb des Unternehmens (Fixkosten)
Cash flow	Der Cash-flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, zur Schuldentilgung oder für Gewinnausschüttungen für das Folgejahr zur Verfügung stehen

6.6. Übersicht der Abschlussprüfer für die Berichtsunternehmen

Gesellschaft	Jahr 2010	Jahr 2009	Jahr 2008	Jahr 2007	Jahr 2006	Jahr 2005
SWU	Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart	PwC Deutsche Revision, Stuttgart	PwC Deutsche Revision, Stuttgart	PwC Deutsche Revision, Stuttgart	PwC Deutsche Revision, Stuttgart	PwC Deutsche Revision, Stuttgart
UWS	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart.	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart.	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart.	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart.	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart.	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart.
SAN	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Ulm
UM	Horntruhand GmbH, Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm	SP&P Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Ulm
PBG	Horntruhand GmbH, Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm	SP&P Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Ulm
PEG	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm
UNT	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm	SP&P Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Ulm
ITP	Dr. Waiblinger, Wirtschaftsprüfer, Ulm	Dr. Waiblinger, Wirtschaftsprüfer, Ulm	Dr. Waiblinger, Wirtschaftsprüfer, Ulm	SP&P Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Ulm
donau.büro	Horntruhand GmbH, Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm	SP&P Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Ulm
MFH	Horntruhand GmbH, Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm			
TFU	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	J. Aicham, Wirtschaftsprüfer	J. Aicham, Wirtschaftsprüfer
EBU	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt
APW	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt

6.7. Abkürzungsverzeichnis

(Aufgeführt sind die wichtigsten, im Beteiligungsbericht vorkommenden Abkürzungen.)

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
APW	Alten- und Pflegeheim Wiblingen
BauGB	Baugesetzbuch
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BKartA	Bundeskartellamt
CCN	Congreß Centrum Nord
DING	Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH
EBU	Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EnBW	Energie Baden-Württemberg AG
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
Energie plus	Energie plus Handels- und Service-GmbH
FAW	Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung
FUG	Fernwärme Ulm GmbH
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung für Baden-Württemberg
GF	Geschäftsführer
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	GmbH-Gesetz
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GVG	Gersthofer Verkehrsgesellschaft mbH
GVL	Gasversorgung Langenau GmbH
GWh	Gigawattstunde
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
i.d.F.	in der Fassung
i.d.R.	in der Regel
i.S.	im Sinne
ISP	Internet Service Provider
IT	Informationstechnologie
ITP	ITP GmbH
KEA	KEA Kraftwerksprojekt GmbH & Co. KG
KIRU	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm
KStG	Körperschaftssteuergesetz
KWh	Kilowattstunde
MFH	Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH
Mio.	Million
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PBG	Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH
PEG	Projektentwicklungsgesellschaft Ulm GmbH
RAB	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee
SAN	Sanierungstreuhand Ulm GmbH
SM	Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH
SWU	Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH
TAD	Zweckverband thermische Abfallverwertung Donautal
TFU	TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH
TK	Telekommunikation
TGH	Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH Co.KG
TPH	Trianel Power – Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co.KG.
TPK	Trianel Power – Projektgesellschaft Kohlekraftwerk mbH & Co.KG
TWB	Technische Werke Blaubeuren GmbH
TWH	Technische Werke Herbrechtingen GmbH
UM	Ulm-Messe GmbH
UNT	Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH
UWS	Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH